

Bewerbung für die Ausrichtung der

LANDESGARTENSCHAU HÖXTER 2023

- 4 VORWORT: ALEXANDER FISCHER, BÜRGERMEISTER VON HÖXTER
- 5 GRUSSWORT: VIKTOR HERZOG VON RATIBOR, FÜRST VON CORVEY
- 6 STIMMEN ZUR LANDESGARTENSCHAU

12 1. VORGEHENSWEISE – EINLEITUNG

- 12 1.1 LANDESGARTENSCHAU 2023 IN HÖXTER?
- 13 1.2 PLANUNGSPROZESS DER LANDESGARTENSCHAU
- 16 1.3 GEMEINSAM FÜR DIE LANDESGARTENSCHAU IN HÖXTER

18 2. HÖXTER – WELTERBESTÄTTE CORVEY – REGION

- 19 2.1 HÖXTERS LAGE IM UMLAND
- 19 2.2 KURZPORTRAIT STADT HÖXTER
- 24 2.3 UNESCO WELTERBESTÄTTE CORVEY
- 27 2.4 PARTNER UND ATTRAKTIONEN IN DER REGION

29 3. ZIELE UND MASSNAHMEN DER NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG

- 29 3.1 GESAMTSTÄDTISCHE KONZEPTE
- 31 3.2 ZIELE DER GARTENSCHAU IN HÖXTER

32 4. IDENTIFIZIERUNG DER FLÄCHEN, PRÜFUNG PLANUNGSRECHTLICHER VORGABEN

- 32 4.1 POTENTIALFLÄCHEN
- 33 4.2 MÖGLICHE GARTENSCHAUSZENARIEN FÜR HÖXTER
- 34 4.3 VORPRÜFUNG NATURSCHUTZ, HOCHWASSERSCHUTZ UND WASSERWIRTSCHAFT
- 36 4.4 VORPRÜFUNG ARCHÄOLOGIE
- 38 4.5 FLÄCHENVERFÜGBARKEIT UND PLANUNGSRECHTLICHE ABSICHERUNG

40 5. KONZEPT DER GARTENSCHAU IN HÖXTER

- 41 5.1 KONZEPT DER DAUERHAFTEN GRÜNANLAGEN
- 44 5.2 DURCHFÜHRUNG DER GARTENSCHAU
- 68 5.3 FAZIT GARTENSCHAU KONZEPT

- 69 5.4 ORTSCHAFTEN, FLANKIERENDE MASSNAHMEN UND ERGÄNZUNGSBEREICHE

70 6. ORGANISATION DER GARTENSCHAU

- 70 6.1 EINGÄNGE, RUNDWEGEKONZEPT UND EINFRIEDUNG
- 72 6.2 UMLEITUNGEN UND ZUGÄNGE WÄHREND DER LANDESGARTENSCHAU
- 74 6.3 GASTRONOMIE
- 76 6.4 VERANSTALTUNGEN AUF DER LANDESGARTENSCHAU
- 77 6.5 ECKPUNKTE FÜR EIN MARKETINGKONZEPT
- 78 6.6 ÄUSSERE ERSCHLIESSUNG UND PARKEN

82 7. KOSTEN

- 82 7.1 BESUCHSPROGNOSE
- 84 7.2 DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT
- 88 7.3 INVESTITIONSHAUSHALT
- 90 7.4 ZUSAMMENSTELLUNG UND FINANZIERUNG
- 91 7.5 PFLEGEKOSTEN

93 8. ZUSAMMENFASSUNG DER MACHBARKEIT EINER GARTENSCHAU IN HÖXTER

94 9. ABBILDUNGS- UND QUELLENNACHWEIS

IMPRESSUM

Stadt Höxter
Vorstandsbereich III
Westerbachstrasse 45
37671 Höxter

Ansprechpartnerin:
Claudia Koch
Baudezernentin der Stadt Höxter
Telefon: 05271 963 1005
E-Mail: cl.koch@hoexter.de

Bearbeitung:
Heuschneider
Landschaftsarchitekten PartG mbB
www.heuschneider-la.de

Bürgerbeteiligung: www.pesch-partner.de

Grafik: www.antje-maedler.de

Februar 2018

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

Willy Brandt hat einmal gesagt, der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu gestalten.

Das, so meine ich, können wir bei unserem Handeln als eine wichtige Grundvoraussetzung ansehen, um das Leben in unserer schönen Stadt immer wieder ein Stück weit zu verbessern. Ziel ist es, unsere Stadt attraktiv zu gestalten und diese Attraktivität weiter zu steigern, um so die Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern und unsere Stadt als Wirtschafts- und Einzelhandelsstandort, als Tourismusstandort und Schulstandort, als Stadt des Welterbes Corvey, zu stärken. Denn, wir leben in einer schönen Stadt, in der man gut arbeiten, gut leben und auch investieren kann.

Mit der Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2023 erreichen wir nicht nur eine Steigerung der Attraktivität und der Lebensqualität, sondern auch die Verwirklichung einer Vision, Weser, Altstadt und Welterbe miteinander zu verbinden. Und das zudem in dem Jahr, in dem unsere Stadt ihr 1200-jähriges Bestehen begehen wird.

Das Ausrichten einer Landesgartenschau ist für uns weit mehr, als eine Leistungsschau des Landschafts- und Gartenbaus. Sie ist ein Strukturförderprogramm und gleichzeitig Motor für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Eine Landesgartenschau setzt Zeichen für unsere Stadt, unseren Kreis und unsere gesamte Region. Daher bedarf es für die Realisierung auch der gesamten Unterstützung der Politik auf Kreis-, Landes- und Bundesebene. Hier ist uns die notwendige Unterstützung gewährt worden.

Die Ausrichtung einer Landesgartenschau ist ein Investitionsschub für die Stadtentwicklung und gestaltet sie nachhaltig. Eine Landesgartenschau gibt Impulse für das Stadtmarketing und das bürgerschaftliche Gemeinwesen. Sie zieht zahlreiche Besucher an. Durch einen Investitionsschub in die Stadtentwicklung Höxters werden nachhaltige Synergien und Effekte in der Stadt und dem Kulturlandkreis geschaffen. Welterbe und Gartenschau, eine Verknüpfung, die gerade zeigt, welche Möglichkeiten wir haben, hier eine Verbindung herzustellen, eine Verbindung zwischen Corvey, Weser und historischer Altstadt.

Neben verbessertem Stadtmarketing und Entwicklungsimpulsen für die Stadtgestaltung und Infrastruktur, kann und soll das Projekt auch das bürgerschaftliche Gemeinwesen zusätzlich beflügeln. Denn die Ausrichtung einer Gartenschau ist Aufgabe einer gesamten Stadt und kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn die gesamte Stadt, d.h. wir alle dahinterstehen. Dies geht nur in Zusammenarbeit mit dem Rat unserer Stadt und mit der gesamten Bürgerschaft, den Verbänden und Unternehmen.



Auch hier haben sich die Bürger in zahlreichen Bürgerforen beteiligt und Ideen eingebracht. Die Bürgerinnen und Bürger stehen hinter der Landesgartenschau, ebenso wie die heimischen Unternehmer, die uns ihre Unterstützung in zahlreichen Schreiben zugesagt haben.

Wir, die Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung und der Rat unserer Stadt möchten diese einmalige Chance für unsere Region, für unser Welterbe und für eine gute Zukunft hier bei uns im ländlichen Raum nutzen.

Wir brennen darauf, dass unsere Vision der Ausrichtung der Landesgartenschau 2023 Wirklichkeit wird.

Alexander Fischer
Bürgermeister

HÖXTER, IM FEBRUAR 2018

GRUSSWORT ZUR BEWERBUNG DER STADT HÖXTER ZUR LANDESGARTENSCHAU 2023

Im Jahre 2014 wurde das ehemalige Benediktinerkloster Corvey in Höxter durch Beschluss des Welterbekomitees der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit aufgenommen. Mit der Ernennung wurde ein Managementplan verabschiedet, der sowohl die Pflege der Denkmäler als auch die künftige bauliche und landschaftliche Entwicklung der Welterbestätte und der sie umgebenden Pufferzone zum Inhalt hat.

Im Rahmen der Bewerbung der Stadt Höxter zur Landesgartenschau im Jahre 2023 soll insbesondere eine nachhaltige Aufwertung der städtebaulichen Infrastruktur der Stadt Höxter ermöglicht werden. Auch sollen – durch Einbeziehung der Welterbestätte Corvey – wesentliche Projekte des Managementplans umgesetzt werden, um die historische Bedeutung Corveys für deren Besucher zu verdeutlichen. So soll u. A. der barocke Konventgarten wieder hergestellt und in einem archäologischen Park die frühmittelalterliche Geschichte der untergegangenen Stadt Corvey erlebbar gemacht werden. Dies ist eine einmalige Chance, den außergewöhnlichen universellen Wert Corveys dauerhaft verstärkt in den Focus zu rücken.

Daher unterstütze ich – in meiner Verantwortung für die Welterbestätte Corvey – die Initiative der Stadt Höxter nach besten Kräften und wünsche dem Projekt allen erdenklichen Erfolg.

Viktor Herzog von Ratibor
Fürst von Corvey



STIMMEN ZUR LANDESGARTENSCHAU HÖXTER 2023

FRIEDHELM SPIEKER, Landrat des Kreises Höxter:

„Die Landesgartenschau 2023 wäre hervorragend geeignet, um die Attraktivität unseres Kulturlandes auch als Tourismusregion noch weiter zu steigern. Die Landschaftsräume entlang der Weser wären dafür ein perfekter Rahmen. Auch der Kreis Höxter möchte in diesem Gebiet mit Hilfe des Strukturförderprogramms „REGIONALE“ weitere Projekte durchführen, um die einzigartige Natur erlebbar zu machen. Ich freue mich deshalb sehr, dass die Stadt Höxter und alle Beteiligten mit der Bewerbung für die Landesgartenschau 2023 einen eigenen wichtigen Akzent setzen. Für den Erfolg der gemeinsamen Bestrebungen wird es erforderlich sein, dass alle Seiten weiterhin so gut zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen.“



PROF. DR. HANS-PETER ROHLER, Dekan des Fachbereichs Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Hochschule Ostwestfalen-Lippe:

„Im Mittelpunkt steht für mich nicht allein das Ereignis der Gartenschau und die mit einem solchen Ereignis verbundene öffentliche Aufmerksamkeit, sondern vielmehr die langfristigen Effekte für die Entwicklung unserer Stadt, die das Leben in Höxter langfristig attraktiver machen, einen nachhaltigen Tourismus fördern.“

Offene Entwicklungsfragen der Stadt können so unmittelbar und direkt in der Stadtgesellschaft verankert werden.“



ANDREAS MULTHAUP UND CARSTEN ARNDT, Landwirte:

„Für uns Bauern ist die Landesgartenschau 2023 in Höxter die Gelegenheit, unsere heimische Landwirtschaft für ein großes Publikum erlebbar zu machen. Ob als Tierhalter, Pfleger der Kulturlandschaft oder Arbeitgeber – wir übernehmen Verantwortung in der Region. Das können und wollen wir gerne zeigen.“



MICHAEL RINDERMANN, Corveyer Weinhaus:

„Als Betrieb, der direkt auf dem Gelände des Weltkulturerbes Corvey liegt fühlen wir uns eng mit der reichhaltigen und wechselhaften Geschichte dieses Ortes verbunden.“

Die Landesgartenschau würde uns die Möglichkeit eröffnen, unsere Begeisterung an ein breites Publikum weiter zu tragen.“



JÜRGEN DAUL, Bürgermeister von Holzminden:

„Die Strahlkraft solcher Großveranstaltungen beschränkt sich nachweislich nicht nur auf den unmittelbaren örtlichen Bereich, sondern reicht weit darüber hinaus in die Region.“

Die Ausrichtung einer Landesgartenschau wäre neben dem Weltkulturerbe Schloss Corvey, der wunderschönen Landschaft und dem umfassenden und vielfältigen Angebot zweier Kreisstädte ein weiterer Beitrag zur Steigerung der Attraktivität und des Bekanntheitsgrades unserer Region.“



PROF. DR. KLAUS TÖPFER:

„Die Landesgartenschau in Höxter – eine großartige Idee, die von mir mit Enthusiasmus unterstützt wird. Der kulturelle Reichtum der alten Hansestadt Höxter und des Klosters Corvey – die herrliche Natur des Weserberglandes – die Aufgeschlossenheit und Begeisterung der Menschen für diese Idee: Eine neue Dynamik kann von der Landesgartenschau ausgelöst werden, dringend erforderlich im ländlichen Raum von Ostwestfalen Lippe.“



STEPHANIE SAALFELD, Geschäftsführerin Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH:

„Die Ausrichtung einer Landesgartenschau 2023 in Höxter bedeutet aus unserer Sicht eine einmalige, großartige Chance, die wir gerne unterstützen. Die Region auf beiden Seiten der Weser wird auf diese Weise positive Impulse erfahren: Die Gäste aus nah und fern erleben Höxter als einen Ort mit hoher Lebensqualität in einmalig schöner Lage mit freundschaftlich verbundenen Nachbargemeinden.“

Wir wünschen den Verantwortlichen der Stadt Höxter alles Gute und viel Erfolg für die Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2023.“



UTE UND RAINER SIEVERS, Flair Hotel Stadt Höxter:

„Wir sehen in den Vorbereitungen zur Landesgartenschau das einmalige Potential, Menschen zusammen zu bringen und Dinge zu bewegen, die für die Stadt und die Bürgerschaft von herausragender Bedeutung sind. Die Aktivierung zahlreicher Gruppen zur Unterstützung der Bewerbung, wie in Höxter gelungen, ist ein wichtiges Signal für unsere ländliche Region, um Einwohner zu halten und neue zu gewinnen.“

Besonders die in Höxter einzigartige Verbindung der Landesgartenschau mit dem Weltkulturerbe in Corvey sehen wir als großartiges Alleinstellungsmerkmal. Gerne unterstützen wir die Landesgartenschau 2023 in Höxter mit begleitenden Marketingmaßnahmen.“



MATTHIAS GOEKEN, MdL:

„Es ist mir besonders wichtig, dass bei dieser Zukunftsmaßnahme die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen werden. Wir brauchen ein breites gesellschaftliches Fundament, bei dem Bürger, Kaufleute, Grundstückseigentümer, Verwaltung aus Stadt und Kreis und die Politik über alle Parteien hinweg gleichermaßen beteiligt werden.“

Die Landesgartenschau wäre eine große Chance für die Stadt Höxter, welche mit ihrer wunderschönen weitgehend erhaltenen mittelalterlichen Stadtstruktur, mit Fachwerkhäusern im Stil der Weserrenaissance und mit dem UNESCO Weltkulturerbe Kloster Corvey einen guten Rahmen für das Projekt, direkt an der Weser, bildet.“

**BARBARA POTTHAST, DEHOGA Ortsverband Höxter-Beverungen:**

„Die Durchführung der Landesgartenschau 2023 in Höxter würde unserer schönen Stadt Maßnahmen ermöglichen, die wir aus eigener Kraft sicher nicht realisieren könnten. Neben optischen Verschönerungen an Wall, Weserpromenade und Innenstadt sind es aus meiner Sicht gerade die nachhaltigen infrastrukturellen Verbesserungen, die für uns Höxteraner überaus attraktiv sind. Höxter ist sicher sehr schön, sicher und hat günstigen Wohnraum. Demographischer Wandel und Landflucht zeugen allerdings von der hohen Relevanz anderer Standortfaktoren.“

In diesem Sinne darf ich Ihnen auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen versichern, dass wir das Projekt Landesgartenschau 2023 in Höxter als Chance wahrnehmen, verstehen und ausdrücklich begrüßen.“

JOSEF UND HEINER AHRENS, Ahrens Haustechnik GmbH & Co. KG:

„Der Mensch braucht Wasser, Wärme, Luft und einen schönen Garten!“

Wir sind überzeugt, dass die Landesgartenschau als gemeinsam erarbeitetes Projekt den Zusammenhalt stärkt und unsere Stadt für Jung und Alt noch lebenswerter macht!“

**ULRIKE DREES UND MATTHIAS BIELER, Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH:**

„Ein regionales Unternehmen, welches sich durch Kundennähe, Service und Engagement auszeichnet. Genau dieses Engagement bringen wir auch dabei ein, regionale Projekte zu fördern und zu unterstützen. Zusammenhalt wird bei uns groß geschrieben!“

Bei der Durchführung der Landesgartenschau in Höxter würden wir uns um die komplette Wasserversorgung kümmern. Dies beinhaltet das Verlegen und Erneuern von benötigten Leitungen, sowie die Lieferung und Sicherstellung einer optimalen und ausreichenden Versorgung mit Wasser. Unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Landesgartenschau in Höxter ein voller Erfolg werden würde und es an nichts fehlt!“

JÜRGEN KNABE, 1. Vorsitzender der Werbegemeinschaft Höxter e.V.:

„Die Werbegemeinschaft Höxter e.V. begrüßt das Bestreben der Stadtverwaltung Höxter, die Landesgartenschau im Jahr 2023 in Höxter durchzuführen. In Bad Lippspringe hat die Landesgartenschau 2017 gezeigt, welche Maßnahmen, auch in der Infrastruktur, eine Landesgartenschau mit sich bringen kann. Dies und die mit einer Landesgartenschau zu erwartenden Besucher werden zu einer Belebung des Standortes Höxter in der Kernstadt, den peripheren Lagen und in den Ortschaften führen.“

**RUDOLF JÄGER, Vorstand VerbundVolksbank OWL eG:**

„Es wird unserer Stadt, unserer Region, dem ganzen Kreis Höxter und auch den nahen Regionen in Südniedersachsen und Nordhessen ‚gut tun‘: alle Bürgerinnen und Bürger und auch die Wirtschaft – Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistungen – werden davon profitieren. Unser heimischer Hochschulstandort kann zudem seine Kernkompetenz einbringen. Es wird eine ‚Aufbruchstimmung‘ entstehen, die positiv imagefördernd ist und die – das ist auch wichtig – nachhaltig sein wird. Ich wünsche viel Erfolg bei der Bewerbung!“

CHRISTIAN HAASE, MdB:

„Ich begrüße die Bewerbung der Stadt Höxter, die Landesgartenschau 2023 zu uns nach Hause zu holen. Solch ein Event passt zu uns und lenkt den Blick der Besucher – neben der Gartenschau an sich – auch darauf, was wir in Höxter und Umgebung zu bieten haben.“

Besonders denke ich dabei an die positiven Sogwirkungen für unser Weltkulturerbe Corvey. Aber auch bei der An- und Abfahrt kommt man durch unsere charmanten Städte und Gemeinden, die viel Charakteristisches für die Region zu bieten haben. Ich freue mich, den Prozess und die Vorbereitungen zu begleiten!“

CLAUDIA BONEFELD, Vorstand Zonta-Club Höxter:

„Zonta engagiert sich lokal, national und international in Service-Projekten für benachteiligte Frauen sowie in der Förderung begabter Frauen. Alle Mitglieder des Zonta-Clubs Höxter sind selbstständig oder in verantwortungsvollen Positionen tätig. So verfolgen wir sehr genau auch lokale Initiativen und Entwicklungen und fühlen uns der Region verpflichtet.“

Dem Zonta-Club Höxter sind ein lebenswertes Umfeld und die Steigerung der Attraktivität der Region sehr wichtig. Unter diesem Gesichtspunkt wird die Ausrichtung der Landesgartenschau 2023 in Höxter als große Chance gesehen. Mit der uns zur Verfügung stehenden Frauenpower bringen wir uns gerne ein.“



JENS HÄRTEL UND ACHIM FROHSS, Vorstand der Sparkasse Höxter:

„Wir begrüßen die Bewerbung der Stadt Höxter um die Ausrichtung der Landesgartenschau im Jahr 2023.“



Eine Landesgartenschau in Höxter wäre ein ganz besonderer Meilenstein der regionalen und nachhaltigen Entwicklung. Die Realisierung des Vorhabens würde eine erhebliche Aufwertung der Attraktivität und Lebensqualität für die Menschen und Unternehmen in der Stadt und im Kreis Höxter bedeuten. Es ergibt sich die herausragende Chance, die vorhandenen touristischen Potenziale mit dem Welterbe Corvey, der historischen Altstadt und der Weser noch besser zu nutzen und zu verzahnen.“

PROF. DR. YVONNE-CHRISTIN BARTEL, Vizepräsidentin für Bildung und Internationalisierung der Hochschule OWL:

„Aus Sicht der Hochschule OWL ermöglicht die Landesgartenschau eine noch stärkere Verzahnung zwischen der Hochschule und der Stadt. Sowohl die derzeit entstehenden Studiengänge ‚Precision Farming‘ und ‚Freiraummanagement‘ als auch unsere bestehenden Studiengänge ‚Landschaftsarchitektur‘, ‚Landschaftsbau und Grünflächenmanagement‘ sowie ‚Umweltingenieurwesen‘ und die Vertiefungsrichtung ‚Umweltinformatik‘ sind prädestiniert für eine Verknüpfung mit der Landesgartenschau. Diese Verknüpfung dürfte auch für die Landesgartenschau die Möglichkeiten eröffnen, innovative Entwicklungen in der Freiraumgestaltung bis hin zum Smart Garden darzustellen.“



FREUNDESKREIS CORVEYER DYNAMIKER:

„Wir vom FCD unterstützen die Landesgartenschau, weil sie wichtig für eine lebenswerte Zukunft in Höxter ist.“

DR. HELMUT FRIEDEN, Präsident Rotary Club Höxter:

„Der Rotary Club Höxter würde ausdrücklich die Landesgartenschau 2023 in Höxter unterstützen. Mein Club würde bereits im Vorfeld der Landesgartenschau als auch während des Jahres sowie im Nachgang die nachhaltige Unterstützung zusagen. Die Beteiligung und Förderung von kulturellen und sozialen Projekten, sowie die aktive Unterstützung gegen den Klimawandel wären nur einige Beispiele, zu denen der RC Höxter einen wertschöpfenden Beitrag für die Gesellschaft und somit für die Landesgartenschau leisten kann.“

Ich könnte mir weiterhin gut vorstellen, dass die anderen Serviceclubs im Raum Höxter, Bad Driburg, Warburg und über die Landesgrenze hinaus im Kreis Holzminden diese Großveranstaltung unterstützen werden.“



DIETMAR, JENS UND THOMAS BEINEKE, Beineke Automobile GmbH & Co. KG:

„Die wirtschaftlichen Nachteile, die die Betriebe und Bürger hier vor Ort durch die schlechte infrastrukturelle Anbindung hinnehmen müssen, könnte durch die Landesgartenschau teilweise ausgeglichen bzw. verbessert werden und den Bekanntheitsgrad unserer Heimatstadt weit über die Kreis- und Landesgrenzen erhöhen.“

Die Gewerbebetriebe und hier insbesondere die Gastronomie und Übernachtungsbetriebe werden ebenfalls hiervon profitieren. Unerwähnt darf auch nicht die Arbeitsplatzsicherung und die Erhöhung der Kaufkraft durch Besucher aus ganz Europa sein, sowie die Mehreinnahmen durch die Gewbesteuer. Denn die Leuchttürme Corvey und das Weserbergland sowie unsere historische Altstadt mit der wunderbaren Wallanlage dürften für alle Interessierten ein Magnet werden.“



DR. HANS-BERND KRISMANEK, Leiter des Pastoralverbundes Corvey:

„Als Kirchenvorstand der Kirchengemeinde der ehemaligen Benediktinerabteikirche St. Stephanus und Vitus Corvey stehen wir – wie das Herzogliche Haus – dem Projekt Landesgartenschau 2023 sehr positiv gegenüber. Wir begrüßen die Bewerbung der Stadt Höxter für die Landesgartenschau 2023, zumal sie auch im Zusammenhang mit dem Gründungsjubiläum ‚1200 Jahre Ehemaliges Benediktinerstift Corvey‘ im Jahre 2022 steht.“

Die Welterbestätte ‚Das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey‘ wird deshalb sicher ein Leuchtturm für die Besucher der Landesgartenschau sein, insbesondere wenn unsere baulichen und multimedialen Vorhaben realisiert sein werden. Die weitere Planung der Landesgartenschau wird dann die konkretere Einbindung der Welterbestätte bestimmen.“



MARK UND NILS BECKER, Gebr. Becker GmbH & Co. KG:

„Investitionen in die Infrastruktur und damit in die Attraktivität unserer Region dienen unmittelbar auch dazu, Fachkräfte in der Region zu halten und somit die Wirtschaftsregion Höxter langfristig zu stärken.“

Weiterhin versprechen wir uns von der Ausrichtung einer Landesgartenschau einen langfristig spürbaren Imagegewinn für unseren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt. Insofern möchten wir gerne unsere Kompetenzen und Kenntnisse in die Vorbereitung und Durchführung dieser wegweisenden Veranstaltung einbringen. Für unser Unternehmen ist gesellschaftliches Engagement eine selbstverständliche und gleichzeitig notwendige Investition in die Zukunft.“

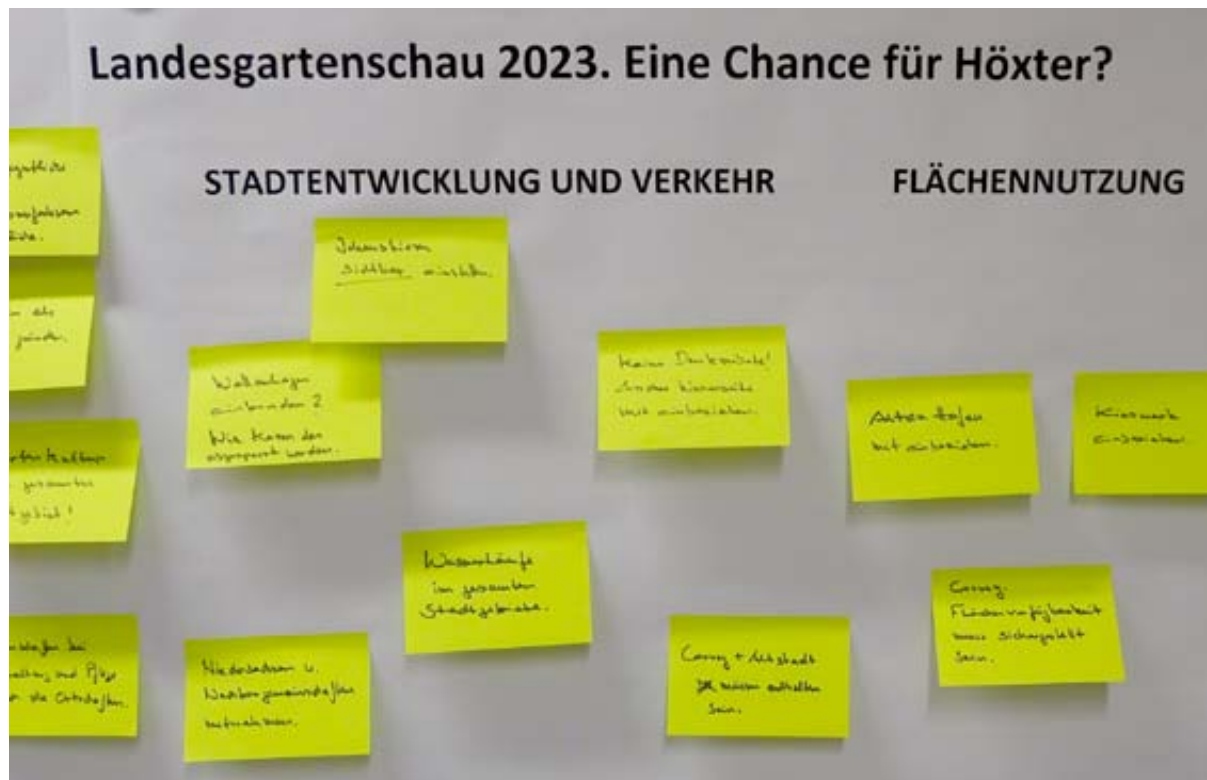


1. VORGEHENSWEISE – EINLEITUNG

1.1 LANDESGARTENSCHAU 2023 IN HÖXTER?

Ziel der Landesgartenschau in Höxter 2023 ist die nachhaltige Verbesserung der städtebaulich-freiräumlichen Situation in der Altstadt, zur Weser und nach Corvey, sowie des Images und der touristischen Entwicklung. Die Maßnahmen zur Gartenschau sollen Höxter als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiver machen und die Lebensqualität der Bürger steigern.

In der Machbarkeitsstudie ist untersucht worden, ob und in welchem räumlichen, infrastrukturellen und finanziellen Rahmen sich diese Ziele mit der Durchführung einer Landesgartenschau erreichen lassen.



1.2 PLANUNGSPROZESS DER LANDESGARTENSCHAU

Der Planungsprozess (vgl. Zeitstrahl folgende Seite) beginnt mit der Prüfung der Machbarkeit einer Gartenschau in Höxter. Wichtig war dabei von Beginn an die starke Beteiligung der Akteure, Bürger und Verwaltung. Die Mitwirkung der Bürger wird stetig auch in der folgenden Planungs- und Umsetzungsphase weitergeführt. Die positive Resonanz der Auftaktveranstaltung bestätigt diesen Weg.

Bei der Zeitplanung ist in Höxter besonders auch die frühe Terminierung archäologischer Untersuchungen zu beachten.

Die Gründung der Durchführungsgesellschaft ist in der Zeitplanung für Herbst 2018 vorgesehen. Der Gesellschaft und ihrem Aufsichts- und Fachbeiräten gehören Vertreter der Stadt Höxter, sowie der Fördergesellschaft und weitere beteiligte Akteure an. Dieser Termin wurde für eine ausreichende Vorbereitungszeit des Planungswettbewerbs gewählt. Die Einbindung der Bürgerschaft wird über den Förderverein der LGS und des Bürgerbeirats erreicht. Erfahrungsgemäß binden sich die Bürger mit dem Förderverein eng in die Mitwirkung und positive Meinungsbildung im Planungsprozess der Gartenschau ein. Während der Durchführung wirken die Mitglieder aktiv an Aktionen mit und identifizieren sich auch nach der Schau mit den neuen Freiflächen.

Anfang nächsten Jahres wird der Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt, um die besten landschaftsarchitektonischen Vorschläge für die Gestaltung des Geländes zu ermitteln. Im selben Jahr soll ein Büro gefunden werden, so dass zügig mit den Planungen begonnen werden kann. Ende 2020 beginnt die Umsetzung der investiven Maßnahmen mit dem Herrichten des Geländes. Dann folgen die Baumaßnahmen zur Herstellung der

dauerhaften Anlagen. Ein Jahr vor der Gartenschau beginnt der Ausbau der temporären Beiträge, einzelne Abschnitte wie die Zaunanlagen können schon früher hergestellt werden. In 2022 werden die zukünftigen Gästeführer geschult und der Kartenvorverkauf startet. Im April 2023 wird die Gartenschau eröffnet.

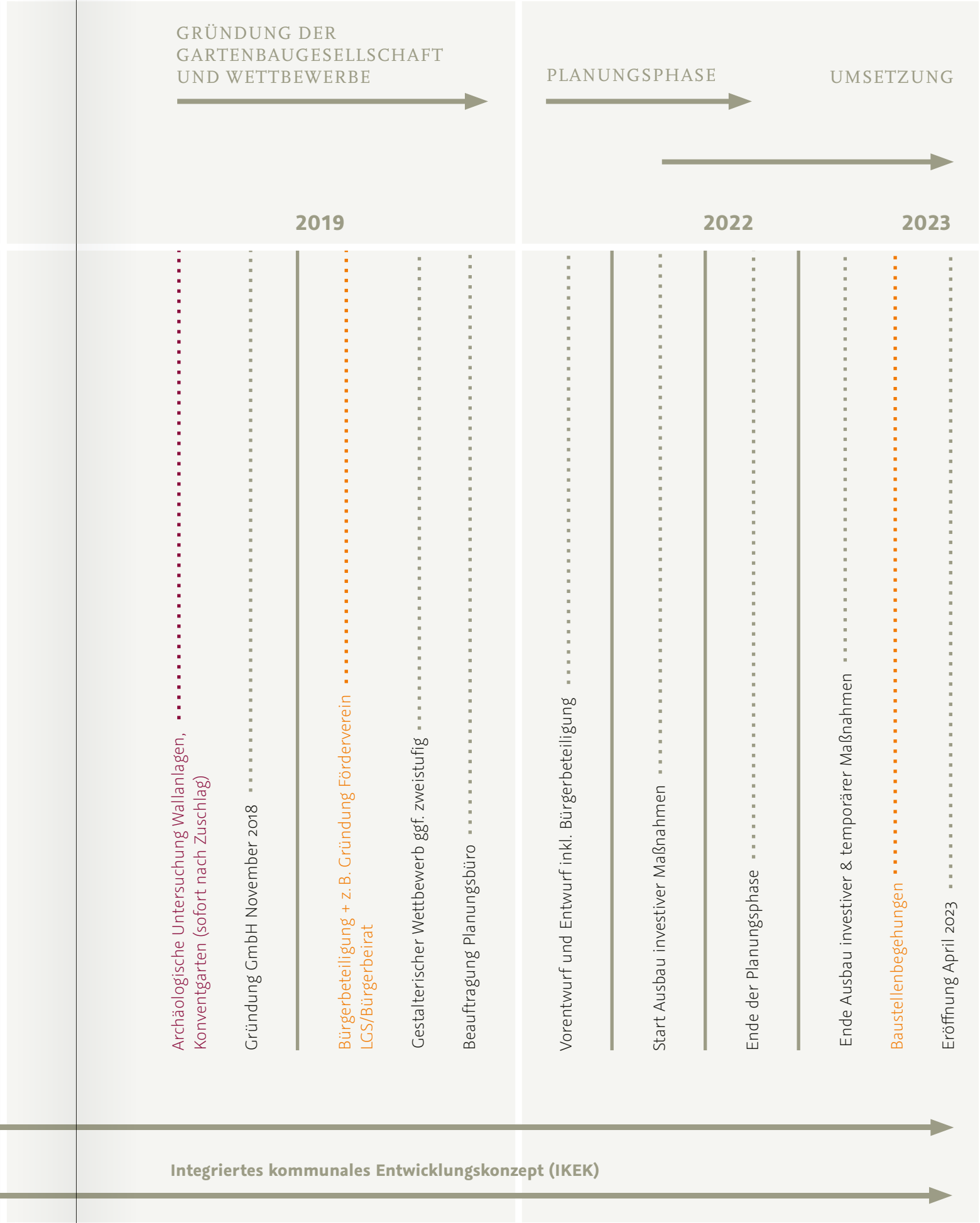
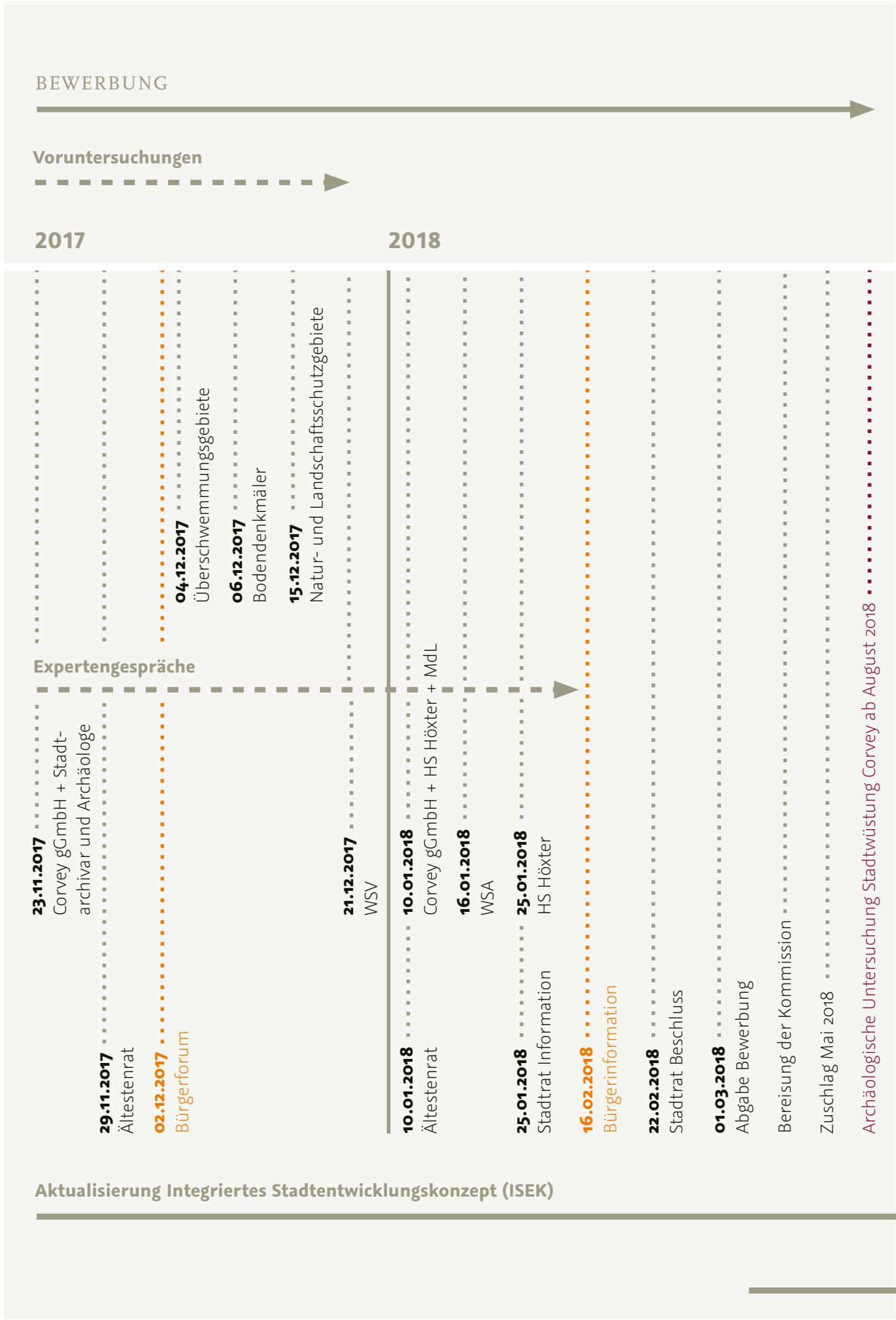
Landesgartenschauen in NRW

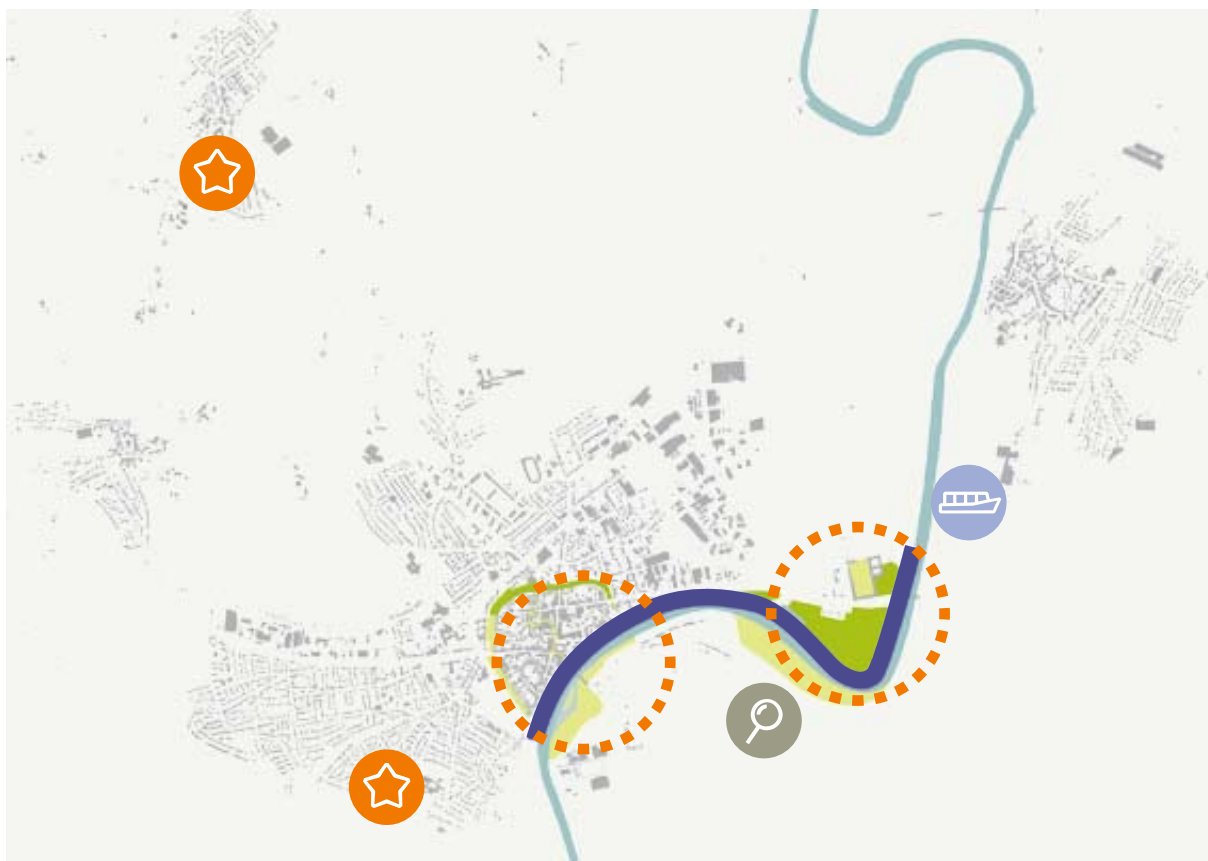
Die Landesgartenschauen haben sich in Nordrhein-Westfalen neben der Funktion als Leistungsschau für die Grünen Berufe zu einem wichtigen Instrument der Stadtentwicklung ausgebildet. Nach der Gartenschau, die eine Saison gärtnerisches und landwirtschaftliches Können zeigt, bleibt den Städten langfristig eine hochwertige Aufwertung ihrer öffentlichen Freiflächen.

Landesgartenschauen schaffen einen festen Zeitrahmen, um konkrete städtebauliche oder grünplanerische Maßnahmen umzusetzen und bürgernah präsentieren zu können. Sie sind interdisziplinäre Veranstaltungen, an denen die Berufsgruppen des Garten-, Landschafts- und Städtebaues mitwirken. Der gärtnerische Berufsstand erhält durch sie die Möglichkeit,

seine Beiträge und seine Leistungsfähigkeit zur gestalterischen und ökologischen Verbesserung, zu kreativem Grün sowie zum fachgerechten Umgang mit dem historischen Erbe darzustellen. Sie sind darüber hinaus ein Beitrag zur Förderung des regionalen Mittelstandes.

Gartenschauen sind nicht zuletzt Experimentier- räume für die Verbesserung der Freifächensitu- ation und des urbanen Grüns in der Stadt, für gestalterische Innovationen und für Impulse zu Gartenkunst und Landschaftsarchitektur. Sie entwickeln richtungsweisende soziale und umwelt- pädagogische Strategien, die die Menschen für ökologische Zusammenhänge und ästhetische Qualitäten der Natur und damit für die bewusste Gestaltung, Erhaltung und Pflege der eigenen Lebensumwelt sensibilisieren sollen. MUNLV





1.3 GEMEINSAM FÜR DIE LANDESGARTENSCHAU IN HÖXTER

Die Bürger Höxters und der Region wurden in einem Bürgerforum „Landesgartenschau 2023. Eine Chance für Höxter?“ zur Beteiligung aufgerufen. Rund 200 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit, sich ausführlich über Chancen und Risiken einer Landesgartenschau für die künftige Entwicklung ihrer Stadt zu informieren. Bürgermeister Alexander Fischer gab in seinem Grußwort das Motto vor: „Eine Landesgartenschau ist ein Großprojekt, kein Projekt der Verwaltung und der Fachleute allein: Alle müssen mitmachen!“

In einer Podiumsdiskussion beleuchteten Landtagspräsident André Kuper, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer, Viktor Herzog von Ratibor Fürst von Corvey, Josef Kowalski Kirchenvorstand der Kath. Kirchgemeinde St. Stephanus und Vitus Corvey (Welterbe Westwerk Corvey), Dekan der Hochschule OWL Höxter Prof. Dr. Hans-Peter Rohler und Andreas Bee als Bürgermeister der Gartenschau Stadt Bad Lippspringe die vielfältigen Aspekte einer Gartenschau in Höxter.

Anschließend diskutierten die Bürgerinnen und Bürger das Thema in sechs Arbeitsgruppen mit Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft. Eine Vielzahl von Ideen und Anregungen wurde eingebracht, die in die weitere Erarbeitung der Machbarkeitsstudie eingeflossen sind.

Abb. oben: Ideen aus den Workshop-
gruppen im Rahmen des Bürgerforums

AUSWAHL DER IDEEN AUS DEM BÜRGERFORUM



WESER

als zentrales Element, Natur erlebbar machen, Umweltbildung für Kinder, Transport der Besucher auf der Weser

ORTSCHAFTEN

Einbindung der Ortsteile und der attraktiven Gartenanlagen (z.B. Botanischer Garten der Hochschule), Nachbargemeinden und Region mit einbeziehen

ÖKUMENISCHE VERANSTALTUNGEN

von den Kirchen (Koptisches Kloster/Brenkhausen, Pastoralverbund Corvey, u.a.) angeboten, so dass das Welterbe auch inhaltlich religiös gefüllt wird

WESERPROMENADE

als Verbindung zwischen den Alleinstellungsmerkmalen Altstadt Höxter und Welterbestätte Corvey ausbauen und gestalten. Bahnunterführungen aufwerten und zusätzliche Anschlüsse von Stadt Höxter an Weser schaffen

JUGENDLICHE

einbeziehen, regenerative Ideen

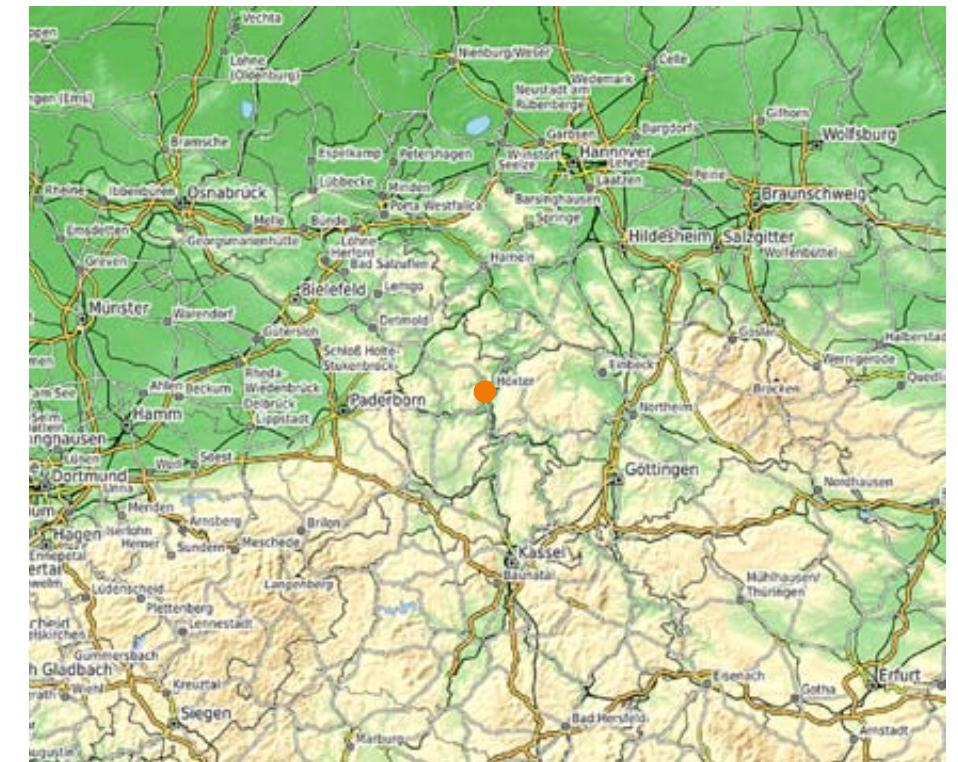
HAFENBECKEN

auch bespielen, Schiff als Ausstellungsort, Brücke über Hafenzufahrt, um Weserpromenade entlang der Weser durchgängig zu gestalten

In einer separaten Dokumentation des Bürgerforums sind alle Punkte festgehalten worden. Es ist vorgesehen die Bürgerschaft in der Vorbereitung und Durchführung der Gartenschau stetig einzubinden (vgl. Kap 1.2 Planungsprozess Landesgartenschau).

Im weiteren Prozessablauf sollen die Bürgerinnen und Bürger über verschiedene Formate wie soziale Netzwerke, Ansprache von Vereinen oder Stadtpaziergänge für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen weiter eng miteinbezogen werden.

2. HÖXTER – WELTERBESTÄTTE CORVEY – REGION



2.1 LAGE IM UMLAND

Höxter ist die Kreisstadt des östlichsten Landkreises Nordrhein-Westfalens und liegt im Dreiländereck mit Niedersachsen und Hessen. Dies ist ein relativ strukturschwacher ländlicher Raum abseits der großen Ballungsgebiete und Verkehrsachsen. Höxter gehört zum Regierungsbezirk Detmold (Ostwestfalen-Lippe) und hat die Funktion eines Mittelzentrums. Das 55 km entfernte Paderborn ist das nächstgelegene Oberzentrum.

Höxter liegt landschaftlich sehr reizvoll an der Weser im Zentrum des Weserberglandes zwischen Solling und Eggegebirge.

2.2 KURZPORTRAIT STADT HÖXTER

GESCHICHTE

Die Stadt Höxter und die Welterbestätte Corvey verfügen über eine reichhaltige und vielfältige Geschichte. Zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wurde aus zeitlichen und technischen Gründen auf bestehende Untersuchungen und Quellen zurückgegriffen, die für diese Studie weiterverarbeitet worden sind.

Höxter zählt zu den ältesten Städten in Norddeutschland. Die Anlage einer Siedlung wurde durch eine weitgehend hochwasserfreie Lage in der Weserniederung und eine in der Nähe aufgeschwemmte Furt begünstigt. Bereits um 800 bestand hier eine Missionskirche, die dem hl. Kilian geweiht war. Im Zusammenhang der Gründung der Reichsabtei Corvey entsteht auch die erste schriftliche Überlieferung



Höxters. Kaiser Ludwig der Fromme erwarb die bereits bestehende villa huxori und übertrug sie 823 gemeinsam mit der marca huxori an das Kloster. In der Folgezeit wurde Corvey zur bedeutendsten Abtei in Norddeutschland. 833 erhielt das Kloster das älteste überlieferte Münzprivileg östlich des Rheins, mit dem die Gründung eines Marktes als Warenumschatzplatz einherging.

Die Entwicklung Höxters ist eng mit der Bedeutung des Westfälischen Hellweges verknüpft, einer Fernhandelsstraße, die das Rhein-Maas-Gebiet mit den Silbergruben in Goslar und Magdeburg verband. 1115 wird erstmalig eine Brücke überliefert, der erste feste Weserübergang überhaupt. Auf dem dazugehörigen Markt wurden Fernhandelswaren verkauft, die über den Hellweg in die Stadt gelangten. Höxters aufstrebende Entwicklung im frühen 12. Jahrhundert, die sich u.a. auch im Neubau der Kilianikirche um 1100 dokumentiert, geht mit einer letzten geistigen Blüte der Reichsabtei Corvey einher.

Seit dem 13. Jahrhundert gelang es den Bürgern, sich zunehmend aus der Herrschaft des Corveyer Abtes zu befreien. Gleichzeitig veränderten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich, da der Hellweg über Höxter zugunsten neuer Brückenorte zunehmend an Bedeutung verlor. Die Stadt wandelte sich

vom Fernhandelsplatz zum regionalen Markort, der die umliegenden Dörfer versorgte.

1533 schlossen sich die Bürger der Reformation an, während der Corveyer Abt und die umliegenden Orte katholisch blieben. In dieser Epoche geistiger Neuorientierung und weitreichender städtischer Autonomie entstanden zahlreiche prächtige Fachwerkbauten der Weserrenaissance, die das Bild Höxters bis heute prägen.

Im 30-jährigen Krieg wurde der Brückenort Höxter von allen kriegführenden Mächten besetzt oder erobert. Die Stadt wurde gewaltsam der Herrschaft des Corveyer Fürstbistums unterworfen, der die bürgerlichen Freiheiten erheblich einschränkte.



¹ Stand 31.12.2017 Einwohnerzahlen der Stadt Höxter www.hoexter.de/verwaltungspolitik/wissenswertes-ueber-hoexter/stadtportrait/

² Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt im Überblick – Berichtsmontat Januar 2018 – Höxter

Bis 1803 war Höxter Hauptstadt des Territoriums der reichsunmittelbaren Fürstbistum Corvey, eines der kleinsten Länder in Norddeutschland. Auf dem Wiener Kongress wurde das einstige Fürstentum Corvey mit Höxter dem Königreich Preußen zugesprochen. Höxter wurde Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises.

Mit der Anbindung an die Eisenbahn und der Stationierung einer Militärgarnison etablierten sich nach 1860 neue Gewerbe- und Industriebetriebe. Die Bebauung durchbrach erstmalig die Grenzen der mittelalterlichen Stadtmauer. Gleichzeitig wurde mit der ersten Preussischen Baugewerkschule (1864), aus der die heutige Hochschule hervorging, eine überregional bedeutende Bildungseinrichtung geschaffen.

Als Folge der deutschen Niederlage verlor Höxter 1918 seine Militärgarnison und damit einen der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. An seine Stelle trat seit den 20er Jahren der Fremdenverkehr.

Den 2. Weltkrieg überstand die Stadt weitgehend unzerstört. Lediglich die Weserbrücke wurde in den letzten Kriegstagen von abrückenden deutschen Soldaten gesprengt und bei einem vorhergehenden Luftangriff der Amerikaner wurden Häuser in der Weserstraße getroffen. 1946 wurde Höxter als Kreisstadt dem neu geschaffenen Bundesland Nordrhein-Westfalen angegliedert.

1970 wurde durch den Zusammenschluss der Kernstadt mit den umliegenden Ortschaften des Amtes Höxter-Land und der Gemeinde Bruchhausen die Großgemeinde Höxter mit etwa 35.000 Einwohnern geschaffen. Heute ist Höxter als Kreisstadt des gleichnamigen Kreises und Hochschulstandort ein wichtiges Mittelzentrum der Oberweserregion. (Dr. Holger Rabe, gekürzt)

BEVÖLKERUNG

Heute¹ leben 29.250 Menschen in Höxter, davon knapp 13.400 in der Kernstadt Höxter und gut 15.850 in den 12 Ortschaften auf 158 km² Fläche. Seit 1997 sind die Einwohnerzahlen der Stadt Höxter rückläufig. Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungsschwund von 18 % vorhergesagt. Der gesamte Kreis Höxter ist hiervon betroffen. Die Strukturschwäche des ländlichen Raums wird als Grund für den Bevölkerungsrückgang wahrgenommen. Eine sinkende Bevölkerungszahl hat unmittelbar Auswirkungen auf viele Bereiche des öffentlichen Lebens. (Demografiekonzept Fortschreibung 2014, Stadtportrait der Stadt Höxter, verändert)

WIRTSCHAFT UND EINZELHANDEL

Höxter ist der Standort von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in Ihren Sparten (Hauptbranchen Keilriemenhersteller, Kunststoffverarbeitung, Duft- und Aromenproduktion, Maschinenbau) teilweise führend sind. Es gibt eine große Zahl leistungsstarker Handwerksbetriebe und eine bemerkenswerte Gesundheitsinfrastruktur mit zwei Krankenhäusern. Die Arbeitslosenquote ist für den ländlichen Raum unterdurchschnittlich. Mit 4,4 % im Berichtsmontat Januar 2018² liegt die Arbeitslosenquote im Stadtgebiet Höxter unterhalb der Quote in Höhe von

FESTE, BRAUCHTUM UND TOURISMUS

TRADITIONELLE MÄRKTE
UND FESTE

Höxteraner Frühling
Stadtfest

Schützenfest
Alle zwei Jahre findet das tra-
ditionelle Schützenfest Anfang
Juli auf dem Floßplatz auf
dem Brückfeld statt.

Gartenfest in Corvey
hochwertiges Gartenfestival
im Abtsgarten auf Schloss
Corvey, Anfang August

Huxori-Markt
beliebtes Altstadtfest mit
mehreren Live-Bühnen

Märchensonntag
Stadtfest

Adventszauber
stimmungsvoller vorweih-
nachtllicher Markt im und um
das Schloss Corvey

Vieh- und Krammarkt
Zum sogenannten „Schwei-
nemarkt“ verwandeln sich
Innenstadt und Wallanlage
jeden ersten Mittwoch im
Monat in einen großen Markt.

Wochenmarkt
beliebter Wochenmarkt,
mittwochs und samstags in
der Höxteraner Altstadt

KULTUR UND MUSIK

Corveyer Sommerkonzerte
klassische Konzerte im Cor-
veyer Kaisersaal

Rathausklassik
Reihe klassischer Konzerte im
historischen Rathaus

**Strandklänge Open Air am
Godelheimer See**
zweitägiges ElektroBeat Open-
Air Festival Mitte Juli

**SummerCityBeats am
Godelheimer See**
ElektroBeat Festival im
September

Kleinkunst

Schauspiel- und Musikkabarett
im Cafe Zimmertheater

Forum Jacob Pins
wechselnde Kunstaussstellungen

SPORTLICHE EVENTS

AOK Firmenlauf
5000 m Lauf durch die histo-
rische Altstadt

TOURISTISCHE ZAHLEN

Gästeankünfte (2016)	36.015
Statistisch erfasste Betten (08/2017)	917 + Stellplätze auf Campingplätzen

Unterkünfte/Herbergen/Camping (2016)

1,2 Gäste auf 100 Einwohner

Durchschnittliche Aufenthaltstage	2,7 Tage	
	gesamt	Betten
Hotels	7	474
Gasthöfe	7	96
Pensionen	3	41
Hotel garnis	1	24
Herbergen	1	32
Vorsorge- und Reha-Kliniken	1	250
Camping	3	190 Stellplätze

Stand: August 2017, Informationssystem Tourismus, IT.NRW, Düsseldorf 2017

7,3 % des Landes Nordrhein-Westfalen. Aufgrund der zugewie-
senen Funktion als Mittelzentrum hat die Stadt eine wichtige
Versorgungsfunktion zu erfüllen. Neben attraktivem Handel,
schwerpunktmäßig in der historischen Altstadt, sind auch viele
Behörden in Höxter beheimatet. (Demografiekonzept Fortschrei-
bung 2014, Demografiebericht 2007, verändert)

HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat in Höxter ihren Schwer-
punkt im technischen und planerischen Umweltsektor. In den
letzten Jahren wurde das Studienangebot in den Richtungen
Angewandte Informatik, Klimamanagement und nachhaltige Res-
sourcennutzung erweitert. Aktuell werden die Studiengänge für
Precision Farming neu entwickelt und für Freiraummanagement
etabliert.

Die Hochschule verfügt auf ihrem Cam-
pus über einen Botanischen Garten mit
gut 1.800 Arten und Sorten von Stauden
und Gehölzen. Das 5,4 ha große Hoch-
schulgelände wurde von Hinnerk Wehberg
(WES Landschaftsarchitekten, Hamburg)
in Anlehnung an die Hügel und Materi-
alien des Weserberglandes gestaltet. Mit
Beginn der Lehr- und Forschungstätigkeit
entstanden experimentelle Parzellen, um
Fragestellungen praktisch untersuchen
zu können. In den letzten Jahren wurden
mithilfe von Kooperationen ein Angebot
an Umweltbildungsmaßnahmen in den
Themenfeldern Pflanze/Pflanzungen und
Themen aus dem Bereichen Umwelt- und
Biodiversitätsbildung geschaffen.

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Die Partnerschaft zwischen Höxter und
Corbie gehört zu den ältesten Städte-
partnerschaften zwischen Deutschland
und Frankreich und hat ihre Wurzeln
in der gemeinsamen fast 1200-jährigen
Geschichte. Sie datiert aus den Jahren 1963
und 1964, als die Partnerschaften in Corbie
und Höxter feierlich begründet wurden.³
Die Kleinstadt liegt 140 km nördlich von
Paris, nahe Amiens.

Die Städtepartnerschaft mit Sudbury
besteht seit 1980. Die englische Stadt liegt
110 km nordöstlich von London.

³ Stadt Höxter, Städtepartnerschaft mit Corbie





2.3 UNESCO WELTERBESTÄTTE CORVEY

Die ehemalige Reichsabtei Corvey wurde am 21. Juni 2014 als 39. Stätte in Deutschland mit dem UNESCO-Welterbe-Titel ausgezeichnet. Mit seiner vielschichtigen historischen Bedeutung gibt es mehrere entscheidende Gesichtspunkte für die höchste Auszeichnung der ehemaligen Reichsabtei. So war sie im frühmittelalterlichen Europa eines der wichtigsten geistig-kulturellen Zentren. Als Reichsabtei beherbergte sie die damals reisenden Könige und Kaiser. Von hier erfolgte die Christianisierung großer Teile Nord- und Osteuropas.

Die Abteikirche St. Stephanus und Vitus verfügt über das älteste und einzige nahezu vollständig erhaltende karolingische Westwerk der Welt. Der zentrale, dreiseitig von Emporen umgebene Hauptraum im Obergeschoss greift mit seiner Form und seiner ursprünglichen künstlerischen Ausstattung antike Vorbilder für weltliche Repräsentationsräume auf. Die direkt angrenzende Stadt Corvey wurde im 13. Jahrhundert zerstört und nicht wieder aufgebaut, so dass sich im Weserbogen ein weitgehend unberührtes Bodendenkmal der ehemaligen mittelalterlichen Stadtsiedlung verbirgt. Die Abtei wurde im 30-jährigen Krieg fast vollständig zerstört und im barocken Stil wieder aufgebaut. Die lange Bibliothekskultur erlebte im 19. Jahrhundert eine erneute Blüte, als Hoffmann von Fallersleben seinen Lebensabend als Bibliothekar des Herzogs von Ratibor und Fürsten von Corvey auf Corvey verbrachte.⁴

GARTEN- UND PARKANLAGEN VON KLOSTER CORVEY

Gärten und der Anbau von Gemüse, Kräutern und Obst bildeten eine wesentliche Grundlage für die Ernährung und Gesundheit einer Klöstergemeinschaft. Für die Frühzeit von Kloster Corvey kann die Ordnung für das Corveyer Mutterkloster Corbie (822) herangezogen werden, die von dem dortigen Abt und zugleich ersten Abt von Corvey Adalhard eingeführt wurde. Sie berücksichtigt neben

⁴ <http://www.germany.travel/de/staedte-kultur/unesco-welterbe/karolingisches-westwerk-und-civitascorvey.html>, arnhold & kotybra Architekturführer

Welterbestätten

Das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (Welterbekonvention) von 1972 basiert auf der Leitidee, dass „Teile des Kultur- und Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen“. (Präambel)

„Ziel des Übereinkommens sind Erfassung, Schutz, Erhaltung und Präsentation des Kultur- und Naturerbes von außergewöhnlichem universellem Wert sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen“. (Durchführungs-Richtlinien)

Um diese Stätten zu erhalten, müssen sie zunächst identifiziert und inventarisiert werden. Hierzu dient auf internationaler Ebene die Welterbeliste. Aufnahmekriterien sind die Einzigartigkeit – d.h. der „außergewöhnliche universelle Wert“ – aber auch Integrität und Authentizität der Stätte. (<http://www.unesco.de/kultur/welterbe/welterbestaetten.html>)

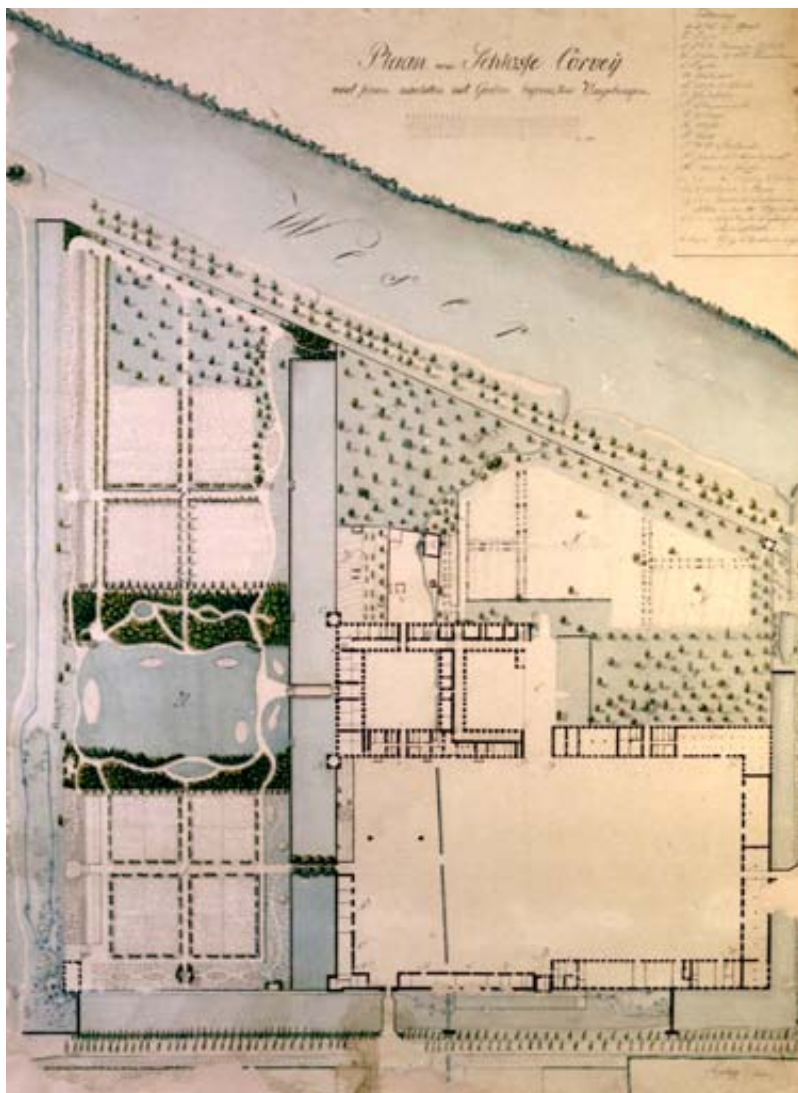


Abb. links: Klosterplan (um 1800) mit Abtsgarten links und Konventsgarten oberhalb von Schloss und Domäne

Abb. unten: Augmented Reality erweckt die karolingischen Fresken wieder zum Leben



dem Kräutergarten innerhalb vor allem den außerhalb der Klostermauern betriebenen Gartenbau. Einen anschaulichen Eindruck vom Gartenbau der Karolingerzeit vermitteln darüber hinaus der St. Galler Klosterplan (um 820) und das „Buch über die Gartenpflege“ des Reichenauer Abtes Walahfrid Strabo (840). Mit Sicherheit gab es also auch in Corvey von Anfang an Nutzgärten zur Versorgung von Klosterangehörigen. Anhand der Untersuchung von Pflanzenresten lässt sich der karolingerzeitliche Anbau mehrerer Kulturobstarten, darunter die Süß- und Sauerkirsche, die Pflaume und der Pfirsich, bestätigen. Nachweise von kultivierten Gemüse- Gewürz- und Heilpflanzen fehlen bisher. Im Bereich der Stadt Corvey konnten für das hohe Mittelalter neben unterschiedlichen Getreidearten und Lein auch Hülsenfrüchte (Linse, Erbes, Ackerbohne) nachgewiesen werden.

Nachrichten über vorbarockzeitliche Gartenanlagen in Corvey liegen bisher nur sehr vereinzelt vor. Der Chronist Johannes Letzner (1604) berichtet, dass nach dem Abtragen der verfallenen Pfalzgebäude südlich der Klosterkirche einige Stiftsherren hier Kräutergärten bewirtschafteten. Später wurde dieser Bereich als

„Konventsgarten“ bezeichnet. Demgegenüber lag der „Abtsgarten“ im Norden zwischen dem ehemaligen Kloster- und dem Corveyer Stadtgraben.

Erst mit der Zeit des barocken Wiederaufbaus liegen Nachrichten über die Gestalt von Garten- und Parkanlagen inner- und außerhalb des Corveyer Klosterareals vor. (aus Fischer, Henning/Koch, Michael, WKE – Thema 43 Garten- und Parkanlagen von Kloster Corvey gekürzt)

2.4 PARTNER UND ATTRAKTIONEN IN DER REGION

Der Kreis Höxter verfügt über eine außerordentliche Menge und Vielfalt von Klöstern und klösterlichen Einrichtungen. Im Rahmen eines EFRE geförderten Tourismusprojektes werden sie unter der Dachmarke „Klosterregion Kulturland Kreis Höxter“ vereint. Im Rahmen des Projektes wurden verschiedene Klostergärten geplant und realisiert. Die ca. 190 km lange „Kloster-Garten-Route“ Radroute wird die Klöster zukünftig verbinden.⁵

Das benachbarte Schloss Fürstenberg mit seiner bekannten Porzellanmanufaktur und dem dazugehörigen neugestalteten Museum ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Höxter-Besuchs für Tagestouristen.

⁵ Kreis Höxter, Kloster-Garten-Route





Abb.: Museum Schloss Fürstenberg

Mit der landschaftlichen Schönheit und ihren kulturhistorischen Werten hat die Region touristisch viel zu bieten. Die starke agrarische Prägung und geringe industrielle Infrastruktur bedeuten einerseits eine sehr hohe Lebensqualität. Andererseits wandern bisher viele junge Berufstätigen in Regionen mit attraktiveren beruflichen Möglichkeiten ab. Gemeinsam mit den niedersächsischen Nachbarn begegnet Höxter im Innovationsnetzwerk Höxter- Holzminden dieser Fragestellung mit der Förderung von Maßnahmen zur Zusammenarbeit, Ansiedlung von Zuliefererbetrieben und der Bindung und Gewinnung von qualifizierten Fachkräften. In den thematisch sehr breit angelegten Regionalkonferenzen im Herbst 2014 und Frühling 2015 wurde eine Absichtserklärung, das „Corveyer Programm“, erarbeitet. Unter anderen Themen wurde insbesondere die regionale Zusammenarbeit vereinbart. Neben anderen Infrastrukturen soll auch die Weser für Transport und Personenbeförderung gemeinsam genutzt werden.

Vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen wurden Förderprojekte über LEADER und Projekte der Modellregion LandAufSchwung zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge initiiert. Das Konzept setzt bei den Menschen im ländlichen Raum an und verfolgt konsequent den Gedanken der Vernetzung und Kooperation über Ländergrenzen hinweg.

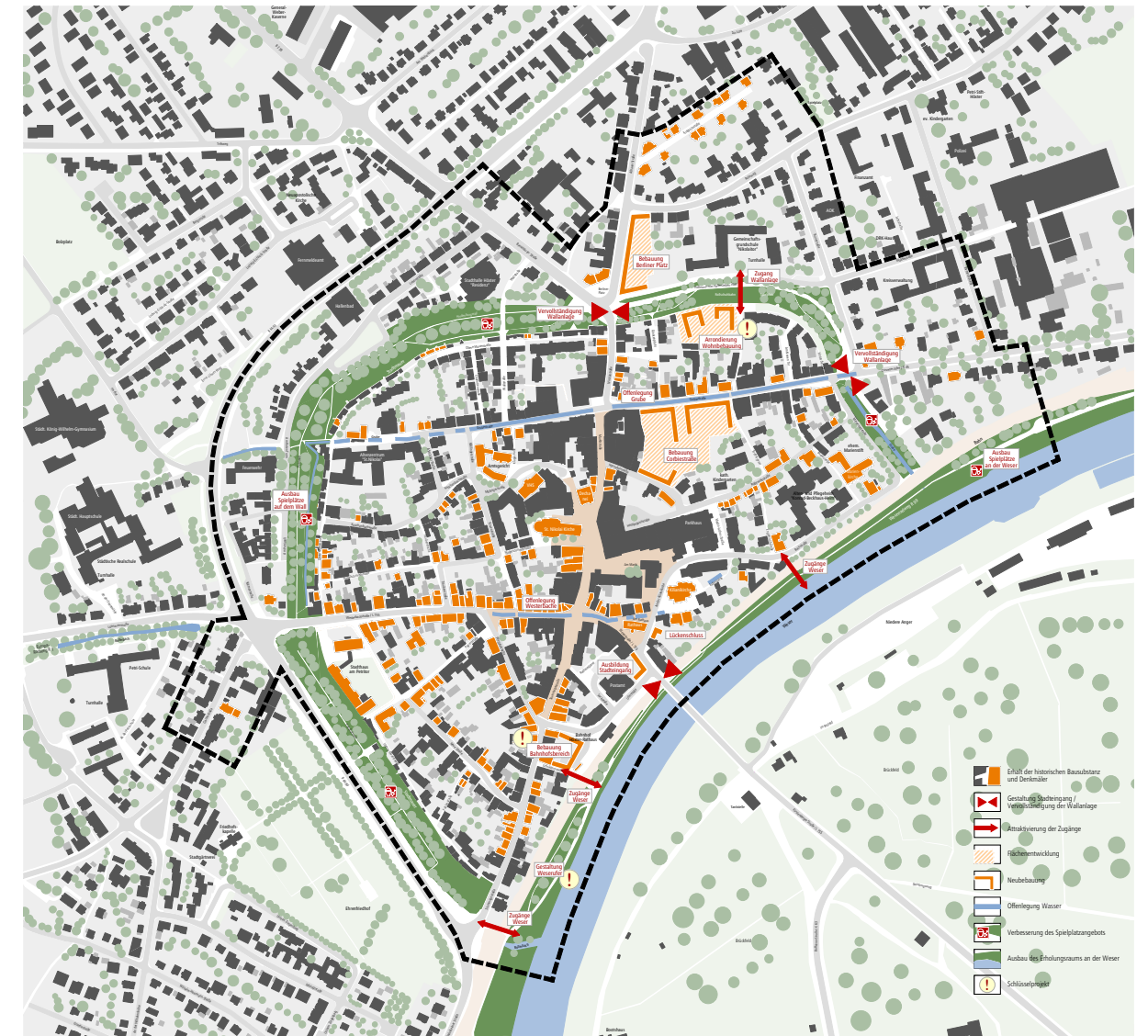


Abb.: ISEK 2009

3. ZIELE UND MASSNAHMEN DER NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG

3.1 GESAMTSTÄDTISCHE KONZEPTE

Das 2009 verabschiedete **Integrierte Entwicklungskonzept für die Innenstadt Höxter (ISEK)** setzt starke Akzente für die Entwicklung der Freiräume:

- Als wichtigstes Projekt wird die Gestaltung des Weseruferes genannt
- Attraktivierung der Zugänge von der Weser in die Innenstadt, Aufwertung der Unterführungen unter dem Bahndamm zur Weser mit Lichtkonzepten
- Zugänglichkeit der Wallanlagen verbessern
- Ausbau des Spielplatzangebots auf dem Wall

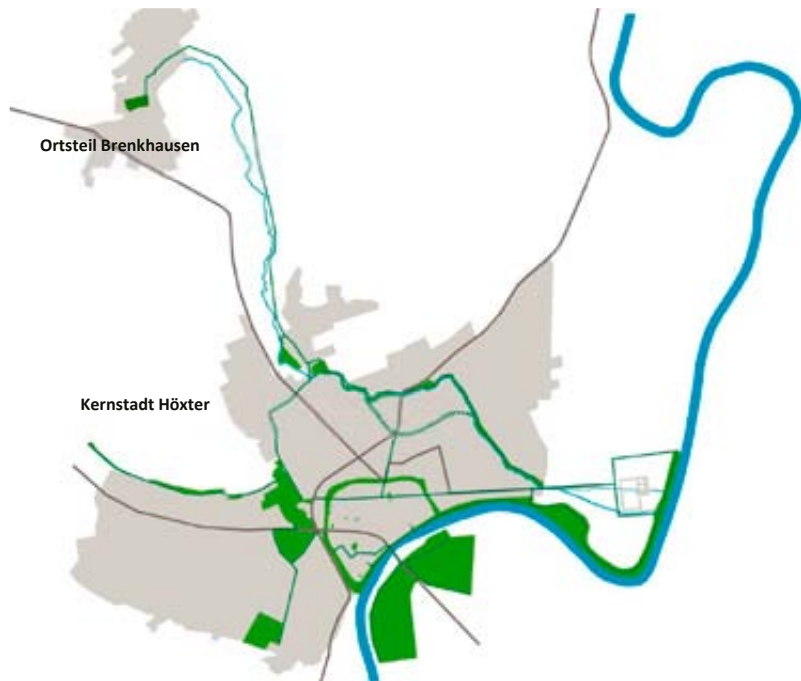


Abb.: Überblick über die
Projektfläche Grüne Infrastruktur

sicherer Fußwegeentfernung. Insbesondere im innerstädtischen Bereich leben der Studie zufolge viele Transferempfänger.

Das integrierte Handlungskonzept „Grüne Infrastruktur“ von 2017 fasst die Maßnahmen zur Entwicklung und Aufwertung von Grünen Verbindungen bis in die angrenzenden Ortschaften Brenkhausen und Lütmarsen zusammen. Die Neugestaltung der Weserpromenade und damit des Ufers als Zugang der Bürger an die Weser wird als prioritäre Maßnahme genannt. „Dem Weserufer kommt potentiell die Rolle eines zentralen und identitätsstiftenden Elements der Grünen Infrastruktur in der Stadt Höxter zu.“⁷

Das **Tourismuskonzept** (2009) empfiehlt die großen Potentiale als Fahrradstadt zu nutzen und die Attraktivität u.a. mit folgenden Maßnahmen auszubauen:

- Verbreiterung des Weserradwegs zwischen Godelheimer Seen und Schloss Corvey. Aufgrund der hohen Nutzungsdichte in diesem Bereich ist die Verbreiterung des Radweges sinnvoll und notwendig.
- Zentrale Radstation mit vielfältigem Angebot für Fahrradfahrer (Reparatur, Verleih, Verkauf von Karten und Zubehör, usw.) möglichst in Nähe Weserradweg

Aktuell wird das ISEK mit erweitertem Untersuchungsraum bis zu der Welterbestätte Corvey aktualisiert. Schwerpunkte sind hier⁶:

- Synergien zwischen der Innenstadtentwicklung und der Entwicklung Corveys
- Entwicklung der Innenstadtquartiere
- Höxter soll zur Stadt am Fluss werden. Im Bereich des historischen Stadtkerns muss das Weserufer zu einem attraktiven Freiraum umgestaltet werden.
- Verbesserung des öffentlichen Wohnumfeldes
- Ausbau des Rad- und Wandertourismus und des Städtetourismus
- altstadtgerechte und allen Nutzern gerecht werdende Gestaltung der Straßen und Plätze
- Signalwirkung durch Investitionen im öffentlichen Raum

Mithilfe eines **Integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK)** wird ab Frühjahr 2018 eine Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung der Kommune mit besonderer Berücksichtigung der Ortschaften erarbeitet. Dabei ist die aktive Gestaltung des demografischen Wandels ein wichtiges Ziel. Besonders bedeutend ist das Ziel, die Vielfalt dörflicher Lebensformen zu erhalten, da die Bevölkerung zur Hälfte in den 12 Ortsteilen wohnt. Laut **Grüne Infrastruktur NRW – Integriertes Handlungskonzept** der Stadt Höxter (2017) fehlen innerstädtische Spielflächen in

⁶ Städtebauliches Entwicklungskonzept Höxter. Aktualisierung 2016, pp als pesch partner architekten stadtplaner GmbH

⁷ Aus Grüne Infrastruktur NRW, Integriertes Handlungskonzept für die Stadt Höxter, Hochschule Ostwestfalen-Lippe/Höxter, Stadt Höxter, Mail 2017, S. 121

Das **Spielflächenkonzept** (2013) hat die bestehenden Spielplätze in allen Ortsteilen untersucht, mit einer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bewertet und zu einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Der zentrale und beliebteste Spielplatz liegt in den Wallanlagen an der Nicolaischule.

In der Zusammenfassung empfiehlt das Spielflächenkonzept diesen Spielplatz mit den angrenzenden Flächen prioritär zu entwickeln:

- Entwicklung eines Konzepts für einen Mehrgenerationenplatz in zentraler Lage
- Funktionen: Spiel, Sport, Aufenthalt für alle Generationen
- Zielgruppe: Bewohner und Besucher Höxters
- Barrierefreie Angebote vorsehen

3.2 ZIELE DER GARTENSCHAU IN HÖXTER

LEBENSQUALITÄT

- Aufwertung des öffentlichen Grünraums und Steigerung der Lebensqualität für junge Familien, Rückkehr/Zuzug nach der Ausbildungsphase attraktiv machen⁸
- Schaffung von Freiräumen und Naherholungsangeboten mit regionaler Bedeutung
- Die Verbindung zwischen den wertvollen Alleinstellungsmerkmalen Altstadt Höxter – Weser – UNESCO Welterbe Corvey sichtbar machen
- Mit dem gemeinsamen konkreten Projekt Gartenschau die Zusammenarbeit der bürgerschaftlichen Gruppen in allen Ortsteilen, der Kulturschaffenden und der Verwaltung die Identifikation mit der Stadt stärken
- Aufwertung der Wallanlagen zu einer innerstädtischen Grünverbindung mit zentralem Spielplatz und Treffpunkten für alle Generationen
- Zugänglichkeit der Weser im Bereich der Innenstadt herstellen
- Historischen Wert der Stadtwüstung Corvey im Weserbogen erlebbar machen
- UNESCO Welterbe gemäß Managementplan weiterentwickeln

⁸ Demografisches Konzept der Stadt Höxter 2013

ÖKOLOGIE

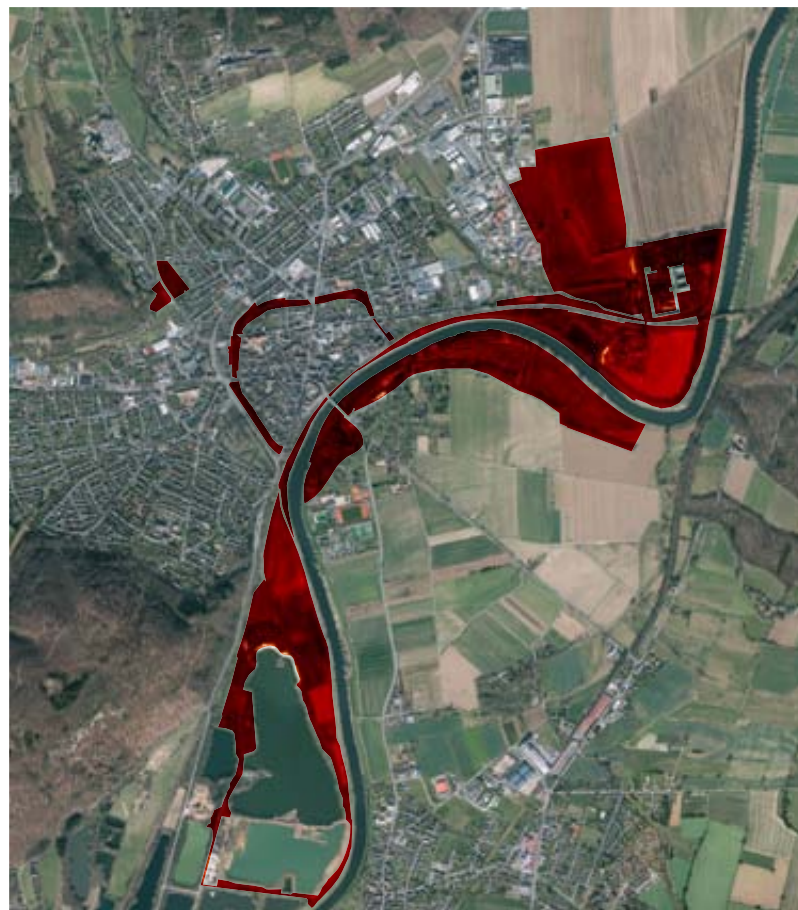
- Pflege und Erhalt des wertvollen Gehölzbestandes in den Wallanlagen und der Alleen am Weserufer
- Gewässerökologie erlebbar machen

WIRTSCHAFTLICHE ZIELE

- Den Bekanntheitsgrad und Image des Wohn- und Wirtschaftsstandorts sowie des Urlaubsziels Höxter und Corvey verbessern
- Einladende Übergänge von Fernradwegen zur Innenstadt schaffen, um so Touristen auf die Angebote der Innenstadt aufmerksam zu machen
- Regionale Zusammenarbeit stärken

4. IDENTIFIZIERUNG DER FLÄCHEN, PRÜFUNG PLANUNGSRECHTLICHER VORGABEN

4.1 POTENTIALFLÄCHEN



Die Flächen, die sich nach diesem Schritt als sinnvoll zu entwickelnde öffentliche Freiflächen herauskristallisiert haben, wurden nach folgenden Kriterien auf ihre Eignung als temporäre Gartenschaufäche untersucht:

- Flächengröße und -beschaffenheit für Ausstellungsbeiträge und Infrastruktur
- Innere Erschließung, Eignung für einen spannungsreichen Rundweg mit Wegeverlauf durch die Innenstadt Höxters
- Möglichkeit der prägnanten Profilierung attraktiver Themen für die Zielgruppen der Gartenschau
- Möglichkeiten der Zugänglichkeit und Absperrungen während der Gartenschau für Anlieger und Unternehmen
- Äußere Erschließung des Geländes für die Besucher, Parkplatzangebot

POTENTIELLE GARTENSCHAUFLÄCHEN

Zur Lokalisierung möglicher Gartenschauflächen sind alle fußläufig von der Kernstadt Höxter erreichbaren, größeren Freiflächen untersucht worden. Im ersten Schritt wurde geprüft, ob sich die Flächen im Hinblick auf die nachhaltige Stadtentwicklung eignen.

Auf Grundlage von Ortsbegehungen, Experteninterviews, Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft sowie Auswertung der vorliegenden

Konzepte wurde nach folgenden Kriterien geprüft:

- Alleinstellungsmerkmale und Potentiale als dauerhafte Parkanlage
- Erreichbarkeit für Bürger und Besucher, Wegelängen
- Barrierefreiheit
- Verfügbarkeit der Flächen
- Planungsrechtliche Rahmenbedingungen (Bodendenkmal/ archäologische Wertigkeit, Überschwemmungsgebiet, Naturschutz, u.a.)

4.2 MÖGLICHE GARTENSCHAUSZENARIEN FÜR HÖXTER

Die fachliche Prüfung der Flächen für die Gartenschau und als dauerhafte Grünanlage hat eine Reihe möglicher Bereiche identifiziert. Die einzelnen Flächen wurden als Bausteine zu drei Szenarien mit unterschiedlichen Schwerpunkten kombiniert.



Variante 1: **Kernbereich Corvey +** **Corveyer Allee**

Attraktion in der Innenstadt fehlt, Weser wird vernachlässigt



Variante 2 = Vorzugsvariante: **Kernbereiche Wall +** **Brückfeld + Corvey**

Beste Anbindung an die Innenstadt, gute fußläufige Erreichbarkeit, höchste Themenvielfalt, u.a. Erlebarmachen der Weser



Variante 3: **Kernbereich Godelheim + Corvey**

Distanz zwischen Kernbereichen kaum fußläufig zu bewältigen

Die Untersuchung der Flächen für eine Gartenschau hat eindeutig die Empfehlung für Variante 2 ergeben. Im begleitenden, engen Abstimmungsprozess mit den Mitgliedern des Rates und der Verwaltung wurde diese Variante ebenfalls einstimmig favorisiert.

4.3 VORPRÜFUNG NATURSCHUTZ, HOCHWASSERSCHUTZ UND WASSERWIRTSCHAFT

Die vorgesehenen Gartenschauflächen liegen in einem Kulturlandschaftsraum, der aufgrund seiner Lage an der Weser und seiner kulturgeschichtlichen Wertigkeit von besonderer archäologischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist. Insbesondere die UNESCO Welterbestätte und die häufigen Hochwasserereignisse der Weser erfordern besondere Aufmerksamkeit bei den Planungen.

Parallel zu der Prüfung der potentiellen Gartenschauflächen wurden daher mit folgenden Stellen Abstimmungsgespräche geführt:

- Obere Natur- und Landschaftsschutzbehörde, Bezirksregierung Detmold, Dezernat 51
- Obere Wasserbehörde, Bezirksregierung Detmold, Dezernat 54
- LWL-Archäologie für Westfalen, Untere Denkmalbehörde, Stadtarchäologe
- Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Dezernat U 10
- Wasser- und Schifffahrtsamt Hannoversch Münden und Außenstelle Höxter



HOCHWASSERSCHUTZ
In der Karte „Überschwemmungsgebiet“ sind das häufige Hochwasser (HQ25 hellblau) und das 100-jährige Hochwasser (HQ100 dunkelblau) dargestellt. Mit Blick auf das festgesetzte Überschwemmungsgebiet (HQ100) wird deutlich, dass die Kernfläche der Gartenschau große, nicht überschwemmte Flächen (Wallanlagen, Fläche südlich des ehemaligen

Güterbahnhofs, ehemalige Sägewerksflächen im Archäologiefeld, Konventgarten) umfasst.

Gemäß der Oberen Wasserbehörde (OWB) sind temporäre Aufbauten im Überschwemmungsgebiet möglich, wenn ein zu erarbeitendes Hochwasserkonzept nachweist, dass die Einbauten im Hochwasserfall zügig abgebaut werden können (Vorlauf, zur Verfügung stehendes Personal, notwendige

Abb.: Häufiges Hochwasser HQ25 und festgesetztes Überschwemmungsgebiet HQ100

Geräte, Zugänglichkeit, etc.) oder derart verankert bzw. befestigt werden, dass diese im Hochwasserfall nicht wegschwimmen.

Die Flächen der Wallanlagen, südlich des ehemaligen Güterbahnhofs und im westlichen Archäologiefeld sind hochwasserfrei und eignen sich deshalb besonders gut für Ausstellergärten. Die Bauphase dieser Beiträge beginnt in der Zeit, zu der die Gefahr eines Winterhochwassers besteht. Hier stehen ausreichend

hochwassersichere Flächen zur Verfügung.

Das Konzept für den innerstädtischen Bereich wird keine Verschlechterung der Situation aus Sicht des Hochwasserschutzes verursachen.

Die Umgestaltung des Konventgartens von der bestehenden Weihnachtsbaumpflanzung in einen „essbaren“, blühenden Garten nach historischem Vorbild wird seitens der OWB begrüßt und vor dem Hintergrund der Hochwassersituation aufgrund der

bestehenden Einfriedung als unkritisch gesehen.

Bei Beobachtungen des Hochwassers Anfang 2018 (Pegel nahe HQ25) wurde festgestellt, dass weder der Konventgarten noch der Weserbogen überschwemmt wurde. Bei den weiteren Planungen wird empfohlen, für diese Bereiche die amtlich ermittelten HQ25 zu prüfen.

Ergänzungsbereich Blaues Band

Die Weser ist bis Minden als Nebenwasserstraße nach dem Bundesverkehrswegeplan kategorisiert. Hier fahren gar keine oder kaum noch Güterschiffe. Dementsprechend kann die Weser für Natur und Erholungsnutzung zurückerobert werden. Mit dem Bundesförderprogramm „Blaues Band“ möchte Höxter die östlichen Weserufer naturnah gestalten und eine natürliche Entwicklung von Fluss und Auen in Gang setzen. Die urbanen Gartenschaubereiche auf der Seite der Innenstadt kontrastieren die natürliche Entwicklung der anderen Seite und verstärken gegenseitig ihre Wirkung.





NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

In der Karte „Natur- und Landschaftsschutz“ sind die unter Landschaftsschutz stehenden Flächen grün dargestellt. Die ausgewählten Gartenschaubereiche betreffen keine ausgewiesenen Naturschutzgebiete. Die Corveyer Allee und die Allee entlang des Weserbogens sind nach § 41 LNatSchG NRW gesetzlich geschützt.

Das Konzept der Gartenschau sieht vor, den Besuchern den Wert und die Schönheit der Alleen, besonders der Eichenallee mit den bis zu 300 Jahre alten Bäumen zu vermitteln. Die weitere Planung der Uferbereiche sollte mit den naturschutzfachlichen Behörden abgestimmt werden.

Abb.: Natur- und Landschaftsschutz

4.4 VORPRÜFUNG ARCHÄOLOGIE

BODENDENKMALE

In der Karte „Bodendenkmale“ sind die geschützten Bodendenkmale im unmittelbaren Bereich der Gartenschauflächen rot dargestellt. Nach Einschätzung der Archäologen des LWL ist im Bereich der Wall-Graben-Anlage der mittelalterlichen Stadtbefestigung nicht mit bedeutenden Funden zu rechnen.

Das Welterbe und die Pufferzone hingegen haben nach Einschätzung der Archäologen des LWL einen sehr hohen archäologischen Wert und sind dementsprechend sensibel und in enger fachlicher Abstimmung zu beplanen. Der hohen internationalen Bedeutung des Westwerks und des Bodendenkmals der Civitas Corvey und der Stadtwüstung Corvey gemäß, wurden im Vorfeld Gespräche mit dem Archäologen und dem Archivar der Stadt Höxter geführt.

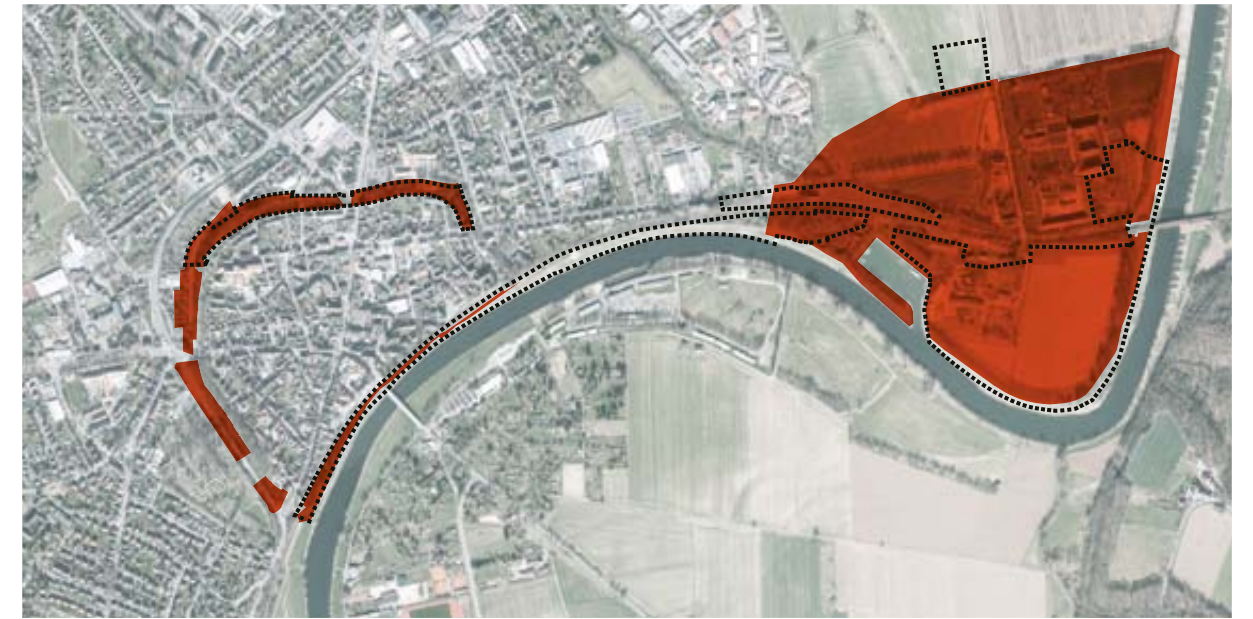


Abb.: Bodendenkmale

Im Bereich des Konventgartens wird die Umgestaltung der Weihnachtsbaumplantage in einen „essbaren“ Garten gemäß den Vorgaben aus dem Managementplan vom LWL begrüßt.

Der Bereich der Burg (nördlich der Schelpe) ist ebenfalls archäologisch sensibel und sollte ausgespart werden. Dies ist im Konzept der Gartenschau berücksichtigt. Die Umsetzung der Baumaßnahmen muss eng von dem städtischen Archäologen begleitet werden.

Für die evtl. notwendigen archäologischen Grabungen müssen ausreichende zeitliche Puffer eingerechnet werden. Diese ungehobenen Schätze stellen ein einzigartiges historisches Potential dar, welches sicht- und erlebbar gemacht werden sollte.

Mit der Aufnahme in die UNESCO Welterbeliste haben sich die Eigentümer sowie die Akteure vor Ort verpflichtet, das Welterbe gemäß dem eingereichten Managementplan weiterzuentwickeln.

Seitens der Stadt und des LWL besteht großes Interesse, die hochrangige Fundstätte für Besucher erfahrbar zu machen (vgl. Kapitel 5.2 Konzept Archäologiepark).

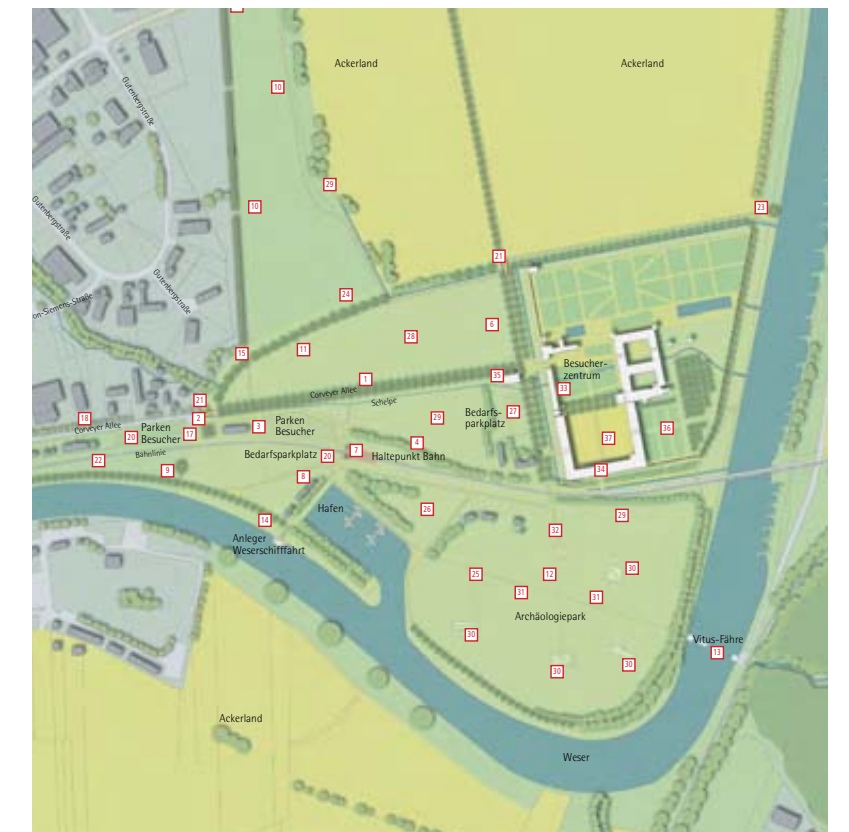
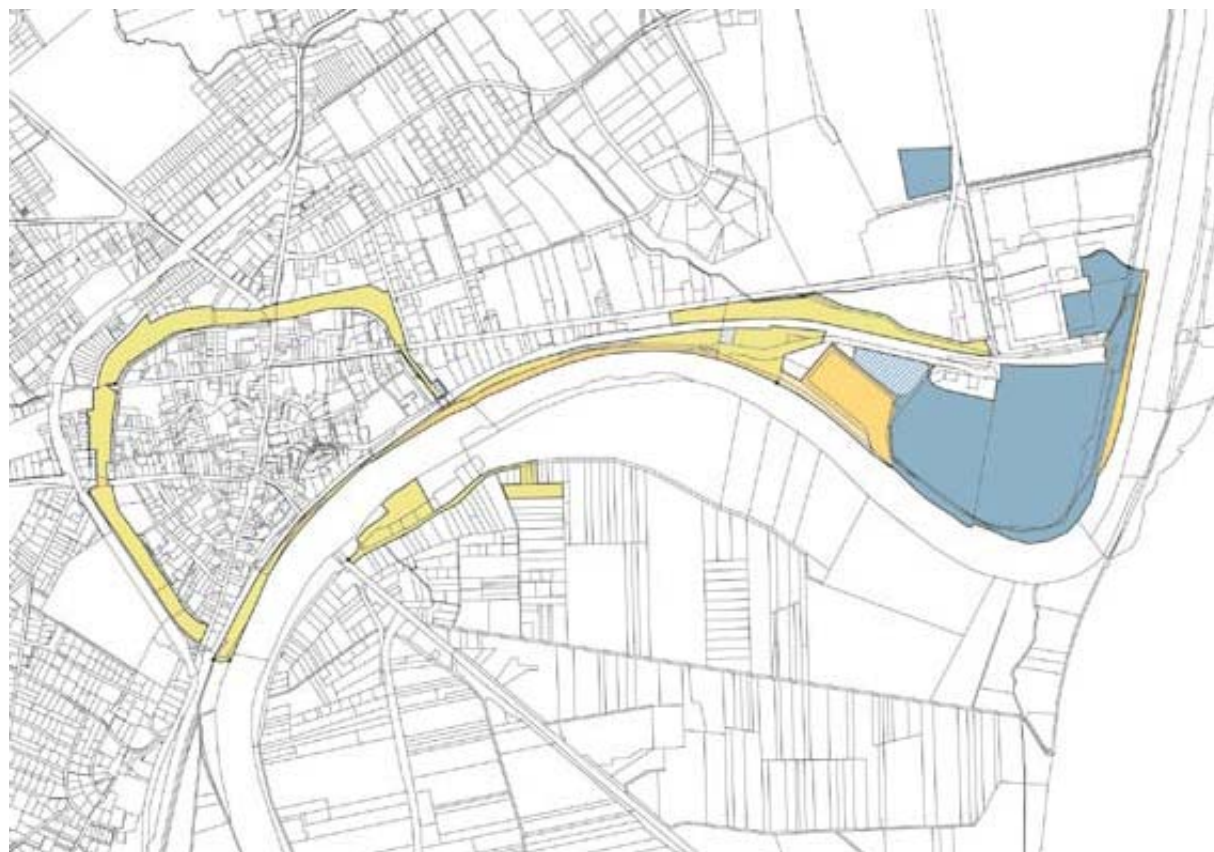


Abb.: Managementplan

4.5 FLÄCHENVERFÜGBARKEIT UND PLANUNGSRECHTLICHE ABSICHERUNG



PLANUNGSRECHTLICHE ABSICHERUNG

Die Flächen, die für die Gartenschau 2023 in Höxter in Anspruch genommen werden, entsprechen dem geltenden Flächennutzungsplan für Höxter. Das Konzept der Gartenschau berührt keine Belange rechtskräftiger Bebauungspläne.

Alle für die Durchführung der Landesgartenschau erforderlichen Flächen können von der Stadt Höxter erworben bzw. gepachtet werden. Mit den privaten Eigentümern sind entsprechende Vorverträge geschlossen worden. Mit den privaten Eigentümern der optional ausgewiesenen Flächen sind Vorverträge geführt, aber noch keine abschließenden Verträge geschlossen worden.

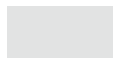
BEREICH WALLANLAGEN

Die Wallanlagen befinden sich in städtischem Besitz.

BEREICH WESERPROMENADE

Die stadtseitigen Flächen bis zum Radweg befinden sich in städtischem Besitz.

Die Uferbereiche ab dem Radweg gehören der Bundesrepublik Deutschland. Sie werden vom Wasserschiffahrtsamt gepflegt. Die Abstimmungen mit dem WSA und der Oberen Wasserbehörde und der Oberen Naturschutzbehörde der Bezirksregierung haben ergeben, dass die Bereiche zur Zeit der Gartenschau eingezäunt

	<i>Stadt Höxter</i>
	<i>Bund</i>
	<i>Bahn</i>
	<i>Privat</i>
	<i>Optional</i>

und genutzt werden können. Es wird empfohlen, eine Gestattungsvereinbarung zu treffen. Die vertiefende Planung soll in Abstimmung mit den Behörden erfolgen. Die im Konzept vorgesehene steinerne Befestigung des städtischen Ufers wird begrüßt.

BEREICH ARCHÄOLOGIEPARK

Die wünschenswerte Querung der Hafenzufahrt durch eine neue Brücke ist mit dem Wasserschiffahrtsamt erörtert worden und soll weiterverfolgt werden. Die Realisierbarkeit wird im Wesentlichen von einer klaren Abgrenzung der Gartenschau Besucher von den WSA-Betriebsflächen abhängig gemacht.

Das Schießsportzentrum des Schützenvereins von 1883 e.V. Höxter soll gemäß der Entwicklungsziele aus dem Management für die UNESCO Welterbestätte verlagert werden. Die Stadt Höxter strebt, an die Fläche zu erwerben. Gespräche über den Erwerb und die Verlagerung wurden geführt.

Die Flächen im Weserbogen befinden sich in Privatbesitz. Die abgängigen Sägewerksgebäude werden zurückgebaut. Im Einvernehmen mit dem Eigentümer sollen die Flächen gemäß der Vorgabe des Managementplans zur UNESCO Welterbestätte entwickelt und erhalten werden. Diese Planung zur Umgestaltung deckt sich mit dem Konzept der Gartenschau. Die Flächen werden von der Stadt Höxter durch langfristige Verträge als öffentliche Grünanlage gesichert.

BEREICH KONVENTGARTEN

Die Flächen im Konventgarten befinden sich in Privatbesitz und im Besitz der Kirche.

Im Einvernehmen mit dem Eigentümer sollen die Flächen gemäß der Vorgabe des Managementplans zur UNESCO Welterbestätte entwickelt und langfristig als Gartenanlage zugänglich gemacht werden. Die jetzige Weihnachtsbaumplantage in den Mauern der Civitas Corvey wird dazu gerodet.

Etwa 1.300 m² unmittelbar um die Abteikirche befinden sich im Eigentum der Kirche. Die Fläche im Eigentum der Kirche wird überwiegend als Friedhof genutzt. Der Pastoralverbund Corvey steht einer Gartenschau sehr positiv gegenüber und wird sich auf dieser Fläche mit einem eigenen Beitrag im Gelände präsentieren.

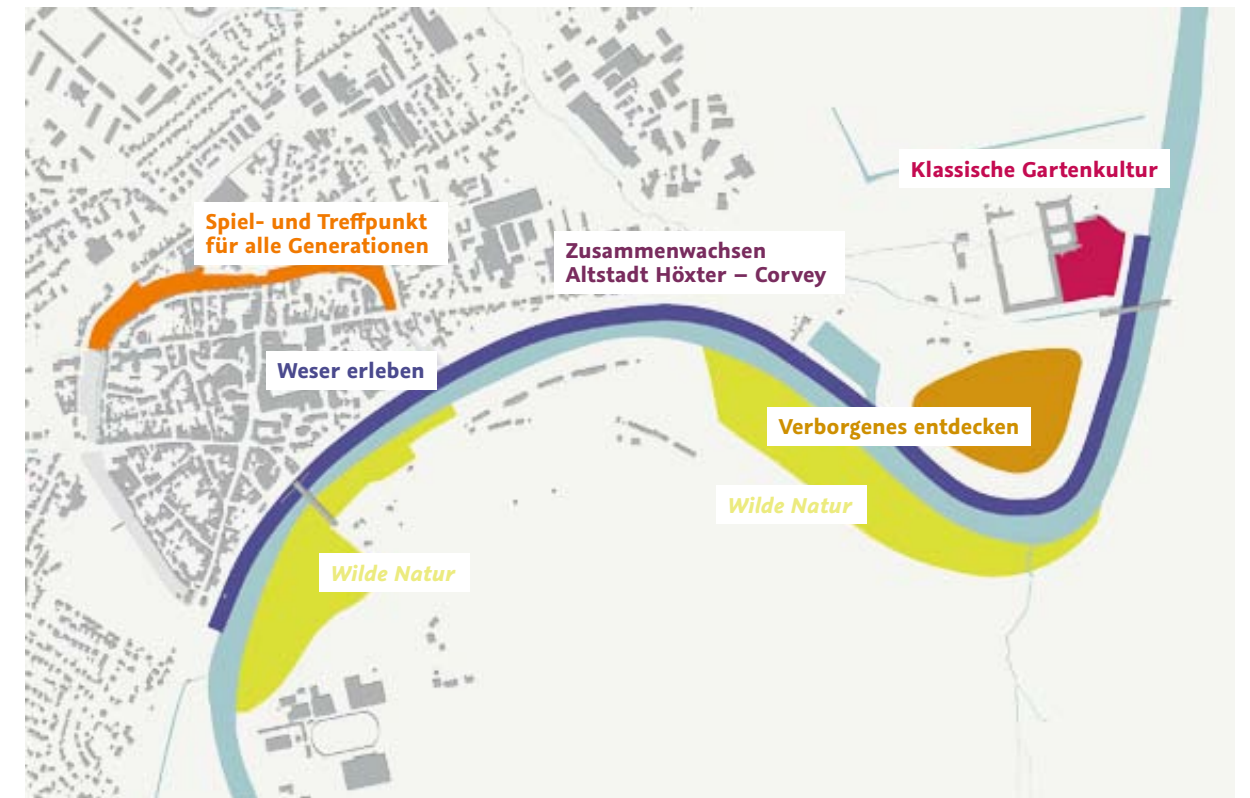
PARKPLATZFLÄCHEN

Die Flächen für den Hauptparkplatz „Floßplatz“ in Höxter befinden sich in städtischem Eigentum. Der Wohnmobilstellplatz kann auch während der Gartenschau erhalten bleiben. An diesem Standort gibt es weitere städtische Grünflächen, die als Parkplatz genutzt werden können. Die Zufahrtswege befinden sich ebenfalls im Besitz der Stadt und sind ausreichend ausgebaut. Eine WC-Anlage ist bereits vorhanden und kann ertüchtigt werden. Zur Arrondierung der Flächen wäre es wünschenswert, ein Flurstück an der Parkplatzfläche, das sich im Besitz einer Körperschaft des öffentlichen Rechts befindet, mit zu nutzen.

Die Flächen für den Hauptparkplatz „Corvey“ werden vom Eigentümer in Anlehnung an Richtpachtpreise zur Verfügung gestellt und nach der Gartenschau wieder zurückgebaut. Die Zufahrtsstraße befindet sich im Eigentum des Kreises Höxter und ist sehr gut ausgebaut.

5. KONZEPT DER GARTENSCHAU IN HÖXTER

40



41

5.1 KONZEPT DER DAUERHAFTEN GRÜNLANDEN

Um eine klare, gute Gestaltung, leichte Orientierung und langfristige Entwicklungsoptionen sicherzustellen, sollen die Grünflächen prägnante Leitthemen erhalten.

In der mit attraktiven Spielplätzen unterversorgten Innenstadt⁹ werden neue, fußläufig gut zu erreichende Spielräume verortet. Die nördlichen Abschnitte der Wallanlagen vom Hindenburgwall bis zur Corveyer Allee werden qualitativ ausgebaut. Dabei soll sich das Bewegungs- und Aufenthaltsangebot an alle Generationen richten. So wird die Attraktivität des Wohnstandorts Innenstadt nachhaltig gestärkt.

Entlang der Weser wird die lange gewünschte und in allen Untersuchungen zu Stadt und Umfeld empfohlene Weserpromenade als Verbindung zwischen der historischen Altstadt und Corvey sowie als Zugang zum Fluss angelegt. Die Flächen in Richtung Corvey werden in einer neuen, verbindenden Sprache gestaltet. Die Altstadt Höxters und das UNESCO Welterbe wachsen zusammen.

In der Stadtwüstung Corvey, die heute als Sägewerk und Ackerfläche genutzt wird, ist nach der Umgestaltung die historische

Bedeutung des Ortes erlebbar. Damit wird ein wichtiger Baustein des Managementplans umgesetzt. Ergänzend soll eine natürliche Entwicklung auf der östlichen Seite des Weserufer initiiert werden.

Der Konventgarten soll von einer Weihnachtsbaumkultur wieder zu einer hochwertigen Gartenanlage entwickelt werden. Die kulturhistorische Bedeutung des ehemaligen Klosters wird durch den klassisch gartenkulturellen Charakter der Fläche in den Klostermauern zur Geltung gebracht.

⁹ Vgl. Grüne Infrastruktur NRW – Integriertes Handlungskonzept der Stadt Höxter (2017)

Für die dauerhafte Entwicklung der Grünanlagen über die Gartenschau hinaus sind in den Bereichen folgende Maßnahmen (vgl. Kapitel 3.2) vorgesehen:

WALLANLAGEN

- Großzügige Spielanlagen mit hoher Anziehungskraft über die Stadt hinaus
- Verbesserung der Zugänglichkeit und Schaffung attraktiver Aufenthaltsgelegenheiten für alle Generationen
- Aufwertung der Pflanzungen
- Erlebarmachen des Schaffens von Hoffmann von Fallersleben in Höxter



WESERPROMENADE

- Hochwertige Gestaltung des innerstädtischen Ufers mit Zugangsmöglichkeit zur Weser und zur Altstadt
- Großzügige, ausreichend breite Promenade, die von Fußgängern und Radfahrern gleichzeitig genutzt werden kann
- Ausbau des landschaftlichen Ufers Richtung Corvey mit einer Picknickgelegenheit auf Höhe des ehemaligen Güterbahnhofs und außerordentlich gutem Blick auf die Silhouette der Innenstadt mit den Doppeltürmen von St. Kiliani
- Brücke über die Zufahrt des Hafenbeckens

ARCHÄOLOGIEPARK

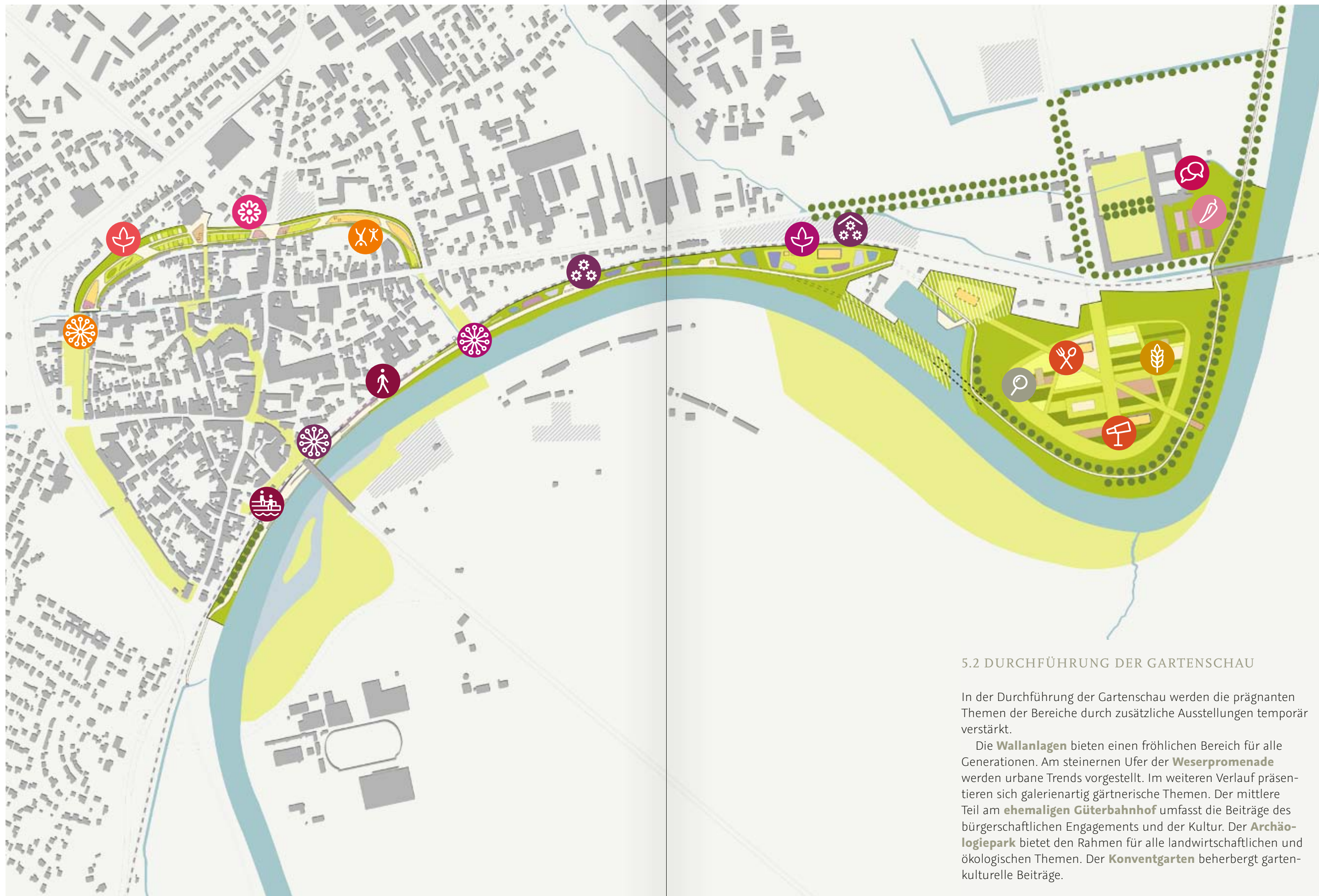
- Abbruch der abgängigen Gebäude im Bereich der Stadtwüstung Corvey
- Öffentliche Zugänglichkeit der Stadtwüstung Corvey als landschaftlich gestalteter Archäologiepark mit geringem Pflegeaufwand, z. B. durch Beweidung
- Ergänzung des touristischen Angebots in Höxter und Corvey und Sicherung des Welterbes durch Umsetzung der Vorgaben des Managementplans

KONVENTGARTEN

- Öffentlich zugängliche Gartenanlage in den Klostermauern
- Erweiterung des touristischen Angebots in Corvey und Sicherung des Welterbes durch Umsetzung der Vorgaben des Managementplans
- Initiierung von ökumenischen Veranstaltungen

ZUSÄTZLICHE BEREICHE

- Erweiterung des Parkplatzes am Floßplatz, teilweise Nachnutzung als Wohnmobilstellplatz
- Neuer Bahn-Haltepunkt „Corvey“
- Aufwertung der Ortseingänge und Ortschaften
- Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke
- Umgestaltung des Bahnhofsplatzes
- Attraktivierung der Zugänge von der Weser in die Innenstadt



5.2 DURCHFÜHRUNG DER GARTENSCHAU

In der Durchführung der Gartenschau werden die prägnanten Themen der Bereiche durch zusätzliche Ausstellungen temporär verstärkt.

Die **Wallanlagen** bieten einen fröhlichen Bereich für alle Generationen. Am steinernen Ufer der **Weserpromenade** werden urbane Trends vorgestellt. Im weiteren Verlauf präsentieren sich galerienartig gärtnerische Themen. Der mittlere Teil am **ehemaligen Güterbahnhof** umfasst die Beiträge des bürgerschaftlichen Engagements und der Kultur. Der **Archäologiepark** bietet den Rahmen für alle landwirtschaftlichen und ökologischen Themen. Der **Konventgarten** beherbergt gartenkulturelle Beiträge.

WALLANLAGEN HÖXTER

Mit dem Thema „Spiel und Treffpunkt für alle Generationen“ verwandeln sich die Wallanlagen zur Gartenschau in einen fröhlichen, spielerischen Bereich für Familien, Großeltern mit Enkelkindern und Garteninteressierte. Der wertvolle alte Baumbestand wird erhalten und sorgt im heißen Sommer für ein angenehmes ausgeglichenes Klima. Die ausgewählten Flächen in den Wallanlagen eignen sich mit ihren ebenen Partien an der Stadthalle besonders gut für Hausgartenbeispiele.

Die Garten- und Landschaftsbauer inspirieren mit ihren Hausgartenbeispielen die Gartenschaubesucher für ihre eigenen Gärten. Auf angrenzenden Grundstücken könnten Mustergärten entstehen, die auch nach der Gartenschau erhalten bleiben. Mit der praxisnahen Planung der Beiträge zeigen die Studierenden der Landschaftsarchitektur der Hochschule Höxter ihre kreativen Fähigkeiten. Die Lage unter stattlichen Bäumen bietet den Besuchern die Gelegenheit, sich Mustergrabflächen an dem realistischen Standort unter alten Bäumen anzusehen.

Begegnungsorte wie zum Beispiel ein Bouleplatz oder der Wellnessgarten laden zur Kommunikation zwischen den Generationen und Kulturen ein. Literarische Hörstationen mit Werken von Hoffmann von Fallersleben weisen den Weg durch die Innenstadt.

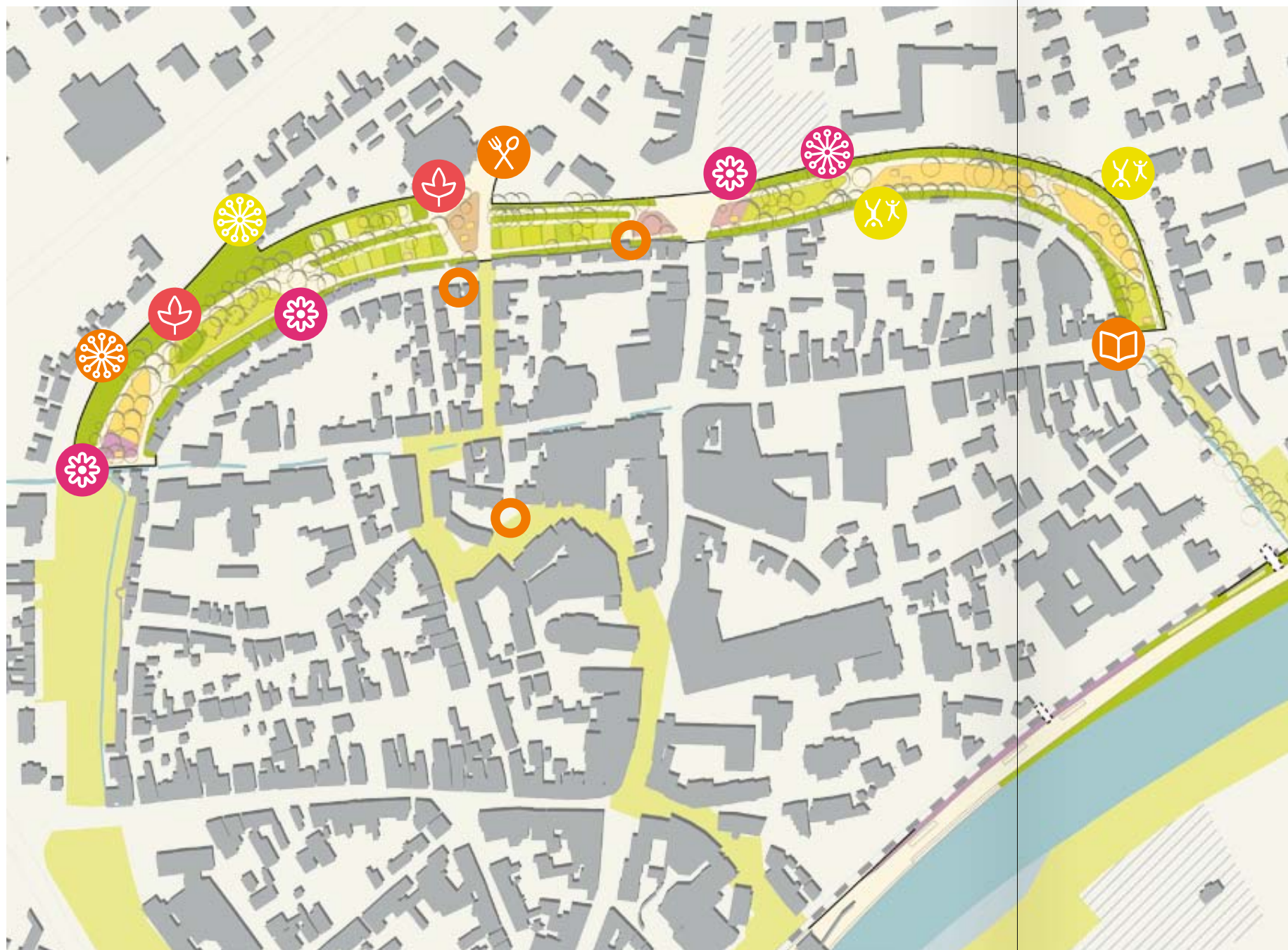
In der Nähe der Gemeinschaftsgrundschule am Nicolaitor könnte ein Schulgarten entstehen, der die Schule mit einbindet. Auch die Hochschule mit dem Fachbereich Landschaftsarchitektur engagiert sich auf dem Gartenschau Gelände mit einem eigenen Beitrag. Ähnlich den „Freilandlaboren“, die auf dem Campus für Experimente und Lehre genutzt werden, wird auch auf den Wallanlagen ein Experimentierfeld bespielt. Die Besucher können so die gestalterische Auseinandersetzung der Studierenden mit aktuellen Fragestellungen beobachten.

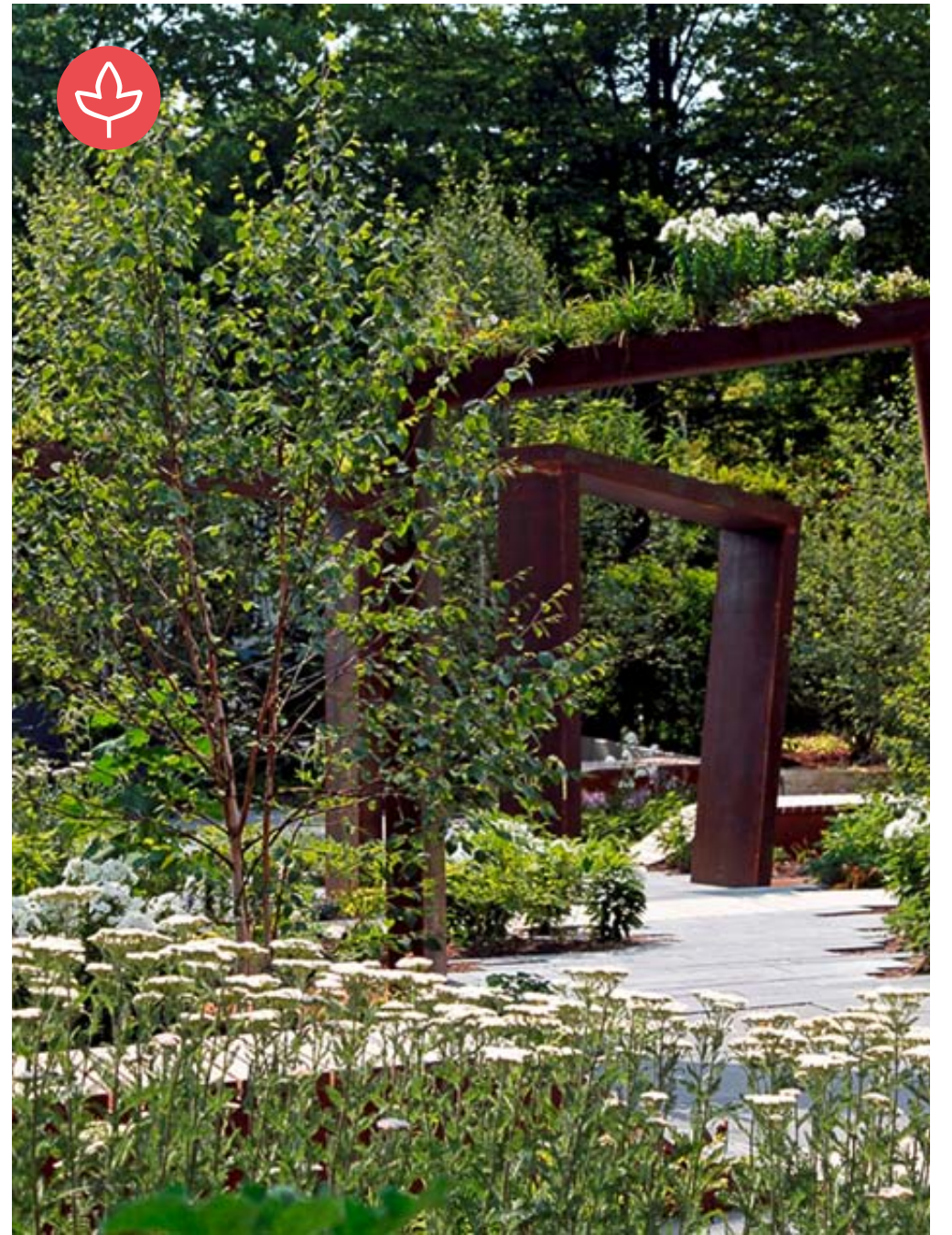
Neben dem beliebten Format bdla-Nachwuchsgarten, dessen Gestaltung durch einen Studentenwettbewerb entschieden wird, könnte dieses neue Format erstmals das Studium der Landschaftsarchitektur auf die Gartenschau holen. In Höxter liegt die einzige



Hochschule in NRW, die diesen Studiengang anbietet. Bisher ist die Hochschule im städtischen Kontext kaum sichtbar. Mit dem bespielten Gartenexperiment stellt sie sich Besuchern, aber auch den Bürgern in Höxter, vor und lädt damit an den Hochschulstandort auf den nahegelegenen Campus ein. Mit der Expertise z. B. in standortgerechten Pflanzungen oder Sortimentssichtungen von Stauden wird die Hochschule maßgeblich daran mitwirken, dass den Besuchern der Gartenschau nicht nur schöne Bilder, sondern auch aktuelle Ansätze der Landschaftsarchitektur geboten werden.

Dauerhaft wird die qualitative Aufwertung des zentralen Grünzugs Wallanlagen den Bürgern besonders zugutekommen. Dieser wertvolle innerstädtische Freiraum wird bereits jetzt intensiv als grüne Wegeverbindung und erweiterter Schulhof der Grundschule genutzt. Auch für das direkt angrenzende Seniorenwohnheim an der Grubestraße ergibt sich eine Attraktivitätssteigerung.







WESERPROMENADE

Die Weserpromenade teilt sich in zwei thematische Abschnitte. Das intensiv und eher steinern gestaltete Ufer im Bereich der Innenstadt von Höxter hat das Leitthema „Urbanes Leben“. Im weiteren Verlauf Richtung Welterbe werden die Flächen entlang des Flusses landschaftlicher und weiten sich zu einer höher gelegenen Fläche südlich des ehemaligen Güterbahnhofs mit bester Aussicht auf die Stadtsilhouette, dem „Weserblick“.

Die deutliche zentrale Ausrichtung der Höxteraner Innenstadt zur Weserbrücke erklärt sich aus der geschichtlichen Bedeutung als erster Brückenstandort über die Weser. Als eines der ersten Gebäude fällt das historische Rathaus ins Auge und weckt das Interesse auf die Innenstadt.

Die Promenade treppt sich über Sitzstufen bis zur Weser ab und ermöglicht den Besuchern den direkten Kontakt zur Weser. So ergibt sich eine starke Wirkung des Wassers im direkten Kontrast zur steinernen Promenade und der mittelalterlichen Stadt.

Die Nähe zur Weser spricht alle Besuchergruppen an. Der neu gestaltete Biergartenbereich (ehemaliges R1) unter den alten Ahornbäumen lädt zum Verweilen ein. An der Natursteinmauer werden während der Gartenschau aktuelle Trends der vertikalen Gärten vorgestellt.

Auf der östlichen Weserseite, im Bereich Brückfeld, werden als flankierende Maßnahme im Rahmen des Bundesförderprogramms „Blaues Band“ die neu geschaffenen Auebereiche und Initialgerinne gezeigt. So verstärkt das gegenüberliegende Ufer den imposanten Eindruck der Weser (vgl. Kap 4.3). Auch der Bahnhofsbereich wird als flankierende Maßnahme umgestaltet. Hier entsteht ein neuer Mobilitätspunkt mit Busbahnhof, dem Verleih von Fahrrädern¹⁰ und abschließbaren Radboxen.

¹⁰ Schlüsselprojekt des Tourismuskonzept 2009







Im Verlauf der Weserpromenade tauchen die Besucher weiter in die Landschaft ein. Während der Gartenschau werden hier, wie in einer Galerie, unterschiedliche Stauden, wie beispielsweise das Sortiment der heimischen Taglilien-Gärtnerei, Dahlien und Wechselflor zu bestaunen sein.

Von der aufgeweiteten Fläche südlich des ehemaligen Güterbahnhofs erhalten die Besucher herausragende Ausblicke auf die schöne Stadtsilhouette mit der Kirche St. Kiliani und deren ungleichen Zwillingstürmen sowie die Weser. Diese überschwemmungsfreie Fläche „Weserblick“ wird von Gehölzen befreit und in der Zeit der Gartenschau Standort des Gartenschau-Highlights Hallenblumenschau. Auch die Hauptbühne kann auf dieser Fläche oder als schwimmende Bühne im Hafenbecken platziert werden.

Zur Durchführung der Gartenschau können hier ihren Platz finden

- die Vereine, wie die Imker
- die Internationalen Gärten
- Ehrenamtsgalerie
- temporäre Spielanlagen
- Beiträge der Forstwirtschaft und Baumschulen
- Beitrag Wasserschiffahrtsamt und Motorbootverein
- Ortsteil-, Regionen- und Partnerstädtebeiträge
- Jugendgarten, Grünes Klassenzimmer

In der Nachnutzung werden die Pflanzungen entlang der Weserpromenade zurückgebaut und die Flächen im Bereich Weserblick als extensiver landschaftlicher Rastplatz für den Weser- und Europaradweg hergerichtet. An der Böschung entstehen Picknickplätze und Liegen mit schönem Ausblick. Eine neue, dauerhaft hergestellte Toilettenanlage und eine Obstwiese grenzen die Fläche zu den Bahngleisen ab.



WESERUFER MIT WECHSELFLORE UND PICKNICK AM UFER

Das Ziel, die Promenade und Fernradwege möglichst durchgängig in Sichtweite der Weser zu führen, erfordert einen Brückenschlag über die Hafenzufahrt.

Der neue Wegeabschnitt würde über die Mole und damit über das Betriebsgelände der Außenstelle des Wasserschiffahrtsamtes führen. Da sich auf dem Betriebsgelände sensible Meßstationen und Infrastruktureinrichtungen befinden, ist vom Wasserschiffahrtsamt in der weiteren Planung eine sorgfältige Prüfung, wie eine öffentlich zugängliche Wegeverbindung sinnvoll abgegrenzt werden kann, gefordert.





ARCHÄOLOGIEPARK

Das Thema „Verborgenes entdecken“ spricht die erdverbundenen Themen auf der großzügigen Fläche der Wüstung Corvey an. Das Konzept für die Fläche des Weserbogens sieht vor, die Stadtwüstung zu einem Archäologiepark zu entwickeln. Dabei soll sich die Gestaltung an den wissenschaftlichen Erkenntnissen und Vorgaben des Managementplans für die Welterbestätte orientieren.

Während der Gartenschau sollen in diesem Parkteil Attraktionen mit historischem Bezug und großem Platzbedarf stattfinden. Es sind folgende Beiträge und Attraktionen vorgesehen:

- Hauptgastronomie
- Beitrag „Landwirtschaft heute“, Weidetiere
- Archäologiepark mit Archäologiewerkstatt
- Nachzeichnen der Gebäudestrukturen mithilfe von Pflanzen: Ansaaten, Hecken
- LandAufSchwung: Präsentation der LEADER Region, Maschinenring Hof Borlinghausen, Zukunftsprojekte ländlicher Raum wie Breitbandausbau, (neue Möglichkeiten für Arbeiten in ländlicher Umgebung und gleichzeitiger Kommunikation über IT), neue Wertschöpfungsketten präsentieren
- Mobilität der Zukunft mit Demonstrationsstrecken
- Hochschule OWL, Studiengang Precision Farming
- Naturschutzgebiete und Natura 2000 im Kreisgebiet durch die Landschaftsstation Höxter in Zusammenarbeit mit dem Kreis und dem Land NRW
- Landschafts- und Klimaschutz
- Kreisjägerschaft Höxter e.V.
- Naturkundlicher Verein Egge-Weser, Naturpark Teutoburger Wald

Abb.links: Blick von der Weser
Richtung Schloss Corvey

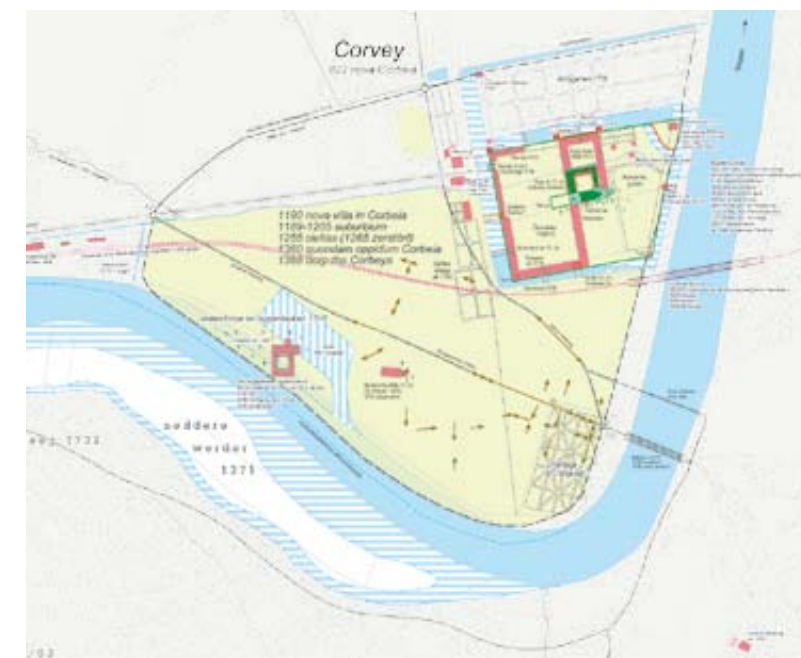


Abb.rechts:
Entwicklungsphasenkarte

Flankierende Maßnahme – Fenster in die Vergangenheit

Mit Stand der heutigen Technik sollen die Bodendenkmale minimalinvasiv untersucht werden. Anstatt die archäologischen Funde freizulegen, sollen die historischen Spuren mit virtueller Technik unterhaltsam erlebbar gemacht werden. Derzeit ist vorstellbar „Fernrohre“ mit kleinen Monitoren aufzubauen, auf denen die animierte Stadt Corvey lebendig wird. Möglich wäre auch, mittels Augmented Reality Blicke in die Vergangenheit auf die mobilen Endgeräte der Besucher zu übertragen. Die Einspielung von Geräuschen oder Erläuterungen erreicht eine zusätzliche Lebendigkeit. Da es aktuell schnelle technologische Fortschritte gibt, bieten die kommenden Jahre voraussichtlich noch ganz andere Möglichkeiten der Visualisierung. Der LWL wird im Zuge eines extern vergebenen Auftrags im ersten Schritt die Welterbestätte wissenschaftlich per hochauflösendem Magnetometer untersuchen. Zur Aufbereitung der Ergebnisse und für die Konzeptionierung der Ausstellung erarbeitet die Stadt Höxter gemeinsam mit dem LWL derzeit einen Förderantrag für die Regionale 2022. Gut vorstellbar ist ein Konzept ähnlich dem Archäologiepark in Haltern (Römerbaustelle Aliso). Hier werden die Besucher mit den Fernrohren in die Zeit des Römerlagers zurückversetzt. Der Archäologiepark soll in die Gartenschau eingebunden werden.



Fernrohr mit Monitor auf der Römerbaustelle Aliso in Haltern



animierter Ausblick im Jahre 13 nach Christus auf der Römerbaustelle Aliso in Haltern

(zu den Kosten vgl. Kapitel 73 Flankierende Maßnahmen)



In diesem Parkteil werden Familien und alle Natur-, Agrar- und Archäologieinteressierten auf ihre Kosten kommen. Besucher und Busreisegruppen können sich hier mit Blick auf Corvey und Weser komfortabel versorgen lassen.

Das Konzept sieht derzeit vor, dass der Archäologiepark dauerhaft frei zugänglich sein wird und zum Entdecken des Verborgenen einlädt. Die Pflege soll langfristig möglichst wie an den Weserufern extensiv durch die Beweidung mit Schafen erfolgen.

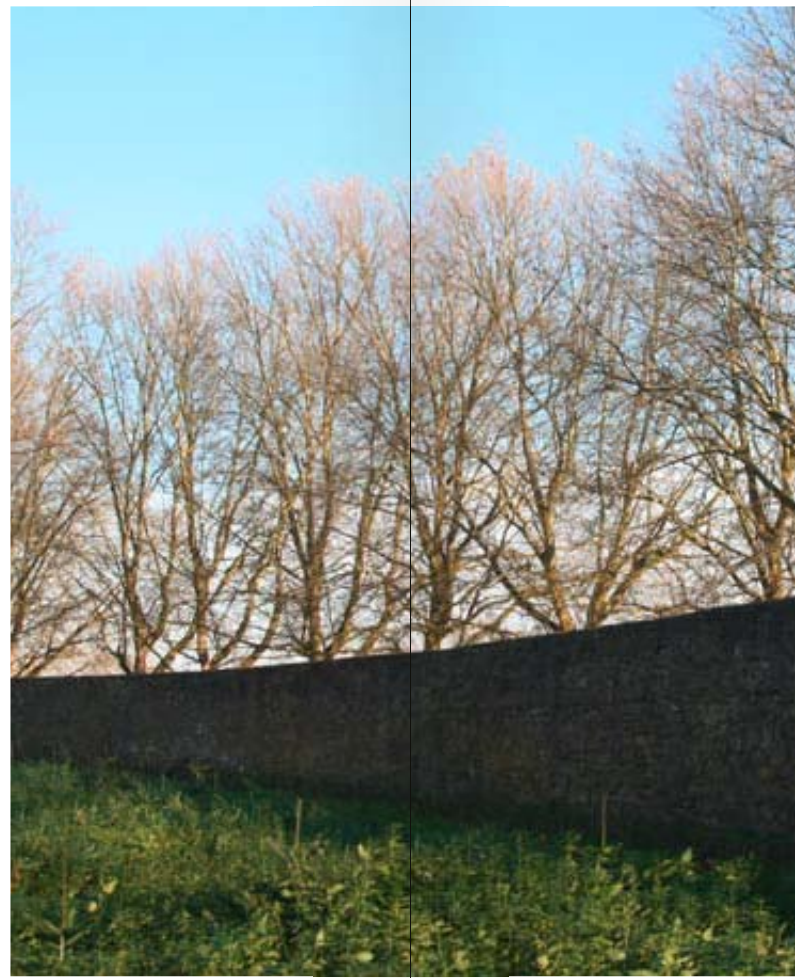


KONVENTGARTEN CORVEY

Der Bereich in den Klostermauern war in der Barockzeit der Konventgarten und diente der Versorgung des Klosters mit Nahrungsmitteln und Kräutern. Das Konzept sieht vor, in diesem Bereich eine Gartengestaltung im Charakter historischer Vorlagen umzusetzen und damit die Welterbestätte aufzuwerten. Mit neuen, beschwingten Freiräumen erstrahlen die rahmenden barocken Fassaden in prachtvollerem Glanz.

Hier kommen vor allem die gartenkultur- und pflanzeninteressierten Besucher bei folgenden Themen auf ihre Kosten:

- harmonische Gemüse-, Wechselflor- und Staudenbeete
- Kräutergarten
- Essbare Gärten als historischer Konventgarten nach Rückschlüssen durch paläobotanische Untersuchungen
- Beitrag der Freizeitgärtner und Gartenbauvereine
- Hoffmann von Fallerslebens Liederspaziergang, philologischer Garten, Bibliotheksgarten
- Bühne für klassische und Teekonzerte
- Ökumenischer Garten mit Symposien und Veranstaltungen
- Beitrag Klostergärtenregion



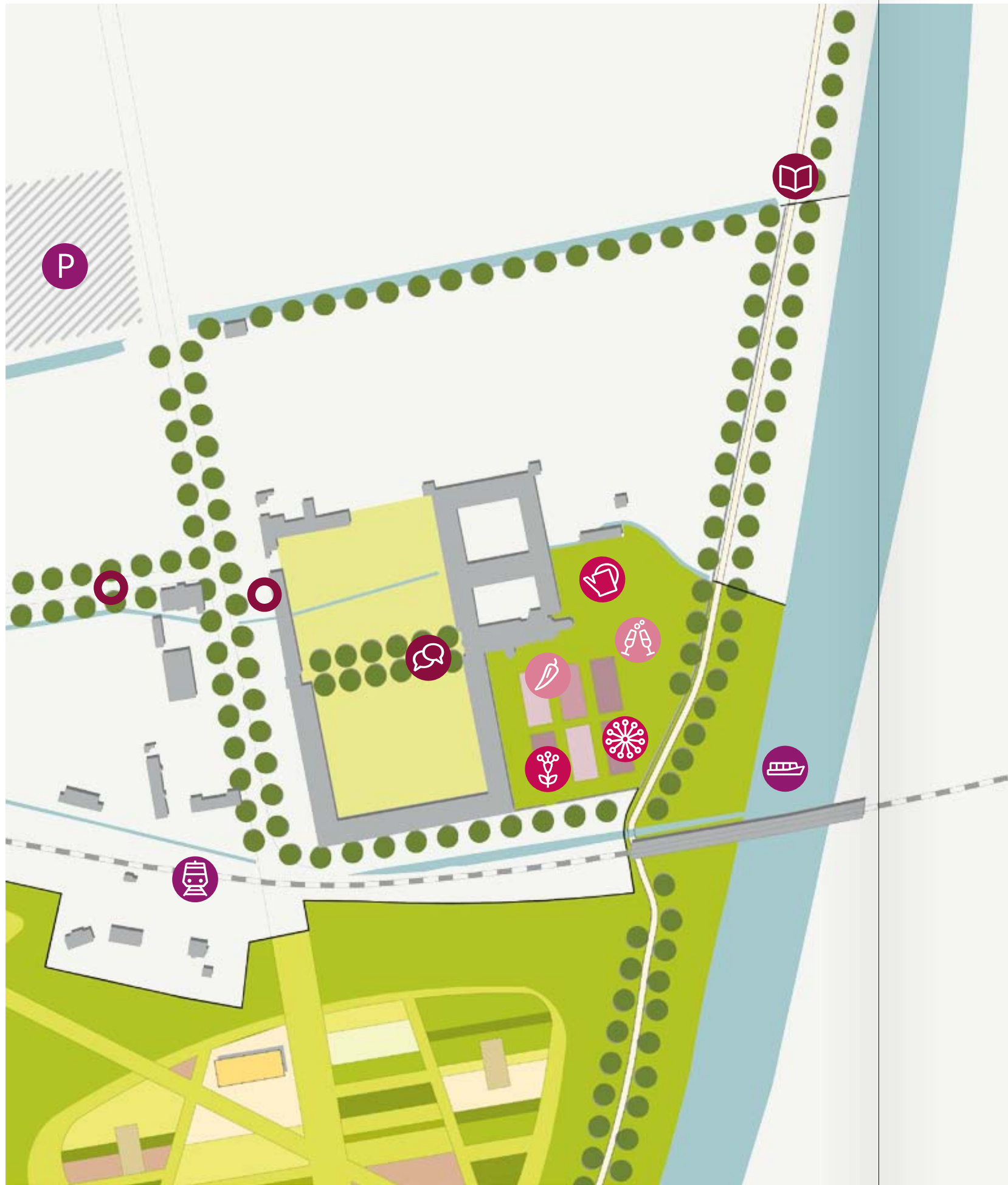
Beispiel Klostergarten nach archäologischen Funden: Dahlheim

In den Vorabstimmungen mit den Archäologen des LWL ist ein Garten wie beispielsweise im Kloster Dahlheim denkbar.

Der Klostergarten in Dahlheim wurde nach den archäologisch gewonnenen Erkenntnissen rekonstruiert.

Die Einbeziehung des Kloster Dahlheim (LWL Landesmuseum für Klosterkultur) und seiner dokumentierten Gartenarchäologie und Ausstellung wäre wünschenswert.







5.3 FAZIT GARTENSCHAU KONZEPT

Aus räumlicher Sicht bietet Höxter gut geeignete Flächen, die durch eine Gartenschau im Sinne der Ziele der Stadtplanung entwickelt werden können. Dies sind insbesondere die Verbesserung des Wohnumfeldes, die Gestaltung des Weserufers und die Verbindung der Altstadt mit einer Kulturstätte von herausragender internationaler Bedeutung. Diese Flächen werden zur Gartenschau zu einem sinnfälligen Kerngelände verknüpft.

Höxter bietet spannende Themenfelder, die in einer Gartenschau vorgestellt werden können. Literarisch inspiriert August Heinrich Hoffmann von Fallersleben mit „unpolitischen Liedern“, begeisterten Trinkliedern und den bekanntesten deutschsprachigen Kinderliedern (Summ, Summ, Summ, Bienchen summ herum...). Diese Themen und Texte können viele unterschiedliche Besuchergruppen ansprechen. Die älteren Besucher werden den Schauplatz des Epos Dreizehnlinden von Friedrich Wilhelm Weber entdecken.

Weitere wichtige Themenfelder sind Gewässerökologie, vielfältige historische Bezüge, die Lehre- und Forschung des Hochschulstandorts Ostwestfalen-Lippe und innovative Wirtschaftszweige.

5.4 ORTSCHAFTEN, FLANKIERENDE MASSNAHMEN UND ERGÄNZUNGSBEREICHE

Das Konzept für die Landesgartenschau in Höxter sieht einen kompakten eintrittspflichtigen Kernbereich vor. Die Hauptattraktionen der Stadt werden im Gartenschauengelände erlebbar. Die in den gesamtstädtischen Konzepten priorisierten Maßnahmen für den Freiraum werden im Rahmen der Gartenschau umgesetzt. Um den Gesamtrahmen für das Großereignis Gartenschau herzustellen, müssen weitere flankierende Planungen und Projekte bis zur Eröffnung der Gartenschau fertig gestellt werden.

Die historische Altstadt von Höxter ist intensiv in die Kernbereiche der Gartenschau eingebunden. Es ist das Ziel, dass ein großer Teil der Gäste auch die Innenstadt besuchen wird. Die Besucherlenkung vom Hauptparkplatz Innenstadt-Floßplatz durch die Altstadt zum Haupteingang-Wallstraße sollte genutzt werden, um auch Angebote außerhalb des Geländes einzubeziehen.



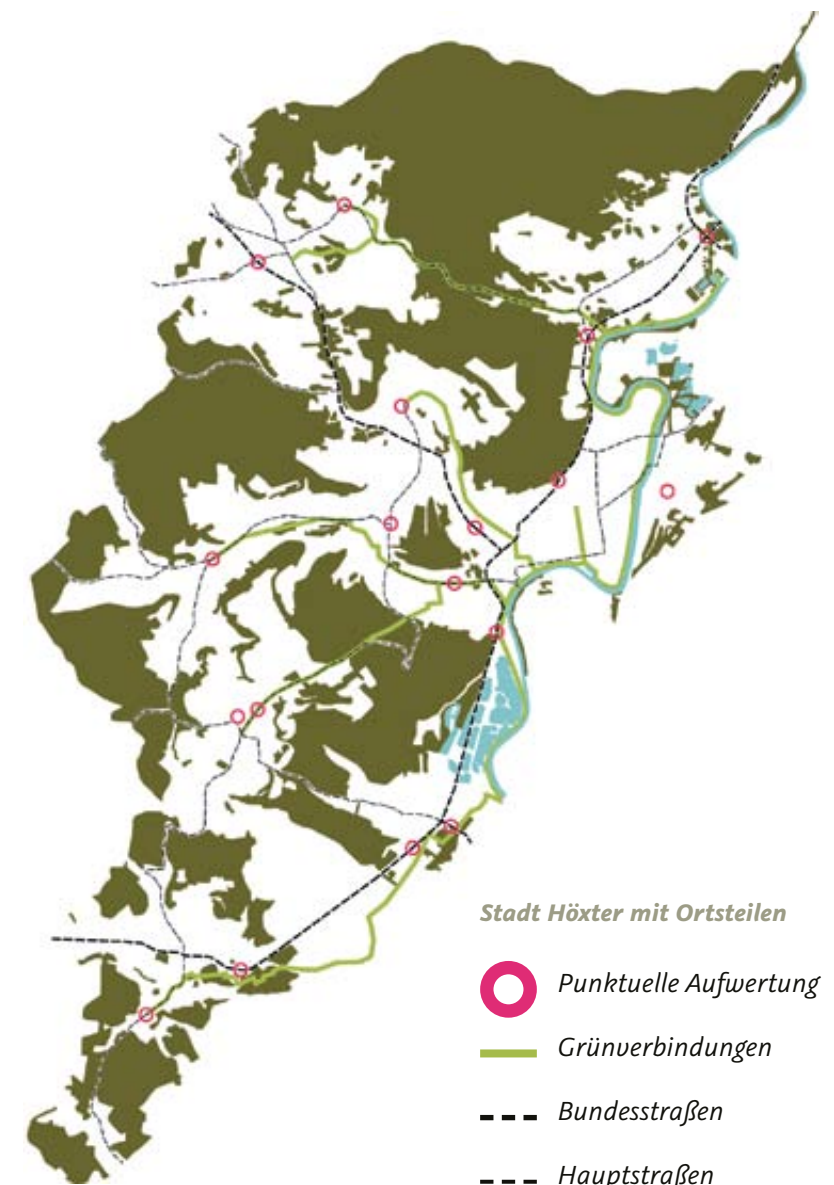
Ein Männlein steht im Walde
Ganz still und stumm,
Es hat von lauter Purpur
Ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
Das da steht im Wald allein
Mit dem pupurrothen Mäntlein?
Das Männlein steht im Walde
Auf einem Bein,
Und hat auf seinem Haupte
Schwarz Käpplein klein.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
Das da steht im Wald allein
Mit dem kleinen schwarzen Käppelein?
Das Männlein dort auf einem Bein,
Mit seinem rothen Mäntlein
Und seinem schwarzen Käppelein,
Kann nur die Hagebutte sein!



Abb.: Bahnhof Höxter

Zu den derzeit wichtigsten in Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung befindlichen Aufgaben der Stadt Höxter mit weitreichender Wirkungskraft zählen

- „Fenster in die Vergangenheit“ zus. Projektkosten LWL-Archäologie für Westfalen Untersuchung mittels Magnetometerprospektion über den LWL im Herbst 2018
- Aufwertung der Ortseingänge und Ortschaften
- Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes als Eingang in die Altstadt
- Attraktivierung der Zugänge von der Weser in die Innenstadt (östlich Minoritenstraße)
- Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke
- Überarbeitung der Bepflanzung der Lärmschutzmauer entlang des Innenstadtrings B64
- Leistungsfähige Weserquerung, Instandsetzung der Weserbrücke Höxter
- Renaturierung östliches Weserufer, Bundesförderprogramm „Blaues Band“, Erlebbarmachen der Weserufer, Naturerfahrung
- Verkehrskonzept für die Altstadt Höxter, Änderung der Verkehrs- und Erschließungssituation im Bereich Corveyer Allee/Die Lüre als Eingangssituation des UNESCO Welt-erbes Corvey für Durchgangsverkehr sperren
- Anlage eines neuen Bahnhofshaltepunktes „Corvey“



6. ORGANISATION DER GARTENSCHAU

6.1 EINGÄNGE, RUNDWEGEKONZEPT UND EINFRIEDUNG

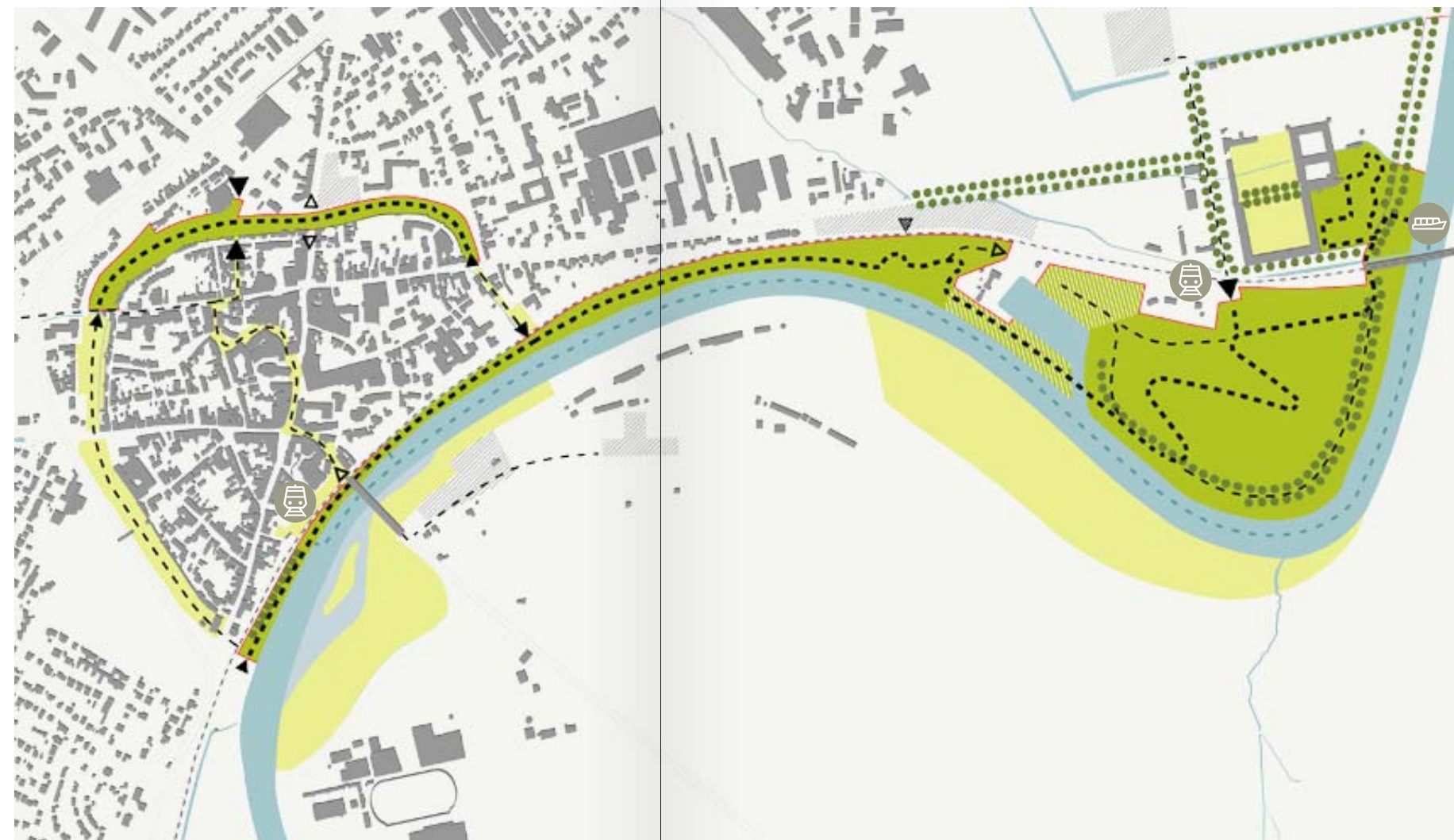
Die im Plan dunkelgrün markierten Flächen werden zur Gartenschau das Kerngelände und eintrittspflichtiger Bereich. Die Haupteingänge sind den thematischen Schwerpunkten entsprechend an den Wallanlagen-Innenstadt und Corvey-Archäologiepark angeordnet. Die Rundwege führen die Gartenschaubesucher durch das gesamte Gelände und bieten ihnen eine Abfolge von intensiven und entspannenden Bereichen.

Innerhalb des Geländes können die Wege mit der Bahn, einer Bootsfahrt auf der Weser oder dem Gartenschaubähnchen verkürzt werden.

Der neue Bahnhofshaltepunkt Corvey bietet die Möglichkeit, den Besuchern eine Fahrt mit einer Panoramabahn und bestem Blick auf das Gartenschau Gelände zu präsentieren.

In Abstimmung mit dem Wasserschiffahrtsamt Hannoversch Münden werden 3–4 Kleinboote mit je 20 Sitzplätzen als zusätzliches Angebot zum Bootstourismus der Weserflotte vorgeschlagen. Die kleineren Boote, wie sie bei der Bundesgartenschau Brandenburg eingesetzt wurden, haben den Vorteil, dass sie auch bei sommerlichem Niedrigwasser einsetzbar sind. Diese Boote können in der Fahrrinne unkompliziert wenden. Mehrere Boote gewährleisten eine höhere Frequenz. Für die Gartenschau Besucher wird der Fluss mit der Bootsfahrt erlebbar und bietet eine zusätzliche Attraktion und einen neuen Blick auf das Weserufer.

Mit der Eröffnungsfeier der Gartenschau werden die neuen Freiflächen effektiv in Szene gesetzt. Die Einzäunung macht den Wert der Investition deutlich.



- ▶ Haupteingänge
- ▶ Neben-Ein- und Ausgänge
- ▶ Ausgänge
- Rundweg
- Verbindungswege
- Bootsfahrt
- Einfriedung

Rundwegkonzept



Wegebaustein

Wallanlagen – Innenstadt – Weser

6.2 UMLEITUNGEN UND ZUGÄNGE WÄHREND DER LANDESGARTENSCHAU

Während der Baumaßnahmen und der Durchführung der Gartenschau sind die Flächen nicht öffentlich zugänglich. Umleitungen und Zugänglichkeit für Anlieger und Gewerbetreibende bleiben gewährleistet.

- Fernradwege werden attraktiv über Corveyer Allee und Innenstadt umgeleitet
- Zufahrt für Anlieger am Hafen und im Domänenhof wird gewährleistet

Für die Bemessung der Radler auf dem Weserradweg wird von der Anzahl des Messpunktes Holzminden ausgegangen. Demnach ist der Weserradweg im August mit durchschnittlich ca. 550 Radfahrern stark befahren¹¹. Die Umleitung wird entsprechend der „Klassifizierungskriterien für ADFC Qualitätsrouten“ ausgewiesen.

Die Route zweigt nördlich der Welterbestätte Corvey ab und führt über die Corveyer Allee in die Höxteraner Innenstadt. Parallel zur Fußgängerzone werden die Radwanderer durch die Altstadt

weitergeführt und gelangen an der Mündung des Bollerbaches wieder auf den Weserradweg.

Der Europa-Radweg R1 wird von Westen kommend nicht durch die Altstadt bis zur Weser geführt, sondern trifft auf den umgeleiteten Weserradweg und folgt ihm. Der Themenradweg Kloster-Garten-Route Kreis Höxter wird entsprechend dem Weserradweg durch die Innenstadt von Höxter umgeleitet.

Das Betriebsgelände des Wasserschiffahrtsamts (WSA) und das Vereinsgebäude des

Motorbootclubs Höxter liegen direkt am Innenhafen. Zusammen mit den drei Privathäusern und dem Café Stellwerk werden diese Anlieger weiterhin über die frei zugängliche Straße Corvey-Am-Hafen zu erreichen sein.

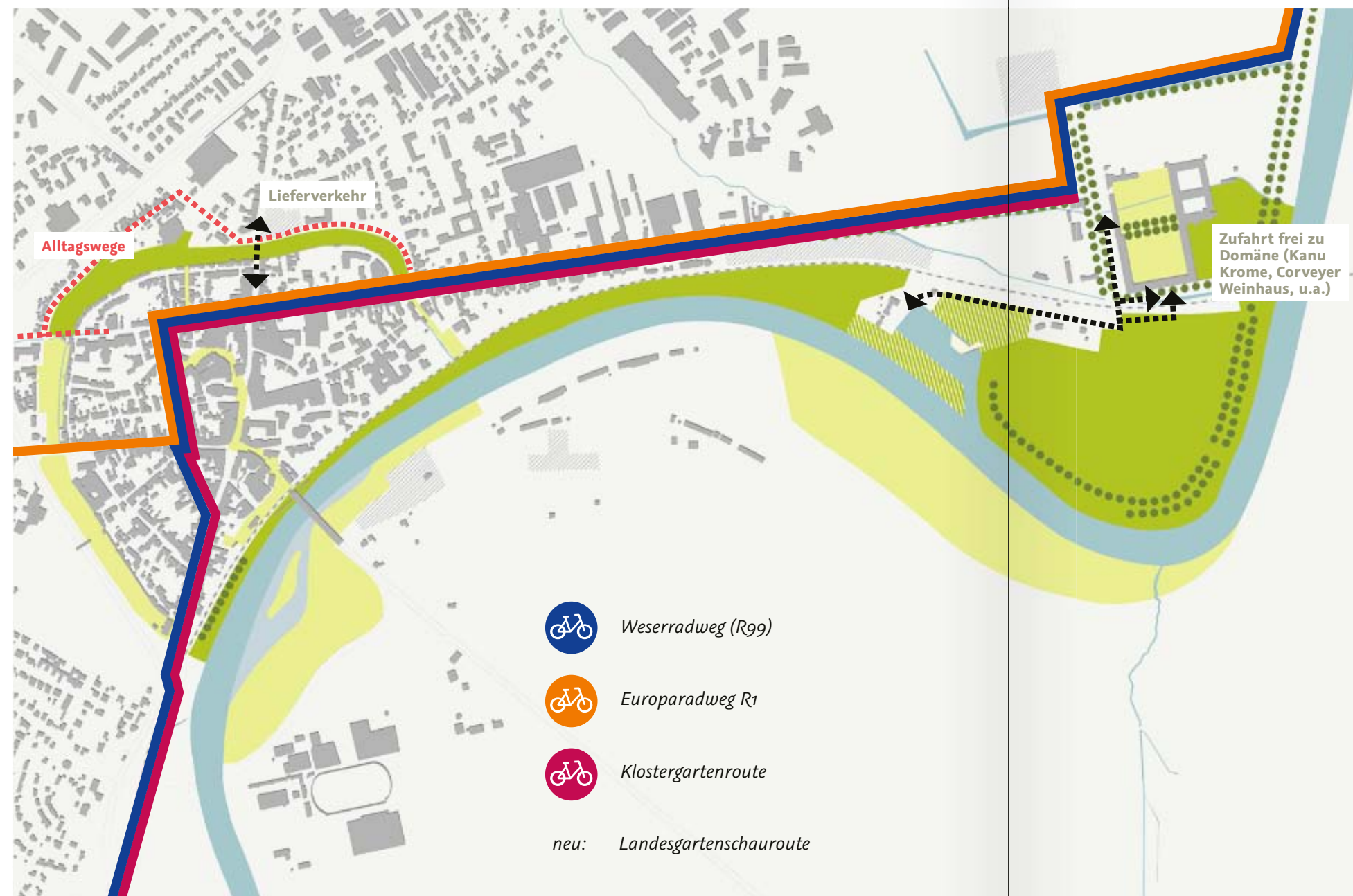
Die Schüler und Bürger, die die Wallanlagen für ihre Schul- und Alltagswege nutzen, weichen während der Gartenschau auf parallele Straßen aus.

Die Welterbestätte Corvey kann während der Gartenschauzeit separat zugänglich bleiben. Ein attraktives Kombiticket soll den Besuchern den Eintritt für Welterbe und Gartenschau ermöglichen. Daneben gibt es weitere Möglichkeiten der Eintrittsgestaltung, die im Vorfeld mit den Betreibern erörtert werden sollten.

Die Betriebe, die im Domänenhof des Schlosses Corvey ihre Geschäftsräume haben (wie Kanu Krome und das Corveyer Weinhaus), sind ohne Einschränkungen zu erreichen.

Die Sperrung der Nicolaistraße und Wallstraße, die den Wall durchqueren, wird durch eine geänderte Verkehrsführung ermöglicht.

¹¹ Radverkehrsanalyse Weser-Radweg 2015



6.3 GASTRONOMIE

Das geschätzte Besucheraufkommen der Gartenschau beträgt mindestens 410.000 Besucher. Das Besucheraufkommen kann werktäglich zwischen 1.000 und 3.000 Besucher und an Wochenendtagen 3.000 bis zu 9.000 Besucher betragen. In den Ferien ist eine Steigerung des werktäglichen Besucheraufkommens wahrscheinlich. Die Anzahl der Besucher steht darüber hinaus in starker Abhängigkeit von Feiertagen und dem Wetter.

In der Woche stellen normalerweise Senioren, die zum Teil auch als Gruppenreisende kommen, gemeinsam mit Schulklassen und am Wochenende Familien die stärksten Besuchergruppen.

Die Gartenschau gastronomie muss während der Öffnungszeiten unabhängig vom Besucheraufkommen die gastronomische Versorgung der Gäste, die als Individual- oder Gruppenreisende nach Höxter kommen, sicherstellen.



Da auch große Gruppen anreisen und Veranstaltungen stattfinden, ist eine Großgastronomie mit ca. 400 Sitzplätzen erforderlich. Die Großgastronomie stellt besondere Anforderungen an die Infrastruktur und Logistik. Es muss ausreichend Strom für Herde, Fritteusen, Kaffeekocher, Spülmaschinen, Warmhalteeinrichtungen etc. vorhanden sein. Dazu kommen Wasser und Abwasser sowie Zuwege für die

tägliche Anlieferung von Speisen und Getränken sowie die Entsorgung der Speiseabfälle und des Mülls. Für die kleinen Gastronomiestandorte gelten die Anforderungen an die Infrastruktur zwar genauso, aber in sehr viel geringerem Maße. Sie können in der Regel mit einfachen Mitteln bedient werden.

Die Hauptgastronomie liegt im Gartenschau-bereich Archäologiepark. Ver- und Entsorgung soll während der Gartenschau über die Straße Corvey am Hafen und Die Lüre erfolgen. So müssen die Fahrzeuge für die Ver- und Entsorgung nicht oder nur einen sehr kurzen Weg durch das eingezäunte Gelände fahren.

Eine weitere, mittlere Gastronomie mit ca. 80 Plätzen ist im Konventgarten von Schloss Corvey vorgesehen. Entsprechend dem Ambiente des Ortes soll hier die gehobene Gastronomie ihren Platz finden. Am Aussichtspunkt „Weserblick“ zwischen Corvey und Höxter ist eine einfache, niederschwellige Gastronomie im Stile eines Biergartens (zum Beispiel als Food Truck) angedacht. Hier sollen Picknickmöglichkeiten angeboten werden. In der Wallanlage in Höxter ist im Bereich der Themengärten und Spielplätze ein Gastronomiestandort mit 60 Plätzen vorgesehen.

Über das Gelände sollen so verschiedene Gastronomieeinheiten für unterschiedliche Geschmäcker und Geldbeutel entstehen.

Mit der Einbindung der Innenstadt in die Wegeführung der Gartenschau profitieren die Besucher von den vielfältigen Angeboten der heimischen Gastronomie. Aus Erfahrungen mit anderen Gartenschauen, zuletzt Bad Lipp-springe, lässt sich sagen, dass auch die örtlichen Anbieter sehr von einer Gartenschau profitieren können. Um auch im Ort ein stimmiges Konzept bieten zu können, wird empfohlen, die Gastronomen frühzeitig einzubeziehen.

6.4 VERANSTALTUNGEN AUF DER LANDESGARTENSCHAU

Ziel des Veranstaltungs- und Ausstellungskonzeptes sollte es sein, über den Zeitraum von sechs bis sieben Monaten ein ansprechendes, abwechslungsreiches und interessantes Unterhaltungs-, Informations- und Lernprogramm für die Besucher anzubieten.

Als Bühnenstandort ist die Fläche südlich des alten Güterbahnhofs vorgesehen. Hier soll eine überdachte Bühne mit etwa 400 Sitzplätzen entstehen. An dieser Stelle ist auch eine Toilettenanlage geplant. Dieser Bereich ist über die Straße Corvey am Hafen leicht anzufahren. Vor dem Wirtschaftstor können Stellplätze für Akteure zur Verfügung gestellt werden.

Eine Besonderheit wäre eine schwimmende Bühne im Corveyer Hafen. Eine ausreichend große Fläche auf Schwimmpontons herzustellen ist möglich, ein Zuschauerbereich an der Rasenböschung des Hafens sollte geprüft werden.

Die Durchführung von separaten Events gehört nicht zu den Kernzielen der Gartenschau. Die Abgrenzung des Geländes, gesonderte Eintrittsregelungen oder die Besucherführung bei Veranstaltungsschluss in der Dunkelheit haben sich als problematisch erwiesen.

Solche Veranstaltungen stellen auch aufgrund der nicht vorhersehbaren Wetterlagen ein Wagnis dar. Wenn hochkarätige und damit hochpreisige Künstler engagiert werden sollen, bedeutet das ein unkalkulierbares finanzielles Risiko für den Veranstalter. Die Absage eines Konzertes wegen Starkregen kann ein Defizit bedeuten, dass nicht mehr durch zusätzliche Einnahmen bei anderen Veranstaltungen gedeckt werden kann. Innerhalb des Gartenschau Geländes sind daher keine Veranstaltungen mit separatem Eintritt vorgesehen. Der Haushaltsansatz für die Durchführung von Veranstaltungen fällt daher entsprechend niedrig aus. Damit sollen die finanziellen Risiken für die Durchführungsgesellschaft gering gehalten werden, so dass der Haushaltansatz eingehalten werden kann.

An den Godelheimer Seen in Höxter, etwa 1,6 km vom Parkplatz Floßplatz, ist bereits ein großer Open-Air Platz vorhanden, auf dem, ähnlich wie in Bad Lippspringe, zur Gartenschau Konzerte mit separatem Eintritt

durchgeführt werden können. Diese Veranstaltungen müssen entweder durch Sponsoren vorfinanziert oder gänzlich von professionellen Veranstaltern auf eigenes unternehmerisches Risiko durchgeführt werden.

Bei einem geringen Veranstaltungsetat von ca. 250.000 € ist es vor allem wichtig, engagierte Partner zu finden und ein Konzept zu entwickeln, das zu diesem Kostenansatz passt. Die Besucher kommen in der Regel nicht wegen einer Veranstaltung auf die Gartenschau, erwarten aber ein Rahmenprogramm, welches man im Vorbeigehen mitnehmen kann. Die Veranstaltungen auf der Landesgartenschau Höxter sind daher nicht zusätzlich kostenpflichtig und tragen dazu bei, die Atmosphäre positiv zu unterstützen.

Der Großteil der Veranstaltungen muss bei einem guten Konzept über ein ehrenamtliches Engagement der beteiligten Städte, Verbände und Vereine realisiert werden. Die Landesgartenschau stellt für diese Veranstaltungen lediglich die Bühne, die Standardtechnik (Ton, Beleuchtung etc.) und die Bestuhlung. Die Betreuung dieser ehrenamtlichen Veranstaltungen erfolgt durch qualifiziertes Personal der Landesgartenschau.

Die bisher in Höxter laufenden Veranstaltungen werden in das Programm der Landesgartenschau integriert. Es soll versucht werden überregionale, etablierte Veranstaltungsreihen während der Landesgartenschau nach Höxter zu holen.

Damit möglichst viele Vereine und Institutionen aktiv an der Gestaltung des Programmes für die Landesgartenschau teilnehmen, sollen schon frühzeitig Informationsveranstaltungen speziell für diese Gruppen durchgeführt werden. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltungen liegt dann auf den Teilnahmemöglichkeiten und der Präsentation der Gartenschau als Plattform und Bühne für die heimischen Vereine, Gemeinden und Institutionen.

Thematisch sollte der Schwerpunkt auf den Themen Garten und Gartenkunst, der Geschichte Corveys und Höxters sowie der Natur- und Umweltbildung liegen. Die Inhalte der Gartenschau bieten dazu von der Renaturierung des

Weserufers bei Höxter bis zu den Kinderliedern Hoffmann von Fallerslebens (Summ, Summ,

Summ; Ein Männlein steht im Walde u.v.m.) reichlich Anknüpfungspunkte.

6.5 ECKPUNKTE FÜR EIN MARKETINGKONZEPT

Mit der Durchführung der Landesgartenschau 2023 will die Stadt Höxter die Stadtentwicklung vorantreiben, aber auch wichtige Impulse für das Stadtmarketing setzen. Als Ausrichter erhält Höxter lokale und überregional besondere Aufmerksamkeit und kann so die Destination Höxter – UNESCO Welterbe Corvey profilieren. Diese lokale Identität soll als Marke¹² aufgegriffen und entwickelt werden. Die Ausrichtung der Gartenschau bietet damit für die Bevölkerung die Möglichkeit, sich mit ihrer Heimatstadt zu präsentieren und somit auch nach innen ein neues positives Wir-Gefühl und Kooperationsbereitschaft zu erzeugen. Über die Stadt Höxter und das Welterbe hinaus wird die Zusammenarbeit im Tourismus verstärkt, so dass die Region zusammenhängend beworben wird. Der Ausbau der touristischen Infrastruktur und Werbung für Corvey setzt den Tourismusanker für die ganze Region¹³.

Die positive mediale Aufmerksamkeit gilt es mit den richtigen Marketingmaßnahmen effektiv zu nutzen. Im Rahmen des passgenauen Kommunikations- und Marketingkonzepts werden die Alleinstellungsmerkmale der Stadt Höxter zur Gartenschau intensiv beworben. Neben den klassischen garteninteressierten Zielgruppen sollen besonders Besucher angesprochen werden, die sich in dem reichhaltigen bauhistorischen, archäologischen und landschaftlichen Angebot von internationaler Wertigkeit wiederfinden. Die Platzierung der Marketingmaßnahmen muss sich an den wichtigen bevölkerungsstarken Quellgebieten der Besucherprognose orientieren. Positiv ist die Nähe zu den gartenschauaffinen Gebieten im Münsterland und Ostwestfalen, die dem Thema viel Aufmerksamkeit widmen.

Bei der Gartenschau in Höxter können mit der „Marke“ Welterbe auch weiter entfernte Gruppen zu einem Tagesbesuch oder einer Übernachtung angeregt werden.

Eine Besonderheit von Höxter ist, dass auch die benachbarten Bundesländer Hessen und vor allem Niedersachsen angesprochen werden müssen. Das die nächste niedersächsische Landesgartenschau in Bad Gandersheim, etwa 1 Fahrtstunde von Höxter entfernt stattfindet, kann sich positiv auf die Etablierung der Marke auswirken.

Als lebendige und innovative Stadt will Höxter mit der Gartenschau auch Familien und Jugendliche ansprechen. Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe wird experimentelle Einblicke in Forschung, Umwelt- und Naturwissenschaften vermitteln. Für die jungen Zielgruppen ist die zeitgemäße Ansprache über Internet und soziale Medien besonders wichtig.

Der Gruppenreisenmarkt wird mithilfe der Gartenschau über die Entwicklung zusätzlicher vermarktungsfähiger spezifischer Angebote für Busgruppen einen dauerhaften Auftrieb erhalten. Der starke Radtourismus, der über die Fernradwege Weserradweg (R99) und den Europäischen Fernradweg R1 bisher eher an der Stadt entlang fährt, soll jetzt gezielt angesprochen werden.

Höxter ist Mitglied des Weserbergland Tourismus e.V., OWL Marketing/Teutoburger Wald Tourismus e.V., westfälischen Hanse, Kulturland Kreis Höxter/GfW im Kreis Höxter mbH und Verein UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. Dieser organisatorische Rahmen bietet für das Gartenschaumarketing eine gute Ausgangsbasis.

Im Fokus eines Marketings sollten daher unter Berücksichtigung der formulierten Alleinstellungsmerkmale der Gartenschau in Höxter folgende Themen stehen:

- Gärten und Gartenkunst
- Welterbestätte Corvey und Historische Altstadt Höxter

¹² „Marke“ wird gemäß „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ als Orte verstanden, die mit Identifikation und Sympathie und inneren Werten überzeugen. Dementsprechend wird gefordert, dass sie „in sämtlichen Aktivitäten der Angebotsgestaltung, in Infrastruktur, Außen- und Innenmarketing, Organisation und vor allem dem Verhalten der Akteure vor Ort spiegeln“.

¹³ Vgl. Corveyer Programm 2015

- Wasser und Weserufer
- Familienfreundlichkeit
- Ökologie, Archäologie, Land- und Forstwirtschaft

Neben diesen inhaltlichen Aspekten muss berücksichtigt werden, dass Marketingmaßnahmen mit erheblichem finanziellem Aufwand verbunden sind, die auch unter ökonomischen Aspekten erfolgreich verlaufen müssen. Daher muss die Kommunikation über Presse, Social-Media und Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle spielen. Bei der Pressearbeit steht die redaktionelle Arbeit im Vordergrund. Aufgabe der Landesgartenschau ist es hier, durch den regelmäßigen Versand von Informationen einen guten Informationsfluss herzustellen, mit dem Ziel, dass diese von

6.6 ÄUSSERE ERSCHLIESSUNG UND PARKEN

EINBINDUNG IN DAS ÜBERREGIONALE VERKEHRSDNETZ

Höxter verfügt mit der Regionalbahnlinie Paderborn – Holzminden über einen Zugang zum Schienenverkehr. Mit dem PKW ist die Stadt Höxter über die Bundesstraße B239, die nördlich des Teutoburger Waldes vor Herford an die Bundesautobahn A2 anschließt, nach Nord-Westen angebunden. Ost-westfalen ist von der A33 bei Paderborn oder die A44 bei Warburg über die B64 entlang des Teutoburger Waldes erschlossen. Nord-östlich führt die B64 auf die A7 bei Seesen Richtung Hannover. Die Weserbergland-Schifffahrt der Flotte Weser fährt ab dem Dampfzanleger Beverungen über Schloss Fürstenberg und Höxter bis zum Weltkulturerbe Schloss Corvey und zurück.

VERKEHRSANFANGKOMMEN

Die Abschätzung der benötigten Stellflächen für PKW, Reisebusse und Fahrräder ergibt sich aus der erwarteten Besucherzahl und den Erfahrungswerten der Verkehrsmittelwahl der Besucher aus anderen Gartenschauen.

Die Prognose geht von insgesamt 410.000 Besuchern an 176 Tagen aus. Diese Besucher verteilen sich erfahrungsgemäß auf die Werkstage mit weniger Besuchern, auf die stärker besuchten

möglichst vielen Medien veröffentlicht werden. Dazu müssen unterschiedlichste Anlässe und Themen bespielt und in Soziale Netzwerke sowie an die entsprechenden Presse- und Medienvertretern verteilt werden.

Die hier dargestellten Eckpunkte müssen fortlaufend den Erfordernissen der künftigen Ideenfindung angepasst und in konkrete Maßnahmen überführt werden. Damit dieser Prozess während der Durchführung optimal begleitet wird, hat sich in der Vergangenheit die Berufung geeigneter Personen in einen „Fachbeirat Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“ bewährt. Dieser unterstützt die Durchführungsorganisation der Landesgartenschau bei der Weiterentwicklung des Marketingkonzeptes mit professionellen Empfehlungen.

Wochenendtage und auf wenige Spitzentage zu besonderen Anlässen. Es wurde von 126 Werktagen mit bis zu 3.000 Besuchern, 46 Wochenenden mit 4.500 Besuchern und 5-10 Spitzentagen mit 9.000 Besuchern ausgegangen. Rechnerisch ergeben sich so etwa 500.000 Besucher. Das sind mehr, als in der Einnahmeerwartung angesetzt. Damit ist ausreichend Fläche für eine möglicherweise höhere Besucherzahl vorhanden.

Die Erfahrungen aus anderen Gartenschauen zeigen, dass der Anteil der Besucher, die mit dem PKW anreisen, zwischen 70 % und 80 % liegt, mit Reisebussen zwischen 15 % und 20 % sowie Radfahrer und Fußgänger bei 5 % bis 10 %. Der Anteil des ÖPNV lag bei Gartenschauen im ländlichen Raum bisher stets sehr niedrig. Obwohl der Bahnhof in Höxter unmittelbar am Gartenschau Gelände liegt, wird nicht davon ausgegangen, dass ein größerer Anteil der Besucher mit der Bahn anreisen wird.

Durch die günstige Lage am Weserradweg und den starken Anteil des Radverkehrs am Alltag der Region¹⁴ sind die Abstellanlagen für Fahrräder eher hoch angesetzt. Zusammen mit der Personen- zahl in dem jeweiligen Verkehrsmittel und den unterschiedlichen Umschlagshäufigkeiten ergibt sich das folgende Verkehrsaufkommen mit dem entsprechenden Parkplatzbedarf.

PARKPLATZBEDARF					
Ruhender Verkehr		maximaler Werktag	Wochenenden	Spitzentag	
Gartenschau Besucher		3.000	4.500	9.000	Besucher
PKW-Anteil	75 %	2.250	3.375	6.750	Besucher
Personen je PKW	2,5	900	1.350	2.700	Stellplätze
Gleichzeitigkeitsfaktor	3/4				
Stellfläche PKW	25	675	1.013	2.025	Stellplätze
Reisebusse Anteile	15 %	450	675	1.350	Besucher
Personen pro Bus	40,0	11	17	34	Stellplätze
Gleichzeitigkeitsfaktor	4/4				
Stellfläche Busse	100	11	17	34	Stellplätze
Anteil Fahrräder	10 %	300	450	900	Besucher
Gleichzeitigkeitsfaktor	2/4				
Stellfläche Fahrräder	1	150	225	450	Stellplätze

PARKPLATZFLÄCHEN

An den Hauptzufahrtswegen sollen von Norden her in Corvey und von Süden in Höxter analog zu den Haupteingängen auch die Großparkplätze angelegt werden.

In Corvey sind ausreichend Flächen vorhanden, um 550 Stellplätze und auch zusätzliche Überlaufparkplätze anzulegen. In Abstimmung mit dem Eigentümer wurde eine Fläche unmittelbar am Schloss Corvey ausgewählt. Die Fläche liegt etwa 400 Meter vom Eingang entfernt und führt die Besucher entlang der Schlossanlage Corvey zur Gartenschau. Die Parkplätze sollen nach Ende der Gartenschau zurückgebaut werden.

In der Stadt Höxter kommen mehrere Flächen als Parkplatz infrage. Wegen der Lage direkt an der Weser mit schönstem Ankunfts- und Überblick über den Fluss, die Stadtsilhouette und das Gartenschau Gelände wird die Fläche „Floßplatz“ empfohlen. Die Stadt Höxter besitzt hier ausreichend Flächen um 450 zusätzliche Parkplätze anzulegen. Zumindest ein Teil der Befestigung kann nach der Gartenschau als Parkplatz

oder Wohnmobilstellplatz weiter genutzt werden. Die Zufahrtsstraßen sind gut ausgebaut, auch für Busse anfahrbar und eine vorhandene WC-Anlage kann zur Gartenschau ertüchtigt werden. Die Fläche liegt etwa 200 Meter von der Altstadt Höxter entfernt, bis zum Haupteingang sind es noch einmal 600 Meter.

Für Spitzentage können ausreichend Überlaufparkplätze in unmittelbarer Nähe des Geländes aktiviert werden.

Als Abstellflächen für Reisebusse sind die bereits ausreichend tragfähig befestigten Flächen des alten Güterbahnhofs vorgesehen. Die Besucher sollen direkt an den Eingangsbereichen aussteigen, die Fahrer stellen den leeren Bus während des Besuchs der Schau am ehemaligen Güterbahnhof ab. Bustouristen stellen eine wichtige Besuchergruppe der Gartenschau dar. Daher sollen auch die Busunternehmen und deren Fahrer zuvorkommend behandelt werden. Von dem vorgesehenen Busparkplatz ist das Gartenschau Gelände in etwa 800 Metern und die Altstadt von Höxter in 1 km zu erreichen.

¹⁴ Stadt Höxter, Radverkehrskonzept Schlussbericht, PGV-Dargel-Hildebrandt GbR, Februar 2014



ANFAHRTSWEGE

Die Überlagerung der prognostizierten Besucherherkünfte mit den Erschließungsstraßen nach Höxter ergibt, dass über 50 % der Gäste über die B 64 von Süden anreist. Etwa 35 % kämen über die B 64 von Norden und 12 % über die B 239 aus Richtung Bielefeld, Herford und Lippe. Die Hauptbelastung erfolgt voraussichtlich zu den An- und Abreisezeiten am frühen Vormittag und späten Nachmittag. Durch Anpassen der Öffnungszeiten

lässt sich der Anreiseverkehr etwas steuern.

Die Anreisenden von Norden und über die B 239 können problemlos über die B 64 und die gut ausgebauten Straße „Die Lüre“ auf den Hauptparkplatz Corvey geleitet werden.

Ein Teil der von Süden über die B 64 her anreisenden Besucher sollte auf die andere Weserseite gelenkt werden und dann über die Fürstenberger Straße den Parkplatz Floßplatz anfahren. Dann müsste dieser Teil der Besucher nicht die

bestehende Brücke an der Altstadt nutzen. Mit Realisierung der geplanten neuen Weserbrücke wäre das innerhalb Höxters möglich, ansonsten wird eine Führung auf der östlichen Weserseite empfohlen.

Die Ausarbeitung der Verkehrsführung und eines Leitsystems sollte zusammen mit der innerstädtischen Verkehrsführung in der vertiefenden Planung erstellt werden. Dabei soll auch geprüft werden, wie der Durchgangsverkehr auf

Parkplatzflächen

1.000 befestigte Stellflächen für maximalen Werktag mit unbefestigten Stellflächen für Wochenendtage in beiden Eingangsbereichen

Zusätzliche 800 Überlaufparkplätze aus dem Bestand für Spitzentage

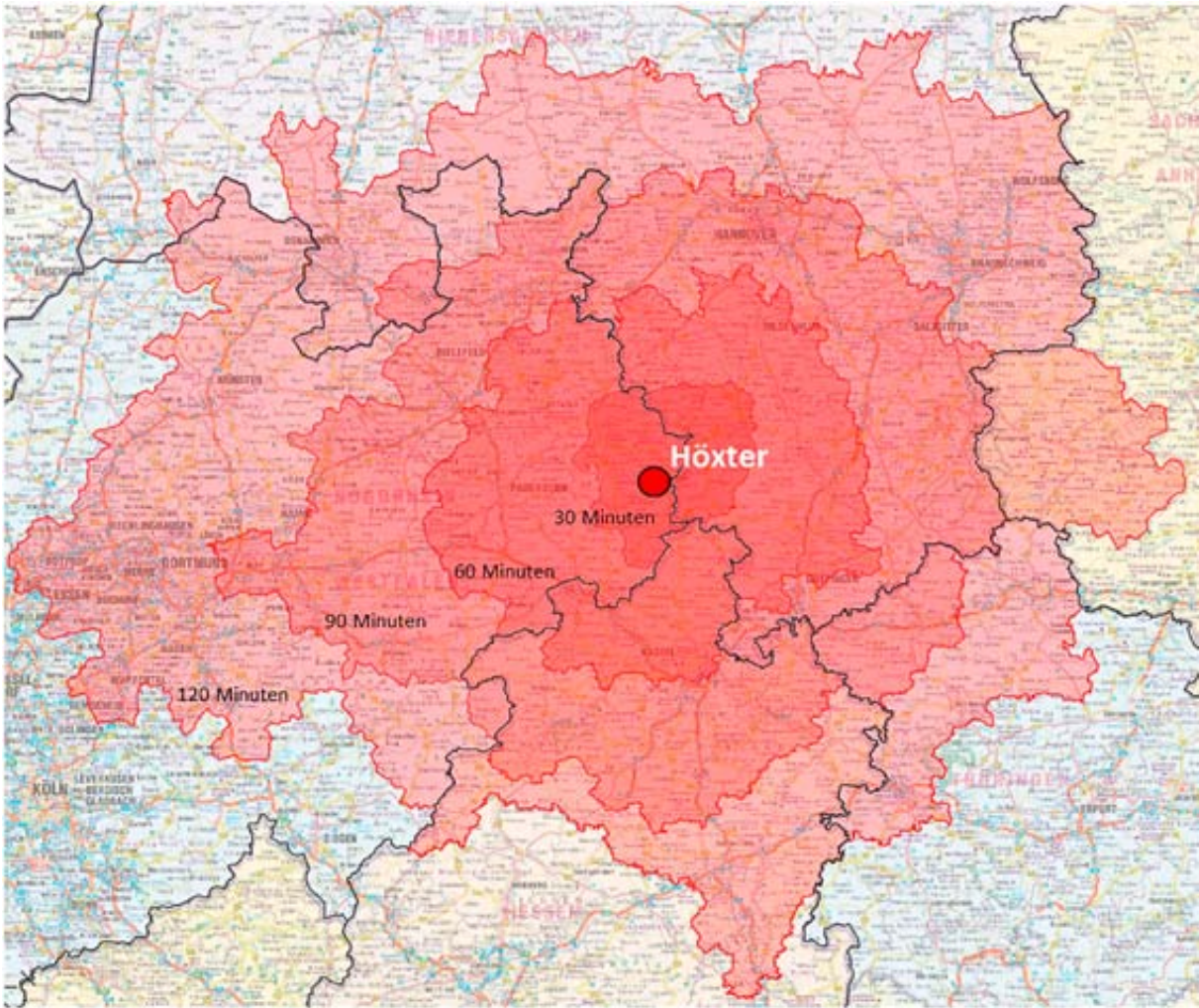
der Lüre/Corveyer Allee unterbunden und Auswärtige sowie Parksuchverkehr aus der Altstadt herausgehalten werden können.

INNERE ERSCHLIESSUNG

Die Besucherführung innerhalb des Altstadtkerns und des Gartenschaugeländes erfolgt über ein inneres Leitsystem. Die innere Erschließung des Geländes ist im Kapitel 6.1 Rundwegekonzept beschrieben.

7. KOSTEN

7.1 BESUCHSPROGNOSE



EINZUGSGEBIET

Die Besucherbefragungen der vergangenen Gartenschauen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen haben gezeigt, dass der Großteil der Besucher aus einem Einzugsbereich bis 90 Minuten Anfahrtszeit anreist, 120 Minuten Anfahrt nimmt noch eine wesentliche Gruppe in Kauf.

Zur Abschätzung des Besucherpotentials wurden Bevölkerung und Urlaubsgäste im Einzugsgebiet ermittelt¹⁵. Von den PKW Anfahrtszeiten ausgehend, leben in einem Bereich bis 30 Minuten Anfahrt ca. 170.000 Einwohner. Der Bereich ist ländlich geprägt, die größten Städte Höxter und Holzminden liegen direkt nebeneinander. Bis 60 Minuten Anfahrt kommen der bevölkerungsstarke

Kreis Lippe und größere Städte wie Detmold und Paderborn hinzu. Am Rand liegen die Städte Göttingen und Kassel, so dass der Bereich insgesamt ca. 1.814.000 Einwohner umfasst.

Innerhalb von 90 Minuten Anfahrt werden dicht besiedelte Kreise wie Gütersloh und Großstädte wie Bielefeld erreicht. Dieser Bereich umfasst auch Hannover und ländliche Teile Thüringens. Damit leben in diesem Einzugsgebiet ca. 5.880.000 Einwohner.

Innerhalb von zwei Stunden Anfahrt werden das Münsterland und die Ballungszentren des Ruhrgebiets erreicht, so dass insgesamt ca. 14.015.000 Einwohner im betrachteten Einzugsgebiet von Höxter leben.

¹⁵ Thüringer Landesamt für Statistik, IT.NRW, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Bereiche erstrecken sich über fünf Bundesländer. Im Gebiet bis 30 Minuten verteilt sich die Bevölkerung zu ca. zwei Dritteln auf NRW und zu einem Drittel auf Niedersachsen. Von 30 bis 60 Minuten kommen Hessen und Thüringen und innerhalb von zwei Stunden auch Sachsen-Anhalt hinzu.

Insgesamt lebt der Hauptanteil der Bevölkerung im Einzugsbereich in Nordrhein-Westfalen, 30 % in Niedersachsen, 8 % in Hessen und 2 % in Thüringen und Sachsen-Anhalt.

BESUCHSPROGNOSE

Der Kreis Höxter ist als ländlicher Raum durch seine geringe Bevölkerungsdichte gekennzeichnet. Daraus ergibt sich eine geringe Besuchererwartung aus dem direkten Umfeld. Im Einzugsbereich bis 60 Minuten liegen bevölkerungsstärkere gartenschauaffine Kreise. Die Marke „Gartenschau“ ist dort durch die erfolgreichen Schauen der Vergangenheit bereits etabliert.

Eine Besonderheit ist die Lage Höxters an der Grenze zu Niedersachsen sowie zu den Bundesländern Hessen und Thüringen im Einzugsbereich. Die Bevölkerung in diesen Bundesländern, vor allem in Niedersachsen, muss mit der Gartenschau angesprochen werden.

Um abzuschätzen, wie viele Besucher aus der Bevölkerung gewonnen werden können, wurde die Herkunft der Besucher vergangener

Gartenschauen ins Verhältnis zu Bewohnern und Touristen in deren Einzugsbereichen abhängig von den unterschiedlich langen Fahrtzeiten gesetzt.

In die Prognose wurden auch die Übernachtungsgäste der unmittelbaren Region bis 30 Min. Fahrtzeit um Höxter einbezogen, die Ihren Urlaub voraussichtlich auch für einen Besuch der Gartenschau nutzen werden. Dazu kommt ein gewisser Anteil an Besuchern, die Höxter nur wegen der Gartenschau besuchen. Die Daten stammen aus Gästebefragungen vergangener Gartenschauen wie Zülpich, Hemer, Bad Essen und mit Einschränkungen aus Bad Lippspringe.

Im Ergebnis kann im realistischen Szenario für eine Gartenschau in Höxter mit 410.000 Besuchen gerechnet werden.

Diese Zahl ist im Vergleich zu den vergangenen Gartenschauen Nordrhein-Westfalens in Hemer mit 1 Mio., Zülpich mit 0,53 Mio. und Bad Lippspringe mit 0,59 Mio. Besuchen niedrig angesetzt. Dies ist der geringeren Bevölkerungsdichte im Nahbereich und der Lage Höxters geschuldet.

Um diese Besuchszahl zu erreichen, muss die Veranstaltung professionell gemanagt und die Bevölkerung in den Bereichen mit längerer Anfahrtszeit und in den benachbarten Bundesländern angesprochen werden. Wenn das gelingt und das Wetter günstig ist, kann diese Zahl auch übertroffen werden.

BESUCHSPROGNOSE		pessimistisch	realistisch	optimistisch
Bevölkerung im Einzugsgebiet		Besuche	Besuche	Besuche
bis 30 Minuten (inkl. Höxter)	170.264	59.592	68.106	85.132
30 bis 60 Minuten	1.643.972	115.078	139.738	164.397
60 bis 90 Minuten	4.065.762	131.973	142.302	162.630
90 bis 120 Minuten (Bus)	8.134.955	24.405	32.540	40.675
Touristen im Einzugsgebiet				
Ankünfte bis 30 Minuten	214.177	10.709	12.851	14.992
Anreise extra zur Gartenschau		10.709	12.851	14.992
Ankünfte 30 bis 60 Minuten	2.239.262	0	0	4.479
SUMME		340.000	410.000	500.000

7.2 DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT

AUSGABEN DER DURCHFÜHRUNG

Im Durchführungshaushalt sind alle Kosten enthalten, die für das große Fest „Landesgartenschau“ notwendig sind. Er umfasst die temporären

Maßnahmen der Ausstellungsbereiche und Infrastruktur sowie deren Rückbau nach der Schau. Der Durchführungshaushalt lässt sich in folgenden Kostenpositionen zusammenfassen.

Die größte Kostenposition des Haushalts ist der Personalaufwand. Mit Gründung der Gesellschaft

1	Personalaufwand	1.672.000 €
2	Geschäftsbetrieb	301.000 €
3	Finanzierung	50.000 €
4	Mieten und Pachten	0 €
5	Betrieb und Unterhaltung	907.000 €
	Gesamtgelände (Kassen, Reinigung Sanitär, Abfall, Havarie etc.)	645.000 €
	Geländereinigung (einfache Tätigkeiten)	162.000 €
	Gartenschaubahn	100.000 €
6	Temporäre Anlagen und Bauten	487.000 €
	Einfriedung des Geländes	229.400 €
	Temporäre Anlagen und Bauten	167.100 €
	Veranstaltungsbühne	90.500 €
7	Freilandschauen	1.593.000 €
	Freilandschauen	1.437.300 €
	Ausstattung	105.500 €
	Rückbau	50.000 €
8	Blumenhallenschauen	650.000 €
9	Verkehr	513.000 €
	Verkehrslenkung, Parkplatzdienst	120.000 €
	Parkplätze Bereich Höxter	159.000 €
	Parkplätze Bereich Welterbe	234.000 €
10	Veranstaltungsetat	260.000 €
11	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	700.000 €
SUMME		7.133.000 €

16 Ausführliche Darstellung im Anhang

wird der Personalstamm entsprechend dem Bedarf sukzessive aufgebaut. Der Personalaufwand umfasst die Gehälter der Geschäftsführung und der Mitarbeiter der Landesgartenschau wie Veranstaltungsleitung, Ticketing, Bau oder Sekretariat. Bei vergangenen Gartenschauen wie Rietberg oder Bad Lippspringe hat sich ein großer Vorteil in der engen Zusammenarbeit mit der Verwaltung durch die Gestellung von Personal gezeigt. Dies wird auch für Höxter empfohlen. In den Kosten ist kein Ansatz für den personellen Aufwand aus der Stadtverwaltung Höxter enthalten.

Dazu kommen die Betriebskosten der Gartenschau-gesellschaft. Hier ist die Miete von Räumen, Büroausstattung, EDV, Telefon und enthalten. Mieten oder Pachten für Flächen oder Gebäude, die zur Durchführung der Schau genutzt werden sollen, fallen in Höxter nicht oder nur in sehr geringem Umfang an.

Der größte Teil der Kosten für den Durchführungshaushalt fällt bereits in der Vorbereitung der Gartenschau an. Erträge durch Eintrittsgelder können aber erst während der Gartenschau eingenommen werden. Daher ist hier eine Position zur Sicherung der Liquidität der Durchführungsgesellschaft aufgenommen.

Im Punkt Betrieb und Unterhaltung sind Kassen- und Sicherheitsdienste, Abfallentsorgung, Havarie- und Rettungsdienste, das Kassensystem und die Verbrauchskosten enthalten. Dazu kommen Aufgaben der Geländereinigung, Pflege und Unterhaltung wie das Leeren von Abfallbehältern und das Säubern der Wegeflächen sowie des Mobiliars.

Temporäre Anlagen und Bauten umfassen die Einzäunung des Geländes und die Kassenhäuser an allen Standorten. Dazu kommen zahlreiche Pavillons für Merchandise, Besucherinformation und Aussteller sowie die WC-Anlagen. In dieser Position sind auch das interne Leitsystem und eine Bühne für die Veranstaltungen der Gartenschau enthalten. Großveranstaltungen sind im Gartenschaugelände nicht geplant. Hierfür ist die angrenzende Fläche der Godelheimer Seen, wo die entsprechende Infrastruktur bereits vorhanden ist, vorgesehen. Als überdachter Veranstaltungsbereich kann die Residenz Stadthalle Höxter genutzt werden.

17 Städtebauliches Entwicklungskonzept Höxter, Baustein Maßnahmen zur Grünvernetzung, Pesch + Partner 2017

Neben den Personalkosten sind die Aufwendungen für die Freilandschauen der größte Posten des Haushalts. Diese Position umfasst die Gärtnerische Ausstellung und damit den Kern der Gartenschau. Wechselbepflanzungen, Möblierung, Zuschüsse für die Gartenbeispiele und die temporäre Infrastruktur zur Erschließung und Versorgung sind hier enthalten. Die Pflege der Pflanzflächen, ein Zuschuss an die LAGL und der Rückbau der Anlagen sind ebenfalls berücksichtigt.

Neben den Themengärten sind die Blumenhallenschauen eine Besonderheit von Gartenschauen. In den Kosten ist die Miete für ein Hallenschauzelt enthalten. Im weiteren Verlauf der Planung wird geprüft, ob die bestehenden Hallen im Bereich des Archäologieparks genutzt werden könnten.

Der Großteil der Besucher reist mit dem privaten PKW oder mit einem Reisebus an. Dafür müssen zusätzliche Stellplätze geschaffen werden. Im Bereich des Welterbes müssen diese Flächen nach der Gartenschau zu einem großen Teil zurückgebaut werden. Am Floßplatz in Höxter bleiben die Flächen erhalten. Für Reisebusse stehen am alten Güterbahnhof ausreichend Abstellflächen zur Verfügung. Die Fläche hat die Stadt Höxter von der DB Netz AG erworben. Der Bereich ist bereits jetzt ausreichend tragfähig hergestellt. In der Planung „Umgestaltungsmaßnahmen Güterbahnhof“¹⁷ ist ein weiterer Ausbau als Parkplatzfläche vorgesehen. In den Kosten sind auch die Verkehrsführung durch ein Leitsystem nach Höxter und zu den Parkplätzen sowie der Parkplatzdienst enthalten.

In der Position zum Marketing sind die Kosten für Social-Media, Printprodukte und Kampagnen enthalten. Die Kosten für ein Marketing über die Ländergrenzen wurden berücksichtigt.

Die Summen der verschiedenen Titel können als Prognose für 2023 nur überschlägig abgeschätzt werden und sind anhand von Vergleichswerten vergangener Gartenschauen ermittelt. Die einzelnen Positionen müssen innerhalb des Budgets in Abhängigkeit von z. B. Wettbewerbsergebnissen in den Wirtschaftsplänen der Durchführungsgesellschaft laufend angepasst und ggf. mit einem inflationsbedingten Aufschlag versehen werden.

EINNAHMEN DER DURCHFÜHRUNG
Ein Großteil der Einnahmen wird durch den Verkauf von Einzelkarten erzielt. Daneben spielen

aber auch die Einnahmen von Sponsorengeldern und Spenden, Konzessionen, Lizenzvergaben und Zuschüsse eine wichtige Rolle.

KARTENPREISE ANDERER GARTENSCHAUEN				
	Zülpich 2014	Lippspringe 2017	Schwalbach 2018	Bad Iburg 2018
Tageskarten				
Erwachsene	15,50 €	17,50 €	17,00 €	18,50 €
Kinder	4,00 €	2,00 €	8,00 €	5,00 €
Erw. ermäßigt	12,00 €	14,00 €	15,00 €	16,00 €
Gruppe	13,50 €	15,50 €	15,00 €	15,50 €
Dauerkarten				
Erwachsene	90,00 €	120,00 €	110,00 €	120,00 €
Erw. ermäßigt	80,00 €	105,00 €	100,00 €	100,00 €
Kinder	30,00 €	55,00 €	55,00 €	50,00 €

Die Ermittlung der Einnahmen aus Eintrittsgeldern erfolgt anhand der Annahmen aus der Besucherprognose, der Höhe der Eintrittspreise und einem Faktor der berücksichtigt, dass nicht jeder Besuch der Gartenschau mit einem vollen Eintrittspreis gerechnet werden kann.

Für die Erlöskalkulation wird von 410.000 Besuchen ausgegangen.

Die Kartenpreise orientieren sich an den Eintrittspreisen vergangener Gartenschauen in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen.

EINNAHMEERWARTUNG	bei 410.000 Besuchen	Einnahmen
Einnahmen durch Eintritte		4.305.000 €
Sponsorengelder, Spenden		500.000 €
Standmiete Gärtnermarkt, Verkaufserlöse, Merchandising		110.000 €
Gastronomie, Konzessionen, Lizenzvergaben		170.000 €
Verkauf von Wirtschaftsgütern		50.000 €
Durchführungszuschuss Stadt Höxter		2.000.000 €
Summe Erträge		7.135.000 €
Summe Durchführungskosten		7.133.000 €
BILANZ		2.000 €

In der Kalkulation wurden für Höxter folgende Kartenpreise für die Tageskasse angesetzt:

Tageskarte	Dauerkarte
Erwachsene: 17,50 €	Erwachsene: 110,00 €
Kinder: 2,00 €	Kinder: 50,00 €
Ermäßigt: 15,00 €	Ermäßigt: 90,00 €
Gruppe: 15,50 €	

Die dargestellten Kartenpreise dienen lediglich als Berechnungsbasis, die endgültige Preisstruktur wird erst im Rahmen der Finanzplanung der Gartenschaugesellschaft festgelegt. Eine moderate Anpassung z. B. auf Inflationsniveau wäre möglich, ohne dass sich die prognostizierten Besucherzahlen erheblich reduzieren, wenn die zusätzlichen Einnahmen vor allem in Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in besucherfördernde Gartenschauangebote fließen.

Die Anteile der Kartenarten, der Abzug der Mehrfacheintritte mit Dauerkarten (12 Besucher/Karte), Rabatte und Karten ohne Bezahlung (z. B. Akteure) wurden nach Erfahrungen anderer Gartenschauen ermittelt. Wegen der niedrigen Bevölkerungsdichte im 30-Minuten-Bereich wird mit einem geringeren Dauerkartenverkauf gerechnet. Im Ergebnis wird ein Durchschnittserlös von 10,50 € je Besuch angenommen.

Parkgebühren oder zusätzliche Eintritte für Sonderveranstaltungen sollen nicht erhoben werden.

EINNAHMEERWARTUNG	bei 590.000 Besuchen	Einnahmen
Einnahmen durch Eintritte		6.215.000 €
Sponsorengelder, Spenden		500.000 €
Standmiete Gärtnermarkt, Verkaufserlöse, Merchandising		124.000 €
Gastronomie, Konzessionen, Lizenzvergaben		245.000 €
Verkauf von Wirtschaftsgütern		50.000 €
Durchführungszuschuss Stadt Höxter		0 €
Summe Erträge		7.134.000 €
Summe Durchführungskosten		7.133.000 €
BILANZ		1.000 €

Die Höhe möglicher Sponsoringbeiträge, Einnahmen aus Vermietungen, Konzessionen und Lizenzvergaben orientieren sich an den Werten von Gartenschauen aus 2017 und 2018.

Bei der Gastronomie wurde die Einnahmeerwartung nach diesen Erfahrungen im Vergleich zu vorhergehenden Gartenschauen deutlich reduziert.

Den Ausgaben für die Durchführung der Gartenschau werden die Einnahmen gegenübergestellt. Die verbleibende Differenz muss zunächst über einen Durchführungszuschuss der Stadt Höxter gedeckt werden. Die Gesamtfinanzierung der Durchführung wird durch eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Gartenschaugesellschaft und Stadt sichergestellt.

Neben vielen anderen ist es ein Ziel der Durchführung, mit den Einnahmen einen möglichst hohen Anteil der Kosten für die Veranstaltung der Gartenschau abzudecken. Die Kernthemen Höxter, Weser und Welterbe stellen hier ein großes Potential für Besucher mit längerer Anfahrtszeit sowie Übernachtungsgäste und als Plattform zur Präsentation von Unternehmen und damit verbundene Sponsoringeinnahmen dar.

Wird eine Besucherzahl ähnlich der von Bad Lippspringe 2017 erzielt, könnte nach der Prognose ein Durchführungszuschuss entfallen. Höhere Einnahmen durch mehr Besucher oder Sponsoring bedeuten aber auch steigende Ausgaben in der Durchführung, z. B. beim Parkplatzdienst oder der Betreuung von Sponsoren.

7.3 INVESTITIONSHAUSHALT

Die Kosten der zur Ausrichtung der Gartenschau dauerhaft hergestellten Anlagen sind im Investitionshaushalt dargestellt. Er umfasst zum einen das Kerngelände der Gartenschau und zum anderen weitere Bereiche, die zur Gartenschau hergestellt werden sollen. Das Kerngelände ist zur Gartenschau eingezäunt und eintrittspflichtig, die flankierenden Projekte bleiben nicht eingezäunt und sind frei zugänglich.

EIGENTUM

Die Flächen, auf denen Investitionen geplant sind, verteilen sich vereinfacht in Grundstücke im Eigentum der Stadt Höxter und Flächen in privatem Eigentum. Mit den privaten Eigentümern konnte eine Vorvereinbarung getroffen werden, die die öffentliche Zugänglichkeit im Falle eines Zuschlags dauerhaft sicherstellt. Mit der Durchführung der Gartenschau bietet sich die Chance, international wertvolle Kulturgüter der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

INVESTITIONSHAUSHALT		
Bezeichnung		
Herrichten und Abbruch des Bestands		1.046.269 €
Herstellen neuer Flächen		7.018.647 €
Bearbeitung des Geländes		370.090 €
Herstellen von befestigten Flächen		2.675.715 €
Baukonstruktionen, Ausstattung und technische Anlagen		1.995.511 €
Brücke über die Zufahrt zum Hafenbecken		1.126.005 €
Pflanz- und Saatflächen		851.326 €
Baunebenkosten, Sonstiges		1.862.308 €
Zwischensumme		9.927.224 €
Zuschlag für Unvorhergesehenes	zzgl. 5 %	496.361 €
GESAMTSUMME		10.423.585 €

KERNGELÄNDE DER GARTENSCHAU

Die Bereiche des Gartenschaugeländes haben, je nach Lage, einen anderen Charakter und Schwerpunkt. Je nach Intensität der Gestaltung werden, bezogen auf die Fläche, unterschiedlich hohe Kostenkennwerte angesetzt. Die Flächen des Weserufer in der Stadt Höxter und der Spielbereich in der Wallanlage werden sehr intensiv gestaltet. Der übrige Wallbereich und der Konventgarten sind hochwertig geplant. Die erhöhte Aussichtsfläche am Hafen und der Kernbereich des Archäologieparks werden in einfachem Standard hergestellt. Die großen Wiesenflächen am Weserufer und im Weserbogen sind extensiv geplant.

Die Kosten für das Kerngelände wurden auf Grundlage der Massen des Konzepts (vgl. Kapitel 5) ermittelt. Im Zuge der weiteren Planung werden sich erfahrungsgemäß Inhalte und Mengen verändern. Die Ansätze sind also lediglich als Rahmen für die Gestaltungsintensität zu verstehen. Die Kostenkennwerte basieren auf Werten aktueller Ausschreibungsergebnisse. Eine detaillierte Aufstellung ist im Anhang beigelegt.

Diese Investitionskosten werden vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz mit einem Festbetrag von 6.000.000 € gefördert. Die verbleibenden 4.400.000 € werden als Eigenanteil von der Stadt Höxter getragen. Darüber hinaus fördert das Land Maßnahmen für die Landesgartenschau, die über bestehende Förderprogramme realisiert werden sollen, vorrangig, soweit entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

FLANKIERENDE MASSNAHMEN		
Maßnahme		
„Fenster in die Vergangenheit“ zus. Projektkosten LWL-Archäologie für Westfalen (Untersuchung mittels Magnetometerprospektion über den LWL im Herbst 2018)	Regionale OWL 2022	400.000 €
Aufwertung der Ortseingänge und Ortschaften	Städtebauförderung	390.000 €
Umgestaltung Bahnhofsvorplatz (110.000 € nicht förderfähig)	ISEK Stadt Höxter 2009 (4.1.2)	330.000 €
Attraktivierung der Zugänge von der Weser in die Innenstadt (östlich Minoritenstraße)	ISEK Stadt Höxter 2009 (4.3.3)	60.000 €
Neugestaltung des Stadteingangs an der Weserbrücke	ISEK Stadt Höxter 2009 (6.3)	108.000 €
GESAMTSUMME		1.288.000 €

ERGÄNZUNGSBEREICHE
Die Umsetzung weiterer Maßnahmen ist für den Erfolg der Gartenschau nicht zwingend notwendig, wäre als gelungene Aufwertung für die Präsentation Höxters aber zu empfehlen.

Durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trägern werden weitere, hier nicht genannte Investitionen induziert. Die einzelnen Maßnahmen sind nachfolgend aufgeführt:

Überarbeitung der Bepflanzung der Lärmschutzmauer entlang des Innenstadtrings B64
Projektträger: Stadt Höxter / Ehrenamt/Gärtnervereine+ HS OWL

FLANKIERENDE MASSNAHMEN
Die Kosten zu den Ortschaften, flankierenden Maßnahmen und Ergänzungsbereichen und als Zusatz im Archäologiepark (Kapitel 5.4) sind im Folgenden zusammengefasst.
Für alle Maßnahmen ist ein Fördersatz von 70 % angesetzt. Bei der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sind 110.000 € vorr. nicht förderfähig. Es verbleibt ein städtischer Anteil von 463.400 €.

Umfang: Entfernen der abgängigen Bepflanzung, Neubepflanzung mit robusten standortangepassten und attraktiven Pflanzen

Leistungsfähige Weserquerung, Instandsetzung der Weserbrücke Höxter
Projektträger: Land NRW

Renaturierung östliches Weserufer, Bundesförderprogramm „Blaues Band“
Projektträger: Stadt Höxter, Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und für Verkehr und digitale Infrastruktur

Umfang: Anlage von Initialgerinnen, Auenentwicklung im Brückfeld

Änderung der Verkehrs- und Erschließungssituation

Umfang: Corveyer Allee/Die Lüre für den Durchgangsverkehr sperren (Maßnahmen an der Welterbestätte-Corvey und in der unmittelbaren Umgebung ISEK 9.1, verändert)

Anlage eines neuen Bahn-Haltepunktes „Corvey“

Projektträger: ZV Nahverkehr Westfalen-Lippe, Land NRW, DB Station & Service AG
Umfang: Lage des Haltepunktes abstimmen (Maßnahmen an der Welterbestätte Corvey und in der unmittelbaren Umgebung ISEK 9.2 verändert)

7.4 ZUSAMMENSTELLUNG UND FINANZIERUNG

Hier sind die voraussichtlichen Ausgaben und Einnahmen der Landesgartenschau zusammengestellt.

VORAUSSICHTLICHE AUSGABEN UND EINNAHMEN		
	Investitionshaushalt	Durchführungshaushalt
Kernbereich Gartenschau	10.423.585 €	7.133.000 €
Flankierende Maßnahmen	1.288.000 €	
Förderung/Einnahmen	6.825.000 € Festbetrag + Programme	5.135.000 € bei 410.000 Besuchen
GESAMTSUMME	4.886.585 €	1.998.000 €

Zur Planung des Haushaltes der Stadt Höxter werden die Summen auf die Jahre aufgeteilt, in denen sie voraussichtlich den Haushalt belasten.

HAUSHALT NACH JAHREN				
Jahr	Investitions-haushalt	Eigenanteil Stadt	Durchführungs-haushalt GmbH	Durchführungs-zuschuss Stadt
2018			35.665 €	35.165 €
2019	706.592 €	570.092 €	142.660 €	140.660 €
2020	974.663 €	360.413 €	178.325 €	175.825 €
2021	3.057.396 €	1.351.146 €	713.300 €	803.300 €
2022	4.873.313 €	1.802.063 €	1.854.580 €	843.050 €
2023	2.057.621 €	760.871 €	4.137.140 €	
2024	42.000 €	42.000 €	71.330 €	
	11.711.585 €	4.886.585 €	7.133.000 €	1.998.000 €

7.5 PFLEGEKOSTEN

PFLEGESTANDARDS
Mit dem Ende der Gartenschau werden die temporären Ausstellungsflächen, die Zaunanlagen, die Kassen- und Gastronomie-Bereiche und die temporären Bauten zurückgebaut. Der Park in den Wallanlagen, das Weserufer und das Archäologiefeld im Weserbogen stehen den Bürgern dann wieder in vollem Umfang eintrittsfrei zur Verfügung.

Die Wallanlagen bleiben als intensiv nutzbarer und gestalteter Stadtpark erhalten. Die Spiel- und Bewegungsflächen werden auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger hin geplant. Diese Flächen sind gerade im Bereich der Spielplätze als intensiv gepflegte Freianlagen vorgesehen.
Auf Grund der hochwertigen Gestaltung und der starken Nutzung durch Radtouristen, Besucher und Bürger der Stadt ist die Weserpromenade in Höxter ebenfalls als intensiv zu pflegender Bereich eingeplant. Der landschaftliche Teil des Weserufers zwischen Höxter und Corvey wird extensiv als Wiesenfläche erhalten. Der Weser-radweg wird regelmäßig gereinigt, im Bereich des Hafens bleibt der Aussichtspunkt „Weserblick“ als Rastplatz mit Aussicht und Toilette erhalten. Die Wiesenflächen müssen, wie auch heute, regelmäßig geschnitten und der Radweg gereinigt werden. Die Pflege des Aussichtspunktes und der Toilettenanlage kommt hinzu.

Der Bereich Archäologiefeld bleibt als extensiver Landschaftspark erhalten. Ein Teil soll wieder als Ackerfläche genutzt werden. Die Pflege der Wiesenflächen soll von örtlichen Landwirten oder dem Maschinenring übernommen werden. Im Rahmen der Landschaftspflege sind eine zweimalige Mahd pro Jahr oder eine Beweidung geplant. Wegeflächen, Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter werden regelmäßig gereinigt. Die Pflege der Uferbereiche, die sich während der Gartenschau im eingezäunten Gelände befinden, wird vom Wasserschifffahrtsamt durchgeführt und ist hier nicht in der Aufstellung enthalten.

Im Konventgarten ist ein besonders hoher Pflegestandard vorgesehen, der auch Stauden, Wechsel-flor oder Gemüsebeete umfasst.
Die Parkplatzflächen auf den Äckern werden zurückgebaut, der Parkplatz Floßplatz wird weiter als Parkplatz genutzt.
Die Pflegestandards wurden in Anlehnung an die Empfehlungen für die Durchführung für das Management von Freianlagen der FLL festgelegt, die Preise wurden anhand aktueller Ausschreibungsergebnisse von Pflegemaßnahmen ähnlicher Projekte ermittelt.

ZUSAMMENSTELLUNG DER PFLEGEKOSTEN
Im Jahr der Gartenschau ist die Pflege der gesamten Anlage in den Investitions- und Durchführungskosten enthalten. Ab dem Jahr 2024 entstehen zusätzliche Kosten für die neu entstandenen öffentlichen Grünflächen im Weserbogen und im Konventgarten. Dazu wird mit einem erhöhten Pflegeaufwand für die aufgewerteten Flächen Wallanlagen und Weserpromenade gerechnet.

PFLEGEKOSTEN						
Bezeichnung	Menge Gesamt	ME	Einzelpreis	Bestands- flächen	Mehraufwand durch Aufwertung Bestand	Neuanlage
Wallanlagen	3,5	ha	1,516 €	44.753 €	7.898 €	
Promenade Höxter	1,7	ha	1,517 €	16.883 €	9.091 €	
Promenade Landschaft	4,4	ha	0,439 €	15.308 €	3.827 €	
Archäologiepark	4,5	ha	0,280 €			12.600 €
Konventgarten	2,2	ha	2,880 €			63.721 €
Einnahmen						65.000 €
GESAMTSUMME BRUTTO					20.815 €	11.321 €

Anders als bei anderen Gartenschau-
folgeparks soll in Höxter der größte Teil der Flächen von Bürgern und Besuchern nach der Gartenschau kostenfrei genutzt werden können. Der Konventgarten in den Klostermauern von Corvey bietet die Möglichkeit mit der Neuanlage weiterhin Einnahmen zu erzielen um die Pflegekosten zu verringern.

Bei einem hohen gärtnerischen Standard der Anlage und entsprechender Vermarktung könnten mit 50.000 Besuchern im Jahr bei 1,00 € bis 1,50 € Eintritt 50.000 bis 75.000 € erwirtschaftet werden.

8. ZUSAMMENFASSUNG DER MACHBARKEIT EINER GARTENSCHAU IN HÖXTER

Zur Entwicklung der Flächen im Sinne der Machbarkeitsstudie ist ein Investitionsbedarf von 11,7 Mio. € ermittelt worden. Dies Volumen ergibt sich auch aus der Umsetzung der vorliegenden Konzepte zur langfristigen Entwicklung Höxters. Mit der Bewerbung zur Gartenschau könnten zur Realisierung dieser Konzepte Fördermittel in Höhe von 6,8 Mio. € eingeworben werden.
Die neuen öffentlichen Grünanlagen ziehen zusätzliche Pflegekosten nach sich. Neben einem gewünschten höheren Pflegestandard der Promenade und in den Wallanlagen muss mit zusätzlichen Kosten in Höhe von etwa 95.000 € gerechnet werden.

Als Kosten für die Durchführung sind etwa 7,1 Mio. € veranschlagt, die überwiegend aus den Einnahmen gedeckt werden sollen. Wie viele Besucher tatsächlich zur Gartenschau kommen, ist bei einer Freiluftveranstaltung vor allem vom Wetter abhängig und nicht genau vorherzusagen. Ab 590.000 Besuchen wären die Kosten der Durchführung gedeckt. Es sollte jedoch mit 410.000 Besuchen und einem städtischen Zuschuss von 2,0 Mio. € gerechnet werden. Für die Durchführung wird empfohlen, professionelles, gartenschauerfahrendes Personal einzusetzen.
Die Landesgartenschau in Höxter kann einen entscheidenden Entwicklungsschub für das Zusammenwachsen der Altstadt Höxter und dem UNESCO Welterbe Corvey erzielen. Indem die Weser erfahrbar gemacht und die Ortschaften einbezogen werden, wird die langfristige strukturelle Stadtentwicklung angestoßen.

Die Durchführung der Gartenschau 2023 bietet die Möglichkeit, die Destination Altstadt Höxter-Weser-Welterbe in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und das Image Höxters positiv neu zu besetzen. Neben der Ansprache der touristischen Branche und zukünftigen Gäste sollte Höxter die Chance nutzen und sich als attraktiver lebendiger Wohn- und Wirtschaftsstandort präsentieren. Gemeinsame Projekte, Engagement der Bevölkerung und das Gefühl, die Stadt gemeinsam zu verbessern, werden im Planungsprozess der Gartenschau gebildet, im Durchführungsjahr gefeiert und dauerhaft ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürgerschaft erzielen.
Die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in so kurzer Zeit kann nur im Schulterschluss zwischen Verwaltung, Politik und bürgerschaftlichem Engagement erfolgen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für die Stadtentwicklung und das Stadtmarketing insbesondere im Hinblick auf die bleibenden Werte sinnvoll und umsetzbar und wird der Stadt Höxter im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklungsstrategie zur Umsetzung empfohlen.

9. ABBILDUNGS- UND QUELENNACHWEIS

DEMOGRAFIE

Mund, Sonja, Demografisches Konzept der Stadt Höxter – Fortschreibung, Höxter Januar 2013

Fahrenkrug, Katrin/Melzer, Michael, Institut Raum & Energie, Handlungskonzept zur Gestaltung des demografischen Wandels in der Stadt Höxter, Hamburg / Wedel März 2007

Einwohnerzahlen (Hauptwohnsitz) der Stadt Höxter, abrufbar im Internet: www.hoexter.de/verwaltung-politik/wissenswertes-ueber-hoexter/stadtportrait/ am 02.01.2018

Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Arbeitsmarkt im Überblick – Monatsbericht Januar 2018 – Höxter abrufbar im Internet: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Nordrhein-Westfalen/Hoexter-Nav.html> am 02.01.2018

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN, NETZWERKE

Stadt Höxter, Städtepartnerschaften abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/verwaltung-politik/wissenswertes-ueber-hoexter/staedtepartnerschaft-mit-corbie/> am 02.01.2018

Allerkamp, Franz-H./Göke, Thomas/Meier, Michael/Sienk, Thorsten u.a., Corveyer Programm, abrufbar im Internet: <http://weserallianz.de/wp-content/uploads/2017/11/Corveyer-Inhalt.pdf>

Schlechter, Imke, Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter, Wie alles begann, abrufbar im Internet: <http://weserallianz.de/wp-content/uploads/2017/11/Corveyer-Inhalt.pdf> am 22.01.2018

HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE

Althaus, Christoph/Bouillon, Yvonne/Corduan, Daniela/Geyer, Hans-Jürgen/Rohler, Hans-Peter/Zacharias, Brigitte, Arbeitsgruppe Masterplan Botanischer Garten Höxter, Campus als Park Masterplan Botanischer Garten Höxter, 2016

Rohler, Hans-Peter/Bouillon, Yvonne/Giersig, Thorsten/Hiltehaus, Marius/Janzen, David/Krüger, Nils/Kwast, Felix/Möller, Linda/Poggenpohl, Alexander/Rathke, Frederik/Sadat, Monib/Schlichter, Maria Afonso/Willecke, Lynn/Wirxel, Benedikt, Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Kloster Garten Brenkhausen, Studienarbeit, Höxter 2016

Schütte, Jessica/Findling, Josefine/Mall, Anselm/Sopp, Anna/Brüggemann, Gesa/Dittrich, Miriam/Gröne, Jennifer/Lawitzky, Kevin/Schwabe, Björn/Seiffarth, Jens/Tulp, Thekla/Brettschneider, Julia/Kemper, Anne/Temme, Janina/Bijok, Helen/Fricke, Carolin/Klasing, Julia, Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Wasser-Weser-Höxter, Studienprojekt, abrufbar im Internet: <http://www.hs-owl.de/fbg/projekt/wasser-weser-hoexter.html>

Koslowski, Joana, Eine bahnbrechende Beziehung, Höxter und Corvey – auf räumlicher und historischer Ebene verknüpft, Bachelor-Thesis, Höxter 2016

GESCHICHTE

Rabe, Holger, Höxter Tourismus, Höxter im Fokus der Geschichte, abrufbar im Internet: <http://www.hoexter-tourismus.de/urlaubsthemen/geschichte-erleben/stadtgeschichte.html> am 01.01.2018

Fischer, Henning, WKE – Thema 9: Hellweg und Grubenkanal, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/tourismus-freizeit-wirtschaft/unesco-weltkulturerbe-corvey/hoexter-und-corvey-eine-geschichte/> (Stand 09.11.2017)

König, Andreas, WKE – Thema 21 Die Stadt Corvey versinkt in Schutt und Asche, <https://www.hoexter.de/tourismus-freizeit-wirtschaft/unesco-weltkulturerbe-corvey/hoexter-und-corvey-eine-geschichte/> (Stand 09.11.2017)

Fischer, Henning, WKE – Thema 34 Corveyer Allee und Corveyer Tor, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/tourismus-freizeit-wirtschaft/unesco-weltkulturerbe-corvey/hoexter-und-corvey-eine-geschichte/> (Stand 09.11.2017)

Fischer, Henning/Koch, Michael, WKE – Thema 43 Garten- und Parkanlagen von Kloster Corvey, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/tourismus-freizeit-wirtschaft/unesco-weltkulturerbe-corvey/hoexter-und-corvey-eine-geschichte/> (Stand 09.11.2017)

Koch, Michael, WKE – Thema 47 Eisenbahn und Schifffahrt, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/tourismus-freizeit-wirtschaft/unesco-weltkulturerbe-corvey/hoexter-und-corvey-eine-geschichte/> (Stand 09.11.2017)

Stoltz, Michael, WKE – Thema 48 Hoffmann von Fallersleben, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/tourismus-freizeit-wirtschaft/unesco-weltkulturerbe-corvey/hoexter-und-corvey-eine-geschichte/> (Stand 09.11.2017)

Koch/König/Stephan/Kaling, Entwicklungsphasenkarte Höxter-Corvey
Aus: Westfälischer Städteatlas, Lieferung IX, Nr. 4, 2006, Tafel 2

Kaling, Zeugnisse der Reichsabtei Corvey,
Aus: Das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey – Antrag auf Einschreibung in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt, Höxter Dezember 2012

LWL, Informationen zu Klostergarten Dahlheim abrufbar im Internet: <https://www.lwl.org/LWL/Kultur/kloster-dalheim/garten> (Stand 12.12.2017)

Wolf, Giesela, Paläoethnobotanische Untersuchungen an pflanzlichen Makroresten
Erschienen in: Höxter – Geschichte einer westfälischen Stadt: Band 1 Höxter und Corvey im Früh- und Hochmittelalter, Stadt Höxter, König/Michael, April 2003, S. 232-256

UNESCO WELTERBE

Pastoralverbund Corvey, Welterbe in Bewegung: Im Westwerk Corvey ist eine virtuelle Reise in die „Himmelstadt“ geplant, 2017, abrufbar im Internet: <http://www.unesco-welterbe.de/service/im-westwerk-corvey-ist-eine-virtuelle-reise-in-die-himmelstadt-geplant#.Wl-lx3kiGxC> am 17.01.2018

Eilebrecht, Ludger / Ellger, Otfried / Fischer, Henning / Heine-Hippler, Bettina / Henne, Albert / Heuter, Christoph / Koch, Michael / König, Andreas / Konrad, Claudia / Krüger, Kristina / Lobbedey, Uwe / Peine, Hans-Werner / von Ratibor, Viktor / Ringbeck, Birgitta / Stiegemann, Christoph / Tiggesbäumker, Günter, Das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey – Antrag auf Einschreibung in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt, Höxter Dezember 2012

Ringbeck, Birgitta / Aufmkolk, Gerd / Berg, Stephan / von Branca, Emanuela / Bühlmeier, Björn / Eilebrecht, Ludger / Ellger, Otfried / Engel, Michael / Fischer, Henning / Heine-Hippler, Bettina / Henne, Albert / Heuter, Christoph / Koch, Michael / König, Andreas / Konrad, Claudia / Krüger, Kristina / Peine, Hans-Werner / von Ratibor, Viktor / Schönweitz, Horst / Sigrist, Beat / Stiegemann, Christoph / Stolte, Michael / Tiggesbäumker, Günter, Das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey – Anlage A Managementplan, Höxter Dezember 2012

Heuter / Christoph, Konrad, Claudia / Ringbeck, Birgitta, Das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey – Materialien zum Antrag: Karten und Abbildungen, Höxter Dezember 2012

Kurzdarstellung – Einschreibung in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.), Stadtarchäologie und Stadtentwicklung im Welterbe, Berlin Dezember 2013

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.), Auszeichnung und Verpflichtung, Das Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten Berlin März 2011

PLANUNGSRECHTLICHE VORGABEN

Stadt Höxter, Planen und Bauen, Stadtplanung, Flächennutzungsplan Planteil A, 01.04.2004

Stadt Höxter, Gestaltungssatzung Höxter 29.09.1988

Stadt Höxter, Satzung der Stadt Höxter zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart in den Bereichen Altstadt / unmittelbare Umgebung, Corvey und Corveyer Allee der Stadt Höxter nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Baugesetzbuches (Erhaltungssatzung Höxter), Höxter 01.08.2011

Bezirksregierung Detmold für Ostwestfalen-Lippe Bezirksbehörde (Hrsg.), REGIONALPLAN Teilabschnitt Paderborn-Höxter

Stadt Höxter, Bebauungspläne Oktober 2017

Kreis Höxter, Landschaftsplan Nr. 1 „Wesertal mit Fürstenauer Bergland“, Höxter Januar 2006, abrufbar im Internet: https://www.kreis-hoexter.de/standort-umwelt/umwelt/natur-und-landschaft/landschaftsplaene-und-schutzgebiete/rechtsgrundlagen/m_2462 am 14.12.2017

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Umgebungslärm in NRW, 24h-Pegel (L-den) Straße, abrufbar im Internet: <http://www.umgebungs-laerm-kartierung.nrw.de/> (Stand 24.11.2017)

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW Umweltdaten vor Ort, festgesetzte Überschwemmungsgebiete, abrufbar im Internet: <http://www.uvo.nrw.de/uvo.html?lang=de> (Stand 24.11.2017)

Nordrheinwestfälische Straßeninformationsbank -NWSIB, DTV Kfz (2015), abrufbar im Internet: <http://www.nwsib-online.nrw.de/> (Stand 24.11.2017)

Geobasis NRW, Altlastenkarte Kreis Höxter, Höxter 13.11.2017

Stadt Höxter, Baudenkmale Höxter-Stadtkern, Höxter März 2008

Stadt Höxter, Bodendenkmale in Stadtgebiet Höxter, Höxter Januar 2006

Stadt Höxter, Bodendenkmale in Stadtgebiet Höxter – Ausschnitt Corvey, Höxter Januar 2006

Stadt Höxter, Bodendenkmal Stadtwüstung Corvey (Änderung der Westgrenze), Höxter 05.02.2014

Stadt Höxter, Bodendenkmal Klosteranlage Corvey und Stadtwüstung Corvey, Höxter 11.11.2012

Stadt Höxter, Jüdischer Friedhof an der Corbiestraße, Höxter 20.04.1995

Stadt Höxter, Klosteranlage Brenkhausen, Höxter 21.07.1991

Stadt Höxter, „tom Roden“, Höxter 13.11.1989

ARGE dt8 Schaller / Golücke, Wallanlage Höxter, Köln / Höxter November 1992

GESAMTSTÄDTISCHE PLANUNGEN

Rohler, Hans-Peter / Stemmer, Boris / Bochnig, Stefan / Herber, Katrin / Bouillon, Yvonne / Schmidt, Maria / Schwingel, Thomas, Arbeitsgruppe integriertes Handlungskonzept Höxter, Grüne Infrastruktur NRW – Integriertes Handlungskonzept der Stadt Höxter, Bewerbung zur Teilnahme am Projektaufruf „Grüne Infrastruktur NRW“ des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Höxter 22.05.2017

pp a | s pesch partner architekten stadtplaner / Stadt Höxter, Innenstadt Höxter – Städtebauliches Entwicklungskonzept, Hardecke Juni 2009, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/portal/seiten/entwicklungskonzept-908000204-22101.html>

pp a | s pesch partner architekten stadtplaner / Stadt Höxter, Innenstadt Höxter – Städtebauliches Entwicklungskonzept – Maßnahmenliste, Hardecke Juni 2009, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/portal/seiten/entwicklungskonzept-908000204-22101.html>

pp a | s pesch partner architekten stadtplaner / Stadt Höxter, Städtebauliches Entwicklungskonzept Höxter – Räumliche Abgrenzung, Hardecke Januar 2012, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/portal/seiten/entwicklungskonzept-908000204-22101.html>

pp a | s pesch partner architekten stadtplaner / Stadt Höxter, Städtebauliches Entwicklungskonzept Höxter, Aktualisierung, Dortmund / Höxter August 2016

Stadt Höxter, Höxter Lageplan Spiel- und Bolzplätze, 14.12.2018, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/tourismus-freizeit-wirtschaft/spiel-bolzplaetze/> am 14.12.2017

Siebeck, Andreas / Wiener, Nicola, Planungsbüro Stadt-Kinder, Spielflächenkonzept Höxter, Dortmund Februar 2013

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft, Integriertes Klimaschutzkonzept Endbericht, Höxter Dezember 2014, abrufbar im Internet: <https://www.hoexter.de/portal/suche.html?suchbegriff=iksk&x=o&y=o> am 29.12.2017

STADTPLANUNG, LÄNDLICHER RAUM

Bezirksregierung Detmold, Inhaltliche Anforderungen, Beteiligungs- und Arbeitsprozess (IKEK NRW), 08.09.2015, abrufbar im Internet: https://www.bezreg-detmold.nrw.de/200_Aufgaben/010_Planung_und_Verkehr/010AllgemeineAufgaben/Integrierte_kommunale_Entwicklungskonzepte/index.php und https://www.brd.nrw.de/planen_bauen/integrierte_laendliche_entwicklung_dorfentwicklung/IKEK.html

Habermann-Nieße, Klaus/Klehn, Kirsten/Müller, Simone/Kalka, Christiane/Haury, Stephanie, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Kommunale Weißbücher – Zukunft Innenstadt gestalten, Hannover November 2014

Eberhard, Winfried/Pollermann, Kim/Küpper, Patrick, Thünen-Institut für Ländliche Räume, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Räumen – Impulse für die Praxis, Berlin Juni 2014

Wetzlar, Lutz/Stolte, Michael, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter, Stadt Land Dorf, Höxter April 2017, abrufbar im Internet: http://www.leader-in-hx.eu/medium/A_Regionale-Entwicklungsstrategie_Kulturland-Kreis-Hoexter_21-12-17.pdf?m=425

Ibendorf, Jens/Stolte, Michael/Harteisen, Ulrich, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter, (Inter)Regionales Zukunftskonzept – Darum HIER Darum WIR, Höxter Mai 2015, abrufbar im Internet: http://www.leader-in-hx.eu/medium/A_Regionale-Entwicklungsstrategie_Kulturland-Kreis-Hoexter_21-12-17.pdf?m=425

TOURISMUS, KULTUR

OstWestfalenLippe Gesellschaft zur Förderung der Regierung mbH, TEUTOBURGER WALD 2020 Fortschreibung des Masterplans „Teutoburger Wald 2015“, Bielefeld April 2016

Lorenz, Andreas/Obier, Cornelius/Kreilkamp, Edgar/Quack, Heinz-Dieter, OstWestfalenLippe Marketing GmbH, Masterplans Teutoburger Wald 2015, Berlin Februar 2011

Harfst, Wolfgang/Behrens-Egge, Mathias/Tennstedt, Dana, BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung Hannover & Berlin, Städtetouristisches Entwicklungskonzept für die Kreisstadt Höxter, Hannover 18.09.2009

Obier, Cornelius/Kreilkamp, Edgar/Quack, Heinz-Dieter, ETI Europäisches Tourismus Institut, „Tourismuskonzept Weserbergland 2020“ Evaluierung und Fortschreibung des Zukunftskonzeptes Weserbergland 2015, Trier April 2016

AMONTIS Consulting AG, Kreis Höxter Tourismus-Leitbild, Heidelberg 2012

Berg, Stephan, Veranstaltungshighlights Höxter 2017, Höxter Zusammenstellung 08.11.2017

Stadt Höxter, Veranstaltungskalender abrufbar im Internet: <http://www.hoexter-tourismus.de/veranstaltungen/veranstaltungskalender.html> (Stand 02.02.2018)

Kreis Höxter, Klosterregion abrufbar im Internet: <https://www.kulturland.org/Klosterregion/Klosterorte/> (Stand 11.12.2017)

Projekt „Kultur in Westfalen“ LWL-Kurabteilung, Finde dein Licht 2018, abrufbar im Internet: <https://www.klosterlandschaft-westfalen.de/de/finde-dein-licht-2018/> am 31.01.2018

Flotte Weser GmbH & Co KG, Höxter, Die kleine Wesertour nach Corvey, abrufbar im Internet: <http://www.flotte-weser.de/fahrplan/hoexter/> (Stand 24.11.2017)

Kulturlandkreis Höxter, Floßbau, abrufbar im Internet: <https://www.kulturland.org/Aktiv/In-auf-dem-Wasser/Flossbau/> (Stand 24.11.2017)

Lorenz, Andreas/Melzer, Hagen, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen – Handlungsempfehlungen zur Förderung des Tourismus in ländlichen Räumen, Berlin Oktober 2014

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.), Wassertourismuskonzept – Schaffung der organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur, Berlin Mai 2016

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hrsg.), UNESCO-Welterbe Klosterinsel Reichenau in Baden-Württemberg, Esslingen am Neckar 2013

INTERREG, Klosterinsel Reichenau, abrufbar im Internet: <http://www.interreg.de/INUW/DE/Projekte/Kommune/Reichenau> am 11.12.2017

Südkurier, Tourismus-Rekordjahr für Reichenau, abrufbar im Internet: <https://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/reichenau/Tourismus-Rekordjahr-fuer-Reichenau;art372456,8444626> am 11.12.2017

Von Fallersleben, Hoffmann/Vero Verlag, Unpolitische Lieder Teil 1, 1. Auflage, Norderstedt 2014

Von Fallersleben, Hoffmann/Bochert, Jürgen/Verlag der Nation Berlin, Ein deutsches Dichterschicksal, 1. Auflage, Berlin 1991

Behr, Hans-Joachim/Blume, Herbert/Rohse, Eberhard/Stauf, Renate (Hrsg.), Braunschweiger Beiträge zur deutschen Sprache und Literatur – Band 8

Von Fallersleben, Hoffmann/Halub, Marek/Schuster, Kurt G. P./Verlag für Regionalgeschichte, Internationales Symposium Wroclaw / Breslau 2003, Bielefeld 2005

RADVERKEHR

Hildebrand, Edzard/Cleve, Christof/Kregel, Hannes/Behrenz, Franziska, Planungsgesellschaft Verkehr PGV-Dargel-Hildebrand GbR, Stadt Höxter – Radverkehrskonzept Höxter-Altstadt, Schlussbericht, Hannover Februar 2014

Proell, Karin/Tiffe, Andrea, TMN GmbH / Radschlag GbR / IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH, Weser-Radweg Infotag, Radverkehrsanalyse Weser-Radweg, Hameln 19.04.2015

Kulturlandkreis Höxter, Fahrradvermietung & Reparatur, abrufbar im Internet: <https://www.kulturland.org/Aktiv/Radfahren/Fahrradvermietung-Reparatur/> (Stand 24.11.2017)

Infozentrale Weser-Radweg, Höxter, abrufbar im Internet: https://weser-radweg.de/index.php?id=hotels_und_staedte&ORTSAUSWAHL=46 (Stand 24.11.2017)

Travelbike Vermietung/adfc, ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse 2017, Berlin 2017, abrufbar im Internet: <https://www.adfc.de/adfc-reisenplus/fachinfos/uebersicht-fachinfos>

adfc, Tourismuspolitische Positionen des ADFC – Beschluss der ADFC-Bundeshauptversammlung 2016, Berlin 08.06.2017, abrufbar im Internet: <https://www.adfc.de/adfc-reisenplus/fachinfos/uebersicht-fachinfos>

adfc, Die ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse – Beschluss der ADFC-Bundeshauptversammlung 2016, Berlin 09.03.2017, abrufbar im Internet: <https://www.adfc.de/adfc-reisenplus/fachinfos/uebersicht-fachinfos>

adfc, Klassifizierung von ADFC-Qualitätsradrouten, abrufbar im Internet: <http://www.adfc-tourismus.de/am/27.12.2017>

adfc, Übersicht der Zugangs-, Pflicht- und Bewertungskriterien zur Erlangung der Zertifizierung von ADFC-RadReiseRegionen, abrufbar im Internet: <http://www.adfc-tourismus.de/am/27.12.2017>

Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG, Radroutenplaner NRW, 2011-2017, abrufbar im Internet: Tourismus NRW e.V. <http://www.radroutenplaner.nrw.de/>

Arnold, Elmar/Kotyrbá, Sándor/Kotybra Verlag, Corvey Ehemalige Reichsabtei und Residenz, 4. Auflage, Braunschweig 2015

ÄUSSERE ERSCHLIESSUNG, PARKPLÄTZE

Stadt Höxter, Plan Parkplätze Kernstadt, Höxter November 2017

Stadt Höxter, Kfz.-Stellplätze im Bereich der Kernstadt Höxter, Höxter 18.02.2016

Kompetenzcenter IFT NRW, Qualitätsbericht SPNV Nordrhein-Westfalen 2016, Bielefeld Juni 2017, abrufbar im Internet: http://busse-und-bahnen.nrw.de/fileadmin/user_upload/dokumente/o2_Service_und_Qualitaet/Langfassung_Qualitaetsbericht_SPNV_NRW_2016.pdf

Nahverkehr Westfalen-Lippe, Nahverkehrsplan Westfalen-Lippe, Münster Oktober 2011, abrufbar im Internet: <http://www.nwl-info.de/service/nwl-nahverkehrsplan.pdf> 2011

WESER UMWELT-WASSER

Umsetzungsfahrplan Oberweser – Karte 13 Weser, August 2012

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Steckbriefe der Planungseinheiten in den Nordrhein-Westfälischen Anteilen von Rhein, Weser, Ems und Maas, 1. Auflage Dezember 2015

Bezirksregierung Detmold, Geschäftsstelle Weser NRW, Workshop „Kooperation Oberweser NRW“ am 26.04.2012 im Kreishaus des Kreises Höxter – Ergebnisprotokoll, Minden 06.06.2012

Rehsies, Birgit, Bezirksregierung Detmold, Workshop Kooperation Oberweser, 26.04.2017, abrufbar im Internet: <https://www.flussgebiete.nrw.de/beitrag/regionale-kooperation-oberweser-auftaktveranstaltung-ua-5126> (Stand 17.11.2017)

Borges, Uwe, Überblick über das grundsätzliche Vorgehen der WSV und der Rand- und Rahmenbedingungen aus der verkehrlichen Nutzung der Weser, 23.04.2012, abrufbar im Internet: <https://www.flussgebiete.nrw.de/beitrag/regionale-kooperation-oberweser-auftaktveranstaltung-ua-5126> (Stand 17.11.2017)

Schneider, Christian, Lebendige Weser e.V., Verbesserung der Gewässerstruktur durch Ausbau und Unterhaltung, abrufbar im Internet: <https://www.flussgebiete.nrw.de/beitrag/regionale-kooperation-oberweser-auftaktveranstaltung-ua-5126> (Stand 17.11.2017)

Albinsky, Bianca, WSV, Umsetzung der EG-WRRL, Beispiele für Unterhaltungsmaßnahmen an der Oberweser in NRW im Bereich des WSA Hann. Münden, abrufbar im Internet: <https://www.flussgebiete.nrw.de/beitrag/regionale-kooperation-oberweser-auftaktveranstaltung-ua-5126> (Stand 17.11.2017)

Bärthel, Hans/Eichweber, Günther/Härtel, Frederike/Heinz, Michael/Herpertz, Dorothe/Herzog, Petra/Hornhardt, Gabriele/Kies, Jochen/Kohmann, Fritz/Meyer, Marcus/Schäfer, Barbara/Schäfer, Kai/Schmidt, Andreas/Schock, Josef, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Rahmenkonzept Unterhaltung – Verkehrliche und wasserwirtschaftliche Unterhaltung der Bundeswasserstraßen, Bonn 27.07.2010

NABU: Poster Oberweserprojekt, abgerufen am 27.12.2017 unter <https://www.nabu-holzminden.de/weserauen-renaturierung/>

Schäfer, Achim/Kowatsch, Astrid, Bundesamt für Naturschutz, Gewässer und Auen – Nutzen für die Gesellschaft, 1. Auflage, Bonn Februar 2015

Bezirksregierung Detmold/Bezirksregierung Arnsberg, Hochwasserrisikomanagementplan Weser NRW, Dezember 2015

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)/Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (Hrsg.), Bundesprogramm Blaues Band Deutschland – Eine Zukunftsperspektive für die Weserstraßen, Bonn Februar 2017

Borges, Uwe/Buchholz, Helga/Eichler, Dörthe/Busse, Moritz/Brandt, Juliane (Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt)/Anlauf, Andreas/Gerisch, Michael (Bundesanstalt für Gewässerkunde)/Kellermann, Jürgen/Brandenburger, Inga (Bundesanstalt für Wasserbau)/Neukirchen, Bernd, Ehlert, Thomas (Bundesamt für Naturschutz)/Naumann, Stephan (Umweltbundesamt), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)/Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Fachliche Grundlage zum Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“, Hannover, Koblenz, Karlsruhe, Bonn, Dessau 30.08.2016

Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen, § 83 Festsetzung und vorläufige Sicherung von Überschwemmungsgebieten (zu § 76 des Wasserhaushaltsgesetzes), abrufbar im Internet: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=o&menu=1&bes_id=3766&anw_nr=2&aufgehoauf=N&det_id=366661 (Stand 01.11.2017)

Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen, § 84 Besondere Bestimmungen für Überschwemmungsgebiete (zu § 78 des Wasserhaushaltsgesetzes), abrufbar im Internet: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=o&menu=1&bes_id=3766&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=366662 (Stand 01.11.2017)

Bezirksregierung Detmold, Hochwasser-Aktionsplan Weser, Detmold 22.08.2003

Wasser und Schifffahrtsamt Hann. Münden/Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Das Wasser- und Schifffahrtsamt Hann. Münden, Hann. Münden 2009

Wasser und Schifffahrtsamt Hann. Münden, Informationen für Wassersportler Wasserstraße zwischen Weser und Elbe, Hann. Münden April 2009

Blase, Friedrich, Volkshochschule Höxter-Marienmünster, Möglichkeiten der Umweltbildung, Höxter-Marienmünster 13.12.2017

ABBILDUNGEN

Bildangaben jeweils von links nach rechts. Pläne und Fotos soweit nicht anders angegeben: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB. Autoren und Herausgeber haben intensiv recherchiert, um die Urheberrechtsverhältnisse der Abbildungen zu ermitteln. Sollten evtl. Rechte nicht berücksichtigt worden sein, bitten wir um Mitteilung.

Seite 4: Stadt Höxter

Seite 5: Westfalen-Blatt

Seite 6: Friedhelm Spieker, Kreis Höxter; Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Hochschule Ostwestfalen-Lippe; Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V, Kreisverband Höxter; Michael Borgolte/Corveyer Weinhaus, Höxter

Seite 7: Stadt Holzminden; Schulzendorff; Tillmann Franzen/Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH; Flair Hotel Stadt Höxter

Seite 8: Matthias Goeken; Barbara Potthast, DEHOGA Ortsverband Höxter-Beverungen; Claudia Warneke/Ahrens Haustechnik GmbH & Co. KG, Höxter; Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH

Seite 9: Jürgen Knabe, Werbegemeinschaft Höxter e.V.; VerbundVolksbank OWL eG; Christian Haase; Zonta-Club Höxter

Seite 10: Sparkasse Höxter; Prof. Dr. Yvonne-Christin Bartel, Hochschule Ostwestfalen-Lippe; Freundeskreis Corveyer Dynamiker; Symrise AG, Holzminden

Seite 11: Beineke Automobile GmbH & Co. KG, Höxter; Pastoralverbund Corvey; Gebr. Becker GmbH & Co. KG, Höxter

Seite 12: Andreas Bachmann (2); Gerhard Henkelüdeke

Seite 17: Gerhard Henkelüdeke

Seite 18: Jens Hornung/Stadt Höxter; Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH; Stephan Berg/Stadt Höxter

Seite 19: OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Seite 20: Sigurd Elert/Stadt Höxter; Andreas Hub/Stadt Höxter

Seite 23: Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Seite 24: Henning Fischer/Stadt Höxter; Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH (4)

Seite 26: Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH; Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus Corvey

Seite 27: OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Seite 28: Porzellanmanufaktur Fürstenberg

Seite 29: Aus pp a | s pesch partner architekten stadtplaner/Stadt Höxter, Innenstadt Höxter – Städtebauliches Entwicklungskonzept, „Höxter empfängt – Eine Zukunft für den historischen Stadtkern“, Herdecke Juni 2009

Seite 30: Aus Grüne Infrastruktur NRW, Integriertes Handlungskonzept für die Stadt Höxter, Hochschule Ostwestfalen-Lippe/Höxter, Stadt Höxter, Mai 2017

Seite 37: Das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey – Anlage A Managementplan, Höxter Dezember 2012, Planausschnitt Managementplan S. 54

Seite 40: Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH; Jens Hornung/Stadt Höxter; Sigurd Elert/Stadt Höxter; Andreas Hub/Stadt Höxter

Seite 47: Jens Hornung/Stadt Höxter; Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB; Stadt Höxter

Seite 49: VGL NRW/Daniela Toman; Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB

Seite 50/51: Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück; VGL NRW/Daniela Toman; Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB (2)

Seite 52/53: Stadt Höxter; Sigurd Elert/Stadt Höxter

Seite 54/55: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB (2); Besco Berliner Steincontor GmbH; Andreas Hub/Stadt Höxter

Seite 59: Ausschnitt aus Entwicklungsphasenkarte Höxter-Corvey, Westfälischer Städteatlas, Lieferung IX, Nr. 4, 2006, Tafel 2, Entwurf: M. Koch, A. König, H.-G. Stephan; K. Burgemeister/LWL-Archäologie für Westfalen; LWL/Faber Courtial

Seite 60/61: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB (3); AEvenson/istockphoto.com

Seite 62/63: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB (2); Christiane Püschel/pueschels.com; Andreas Lechtape, Münster; LWL/Maria Tillmann

Seite 66/67: Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB (4); Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH

Seite 68: Bildnis des Dichters Heinrich August Hoffmann von Fallersleben, Ernst Henseler, 1898

Seite 71: Stadt Höxter

